Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 7. Juli 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 159

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Die Lehrertage in Milwaukee.

Auch der deutsch-amerikanische Lehrertag wird eröffnet.

Milwaukee, 7. Juli. Fast gleichzeitig mit der Konvention des Nationalen Lehrerverbandes ist auch der 27. deutsch-amerikanische Lehrertag eröffnet worden. und zwar im Turnsaal der deutsch-englischen Akademie. Ungefähr 200 Mitglieder des Bundes und eine sehr große Anzahl Gäste füllten den geräumigen Saal. Musik leitete die Sitzung ein, der Lehrer-Chor sang Reineckes „Ritter Frühling," und Frl. Lillie Streicher, eine Schülerin der 6. Distriktsschule deklamirte das Gedicht „An die deutsche Sprache" vortrefflich. Darauf bewillkommnete H.H. Schwarting, als Vorsitzer des Bürger-Ausschusses, die deutschen Jugend-Erzieher. Das Gleiche that der Bürgermeister W. H. Rauschenberger. Professor Adams von hier als Präsident des Lehrerbundes sprach den Dank desselben aus und erklärte dann die Jahresversammlung formell für eröffnet. Er verfehlte auch nicht, auf den großen Lehrer-Nationalkonvent im Ausstellungsgebäude hinzuweisen.

Darauf erstattete der Bundessekretär Max Griebsch seinen Bericht, welcher besagte, daß das Interesse der deutschen Lehrkräfte am Bunde, welches bei dem 26. Lehrertag in Buffalo etwas erlahmt zu sein schien, wieder ein regeres geworden sei, und u. A. empfahl, die Zahl der Seminar-Prüfungskommissäre wieder auf 3 zu erhöhen.

Auf die erste Sitzung folgte ein flotter Kommers, auch unter Theilnahme der Damen.

Auf dem allgemeinen Lehrer-Nationalkonvent, bei dessen Eröffnung der SoldatenChor aus Gounod's „Faust" gesungen wurde, hielt u. A. Charles R. Kinne, der Superintendent des öffentlichen Unterrichts im Staate New York, einen Vortrag über „Die beste Erziehung für die Massen," und Newton C. Dougherty, Superintendent der öffentlichen Schulen in Peoria, Jll., einen solchen über „Das Studium der Geschichte in unseren öffentlichenSchulen." Die Finanzen des Verbandes sind in guter Verfassung. Bei der Beamtenwahl wurden Charles Degarmo von Swarthmore, Ja., Präsident, W. F. King von Mt.Vernon, Ja., Vize-Präsident, Frl. Bettie A. Dutton von Cleveland, Sekretärin.

9 Getödtete.

Straßenbahnwagen stürzt durch eine Drehbrücke.

Saginaw, Mich., 7. Juli. Es wird berichtet, daß ein Straßenbahnwagen zwischen hier und Bay City durch die Drehbrücke gestürzt sei, welche über den Saginawfluß führt, und daß 9 Personen dabei ertrunken oder zerquetscht worden seien.

Bay City, Mich., 7. Juli. Nach späteren Nachrichten sind bei dem Sturz eines Straßenbahn-Wagens durch eine Drehbrücke in den Saginaw-Fluß eine Frau und die drei Kinder derselben ertrunken. Drei andere Passagiere sind schwer verletzt.

Kongreß.

Washington, D. C., 7. Juli. Noch heute ist im Senat Schlußabstimmung über die Zollvorlage, und Alles athmete erleichtert auf. An der Annahme der Vorlage ist nicht zu zweifeln; sie wird ihre endgiltige Gestalt noch in einem gemeinschaftlichen Konferenz-Ausschuß beider Häuser erhalten.

Der erwähnte Zusatz von Pettus von Alabama, gegen die Vorweg-Importirung von Zucker und Zucker-Materialien durch „Trusts" und Kombinationen, wurde mit 33 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Der Volksparteiler Allen von Nebraska brachte nochmals einen Zusatz betreffs einer Rübenzucker-Prämie ein; derselbe wurde indeß nach lebhaftem Hin- und Herreden mit 57 gegen 9 Stimmen auf den Tisch gelegt. (Die jüngste Fraktionssitzung republikanischer Senatoren hat übrigens beschlossen, die Thurston'sche Rübenzuckerprämien-Vorlage, als eine Maßregel für sich allein, unmittelbar nach dem Zusammentritt des Kongresses im kommenden Dezember zur Berathung zu nehmen.)

Washington, D. C., 7. Juli. Der Senat setzte die Schlußberathung der Zollvorlage fort; doch scheint es erst zu später Stunde zur Abstimmung über die Vorlage zu kommen.

Das Abgeordnetenhaus hatte wieder eine sehr kurze Sitzung und beschloß dann unter dem Widerstand der Demokraten, mit 134 gegen 104 Stimmen, sich auf morgen zu vertagen. „Zar" Reed ließ diesen Antrag zur Abstimmung bringen, obwohl derselbe gar nicht formell gestellt war, und ignorirte einen wirklich gestellten, gegentheiligen Antrag von McMillin vollständig.

Die geplante Münz-Kommission.

Washington, D. C., 7. Juli. Am Schluß der heutigen Kabinetssitzung erklärte der Schatzamts-SekretärGage: „Der Präsident hat die Botschaft, welche er dem Kongreß senden will, und worin er die Einsetzung einer Münzkommission empfiehlt, heute dem Kabinet unterbreitet, und dieses hat sie gutgeheißen. Ich erwarte, daß der Kongreß noch in seiner jetzigen Session einen Beschluß in dieser Angelegenheit faßt."

Hitze und Sturm.

Das feurig-wilde Wetter. — Eine Ortschaft in Minnesota vernichtet.

Duluth, Minn., 7. Juli. Es trifft hier die Kunde ein, daß das Städtchen Lowry, Minn., (7 Meilen von Glenwood, an der Northern Pacificbahn) gestern Abend durch einen furchtbaren Wirbelsturm vollständig vernichtet worden ist. Nach einem Bericht sind 10, nach einem andern nur 7 Personen sofort getödtet, und viele andere verletzt worden. Anzeichen von der Sturmwolke waren auch hier wahrzunehmen. Der Himel war mit Wolken überzogen, welche sich schließlich rasch nordöstlich bewegten und dabei kreisten, und man bemerkte einen gelben Strich, welchen man aber nur für das Durchdringen des Sonnenlichtes durch die Wolken hielt.

Glenwood, Minn., 7. Juli. Ein zerstörender Wirbelsturm brauste gestern durch die Ortschaft Reno; derselbe brach etwa eine Meile südöstlich von dem Dorf Lowry los, und dort war die Wirkung die schrecklichste. Kein einziges Gebäude im Dorf blieb heil, und sieben Wohngebäude, der Bahnhof, die Kirche, der Getreidespeicher und das Fleischergeschäft wurden vollständig in Trümmer gelegt, während die Bahngeleise ganz verbogen, und alle Telegraphendrähte niedergerissen wurden. Von Lowry aus ging der Sturm nordöstlich nach dem Landgut von Robert Peacock und machte dort Alles dem Erdboden gleich; alle Personen auf der Farm wurden verletzt, werden aber wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen. Noch verhängnißvoller war der Sturm auf der weiter östlich gelegenen Farm von Sam Morrow, wo der Familienvater und eines der Kinder getödtet und alle Andern, einschließlich der Knechte, schwer verletzt wurden, mindestens zwei darunter tödtlich. Die Unglücklichen hatten sich gerade in einen Sturmkeller flüchten wollen, kamen aber einen Augenblick zu spät! Wie Viele in Lowry getödtet sind, ist noch nicht genau bekannt.

New York, 7. Juli. Die Hitze und die fürchterliche Feuchtigkeit in der Luft sind unvermindert und fordern noch immer mehr Opfer!

Vom Grubenstreik.

Pittsburg, 7. Juli. Nach Abschätzungen von Gewerkschaftsbeamten stehen jetzt 62 Eisenbahn-Kohlengruben müßig, und 26 sind noch im Betrieb.

Cleveland, 7. Juli. Der Präsident des Ohioer Grubenarbeiter-Verbandes, Blatchford, sagt, wenn die Kohlengruben des Pittsburger Distriktes geschlossen werden könnten, und die Produktion von West-Virginien und Virginien daran verhindert werden könnte, in den Distrikt zu gelangen, auf welchen sich der Streik ausdehnt, so könne ein Kohlenmangel erzeugt, und dadurch eine Schlichtung erzwungen werden.

Bahnunglück.

Pittsburg, 7. Juli. Zu Falston, Pa., entgleiste gegen 2 Uhr Morgens, infolge des Bruches eines Radspur-Kranzes, ein Güterzug auf der Pittsburg- & Lake Erie-Bahn, und 10 Waggons stürzten über eine Böschung in den Beaverfluß herein. 40 Landstreicher befanden sich auf dem Zug. Es scheinen 7 umgekommen zu sein; außerdem sind 10 mehr oder weniger schwer verletzt worden.

Ausland.

Unmündige Majestäts-Beleidiger.

Berlin, 7. Juli. Noch immer herrscht in unseren Justiz- und Polizeikreisen die Jagd nach Majestätsbeleidigern in unvermindertem Maße. Knaben, denen wohl vielfach die Tragweite ihrer Handlungen kaum bewußt ist, werden erbarmungslos zu monatelanger Gefängnißhaft verdonnert. So sind jetzt wieder der jugendliche Barbierlehrling Majewski und der vierzehnjährige Laufbursche Otto zu je vier Monaten Gefängniß wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Elysia von Neapel; Bremerhaven vonAntwerpen; Anchoria von Glasgow; Deutschland von Hamburg; Teutonic von Liverpool.

Philadelphia: Pennsylvania von Antwerpen.

Amsterdam: Edam von New York.

Glasgow: Mongolian und Ethiopia von New York.

Veblungsnaes, Norwegen: Augusta Victoria (auf einer Exkursions-Fahrt).

Abgegangen.

New York: Westernland nach Antwerpen; Nomadic und Cufic nach Liverpool; St. Paul nach Southampton; Germanic nach Liverpool; H. H. Meier nach Bremen.

London: Brooklyn (amerikanisches Kreuzerboot) nach New York. (Die Abfahrt war durch den Tod der Tochter des Kontre-Admirals Miller verzögert worden.)

Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Spree", welcher am 26. Juni von New York nach Bremen über Cherbourg abging, wird vermißt. Man nimmt an, daß er durch einen Unfall an seiner Maschinerie unterwegs aufgehalten wurde.

Der deutsche Dampfer „Pisa" strandete bei Hamburg auf der Elbe, wurde aber, nachdem ein Theil der Ladung ausgeladen worden war, wieder flott.

Türkische Hartnäckigkeit.

Die drohendere östliche Situation.

Athen, 7. Juli. Das Blatt „Asty" kündigt an, daß wenn die Türkei nicht bis morgen die vorgeschlagenen Friedensbedingungen angenommen habe, die Botschafter der Großmächte in Konstantinopel ihr ein Ultimatum überreichen würden, worin sie darauf bestehen würden, daß die Türkei innerhalb einer bestimmten Zeit den Forderungen der Großmächte nachkomme.

Wieweit ein solches Ultimatum heutzutage der Türkei imponiren wird, bleibt abzuwarten.

London, 7. Juli. Sämmtliche hiesigen Blätter äußern sich über die gefährliche Gestaltung der griechisch-türkischen Sachlage.

Der Premierminister Salisbury erklärte in der jüngsten Sitzung des britischen Oberhauses, in Beantwortung einer Frage von Lord Connemara, an der Verzögerung des Zustandekommens des Friedens zwischen der Türkei und Griechenland sei einzig und allein die Türkei schuld, welche das Zaudern und Zurückhalten soweit getrieben habe, daß die daraus entstandene Verschleppung „nicht ohne Gefahr" sei; es könne zwar nicht von einer unmittelbaren Gefahr die Rede sein, aber man stehe offenbar der Lösung der Frage nicht näher, als am Anfang. Das Jahr 1897 sei dem Jahre 1878 ähnlich, in welchem eine russische Armee vor den Thoren Konstantinopels gestanden habe, und er hoffe daher auf eine zufriedenstellende Lösung. Wenn Fürst Bismarck in den Friedenskonferenzen den Vorsitz führen würde, wie er es 1878 gethan, so würde freilich das Ergebniß ein anderes sein.

Die Zeitungen schließen aus diesen Erklärungen, daß die Lage recht ernst ist, und wollen in ihnen auch eine Andeutung erkennen, daß die englische Regierung bereit sei, bei einem thatsächlichen Zwangs-Verfahren gegen den Sultan mitzuthun.

An der Börse ist der Einfluß der neuesten Gestaltung der Dinge deutlich genug zu fühlen.

Athen, 7. Juli. Das Blatt „Asty" theilt mit, die Gläubiger Griechenlands seien geneigt, die 4 Millionen Pfund vorzuschießen, welche für die Kriegsentschädigung an die Türkei erforderlich seien, vorausgesetzt, daß die Rückzahlung durch die Einnahmen aus dem bestehenden Tabaksmonopol und aus der Stempelsteuer garantirt, und die Verwaltung dieser Einnahme-Quellen einer Finanz-Körperschaft unterstellt werde, in welcher die Gläubiger 3 Vertreter hätten.

Die griechischen Kriegsschiffe „Georgios" und „Eurotas" sind plötzlich nach Santa Maria abgefahren.

Konstantinopel, 7. Juli. Die russische Regierung hat wieder eine Rundnote an die übrigen Mächte gesandt und denselben vorgeschlagen, Schritte zu thun, um den Abschluß des Friedens zwischen der Türkei und Griechenland zu beschleunigen. Dieses Vorgehen seitens Rußlands wird hier als hochwichtig angesehen. Der Palast und die türkischen Minister erhielten sofort Kenntniß von Rußlands Vorgehen. Der deutsche Botschafter dahier hat neue und gemessene Instruktion von seiner Regierung empfangen, darauf zu bestehen, daß die Türkei den Vorschlag der Mächte bezüglich der Grenze annehme.

Prediger Berlin zum Widerruf aufgefordert.

Berlin, 7. Juli. Dem Prediger Berlin, welcher durch seine scharfe Kritik über die Moralität der Berliner und Berlinerinnen einen Sturm des Unwillens hervorgerufen hat, ist von seiner vorgesetzten Behörde nahegelegt worden, seine Auslassungen zurückzunehmen oder doch zu mildern.

(Den Lesern der „Abendpost" ist diese Geschichte bereits aus den Berliner Original-Korrespondenzen bekannt. Pastor Berlin hat inzwischen bereits in einem Schreiben an die Berliner Stadtverordneten seine Aeußerungen ein wenig abgeschwächt und u. A. gesagt, die durchaus nicht seltene Meinung, als sei es in Berlin überhaupt nicht mehr möglich, eine Jungfrau zum Altar zu führen, habe er lediglich zitirt, als ein Zeichen sittlicher Verrohung; er habe aber nicht in Abrede gestellt, daß es auch in Berlin „noch eine beträchtliche Anzahl wahrhaft christlicher Familien" gebe).

Mord- und Selbstmord-Tragödie.

Berlin, 7. Juli. In erschreckender Weise schwillt die Mord- und Selbstmordchronik an. Fast täglich wissen die Zeitungen von blutigen Tragödien zu berichten. Hier hat der Arzt Julius Nathan aus unbekannten Gründen seinem Leben ein Ende gemacht. Und durch ein unglückliches Eheleben zur Verzweiflung getrieben, ermordete der Bureau-Assistent Gelfert seine beiden Kinder und versuchte darauf Selbstmord zu begehen.

Reichsrath-Abgeordneter irrsinnig geworden.

Prag, 7. Juli. Auf dem Bahnhofe zu Budweis in Böhmen begann der Reichsraths-Abgeordnete Wenzel Gebler, Mitglied der deutschen Volkspartei und Vertreter des Wahlkreises Stadtbezirk Falkenau, plötzlich sehr heftig zu gestikuliren und um sich zu schlagen. Hierauf zog er einen Revolver und gab mehrere Schüsse ab. Der offenbar geistig Gestörte wurde nach einer Irrenanstalt geschafft.

Schwankende Ministerposten.

Ein Sturm in Deutschlands innerer Politik?

London, 7. Juli. Der Berliner Korrespondent der „Times" berichtet: Es würde schwer sein, ein richtiges Bild von der außerordentlichen Unruhe zu geben, die infolge der jüngsten Ministerwechsel im ganzen Lande herrscht. Nur die sozialistische Presse ist ruhig und aus guten Gründen mit dem jetzigen Stand der Dinge zufrieden. Die „Kölnische Zeitung" aber versteigt sich zu folgenden sensationellen Auslassungen:

„Eine Nation, die sich selbst achtet, kann nicht beständig dasJoch der Junkerherrschaft ertragen. Sie wird auch nicht still mitansehen, wie seine leitenden Männer einfach beiseite gestoßen oder gezwungen werden, die Kniee vor bankerotten politischen ostelbischen Freibeutern, vor der Kanitz'schen Bande von Bimetallisten und Reaktionären zu beugen und deren Gnade anzuflehen. Bei der nächsten Wahl werden die breiten Massen der Wähler denjenigen Parteien, die der allgemeinen Unzufriedenheit am rücksichtslosesten Ausdruck verleihen, ihre Unterstützung zukommen lassen."

Die „National-Zeitung" und andere gemäßigte Journale veröffentlichen ganze Spalten ähnlicher und noch schärferer Auslassungen. Es ist augenscheinlich, daß ein Sturm im Anzuge ist.

Berlin, 7. Juli. Zwischen dem Kriegsministerium und dem Militärkabinet besteht gegenwärtig eine ähnliche Meinungsverschiedenheit, wie diejenige, die seinerzeit den Sturz des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf zur Folge hatte. Kriegsminister Generalleutnant v. Goßler ist es, der jetzt offen für die Reform des Militär-Strafprozesses eintritt und sich dadurch in den höchsten Gegensatz zum Militärkabinet gestellt hat. Bei den Anschauungen desKaisers dürfte kaum ein Zweifel darüber bestehen, wer seiner Ueberzeugung zum Opfer fallen muß, und es wäre daher nicht zu verwundern, wenn Goßler bald der Schicksalsgenosse Bronsarts würde.

Brand einer großen Spinnerei.

Münster, Westfalen, 7. Juli. Die große Weberei von Cohen zu Bocholt, im Regierungsbezirk Münster, ist durch eine Feuersbrunst bis auf die Umfassungsmauern zerstört worden. Tausende von Arbeitern wurden hierdurch beschäftigungslos. Der direkte finanzielle Schaden wird auf mehr, als 1 Million Mark geschätzt.

60 Häuser eingeäschert.

Wien, 7. Juli. Von einem schweren Brand-Unglück wurde die Ortschaft Heiming in Tirol heimgesucht. Sechzig Häuser wurden eingeäschert, und der größere Theil der Bewohner ist obdachlos.

Deutsche gegen Czechen.

Prag, 7. Juli. Zur Feier eines Sokolfestes wollten die Czechen in Brüx, Böhmen, einen Festzug veranstalten. Die Deutschen, welche hierin eine deutschfeindliche Kundgebung erblickten, protestirten hiergegen. Schließlich gipfelten die Auseinandersetzungen in einer allgemeinen Prügelei, welcher erst dadurch ein Ende bereitet wurde, daß die, von den Behörden aufgebotenen Dragoner die Ringstraße säuberten.

Reichlich 300 Umgekommene!

Paris, 7. Juli. Immer grauenhafter erscheint nach den neuerlichen Berichten das Unheil, welches die Hochfluthen in Süd-Frankreich angerichtet haben. Die Zahl der Ertrunkenen beträgt reichlich 300! Eine Menge Vieh ist ebenfalls umgekommen. Kaum ein einziges Dorf ist vor Schaden bewahrt geblieben. Man schätzt den finanziellen Verlust im Ganzen auf 200 Millionen Franken.

Die bedenklichen indischen Unruhen.

Kalkutta, 7. Juli. Man ist jetzt hier besorgter, als je, um die nahe Zukunft. 8000 Fabrikarbeiter am Hooglyfluß aufwärts sollen die Arbeit niedergelegt haben und im Begriff stehen, die hiesigen Aufrührer zu verstärken. Die Regierung wird versuchen, ihnen den Weg abzuschneiden. Es steckt noch allerlei Anderes, als blos die mohamedanischen Rempeleien, hinter den Unruhen, welche seit der Jubiläums-Feier der Königin Victoria durch eingeborene Agitatoren eifrig vorbereitet worden sind!

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem Countyrath.

Präsident Healy hat vorläufig den Sieg über die Wright-Struckman-Fraktion davongetragen, indem er es in der gestrigen Plenarsitzung des Countyraths durchsetzte, daß die Annahme der „Metropolitan Traction"-Ordinanz dem regelrechten Protokoll nicht einverleibt wurde. Bekanntlich war jene Vorlage von acht Mitgliedern des Countyraths passirt worden, nachdem Präsident Healy die Plenarsitzung bereits für vertagt erklärt hatte. Es heißt nun, daß Kommissär Wright einMandamus-Verfahren einleiten werde, um Healy zur Anerkennung der von dem sogenannten „Rumpf-Countyrath" gutgeheißenen Ordinanz zu zwingen.

Der Plenarausschuß übergab die Fleischlieferungs-Kontrakte für die verschiedenen Countyanstalten an die Firmen Pfaelzer & Sons, J. R. Collins und Armour & Co.

Von der Gnade gefallen.

Stadtschreiber Bogart von Evanston in einer Flüsterkneipe verhaftet.

Ganz Evanston befindet sich in der fürchterlichsten Aufregung. Urheber derselben ist Stadtschreiber George Bogart, ein flotter Lebemann, der sich auch in seiner amtlichen Stellung nicht dazu verstehen will, von den lockeren Gepflogenheiten zu lassen, die er sich in seinem langen Junggesellen-Zustand angewöhnt hat. Letzte Nacht veranstaltete die Polizei eine Razzia auf die übel beleumundete Flüsterkneipe, welche Mary Froelich wider die strengen städtischen Satzungen von Evanston in einem Hause an Benson Avenue betreibt. Man fand dort den Stadtschreiber mit einigen Kumpanen vor, die sich's in Gesellschaft der Madame Froelich und deren hübschen Tochter wohl sein ließen. Alle Anwesenden wurden auf den bereit stehenden Wagen geladen und, um den Skandal möglichst zu verringern, noch in der Nacht dem Polizeirichter vorgeführt, der alle Angeklagten zu einer Ordnungsstrafe verurtheilte. Das Vorgefallene ist am Morgen doch ruchbar geworden, und die ganzeGeistlichkeit plant jetzt an dem Sturze des Stadtschreibers. — Die Gefährten Bogarts bei seinem nächtlichen Treiben waren: J. M. Thomas, J. J. McCaully, David Watson, John Melzer, John Crepe und J. A. Bradford.

Debs an der Arbeit.

Herr Eugene W. Debs ist gestern in Chicago eingetroffen und hat die Oberleitung der Geschäfte im Hauptquartier der „Sozialdemokratie von Amerika" übernommen. Er gab bekannt, daß er für die Dreier-Kommission, welche einen für Kolonisationszwecke passenden Flecken Erde ausfindig machen soll, bereits ein Mitglied ernannt habe, nämlich den zur Zeit in Seattle, Staat Washington, ansässigen sozialistischen Schriftsteller LaurenceGroenlund. Heute hat Herr Debs sich nach Milwaukee begeben, um dort im Interesse der von ihm eingeleiteten Bewegung vor einer Agitations-Versammlung zu sprechen.

Herr Debs hat angeordnet, daß Direktor W. E. Burns nach St. Louis übersiedeln und die Leitung der Agitation im Südwesten des Landes übernehmen soll. Leroy M. Goodwin wird nach Indiana und Ohio gehen und James Hogan übernimmt, mit Denver als Hauptquartier, den weiten Westen. Herr Debs selber wird nächste Woche eine Agitationsreise nach dem Osten antreten.

Von der Börse.

Sowohl für Weizen wie für Mais machte sich heute eine feste Tendenz bemerkbar. Seit Wochen zeigt jetzt Europa wieder einmal Luft, hiesigen Weizen zu kaufen und die Export-Aussichten sind in Folge dessen bedeutend günstiger, zumal die russische, französische und Donau-Ernte viel zu wünschen übrig lassen soll. Der Weizenmarkt schloß um 1⅜ Cents höher als gestern. Der Absatz von Mais war bedeutend und September-Verkäufe wurden mit 27⅞ Cents abgeschlossen.

Kurz und Neu.

* Schwere Brandwunden erlitt heute die Nr. 940 W. Madison Straße wohnhafte Frau S. Baker in Folge einer Gasolin-Explosion, welche sie selber fahrlässiger Weise verursacht hatte.

* Die staatliche Begnadigungsbehörde wird erst am 13. Juli wieder zusammentreten und sich dann sofort mit den Gesuchen zu Gunsten der beiden Mörder Jesse Sogers und Scott Price befassen, deren Hinrichtungstag auf den 16. Juli angesetzt worden ist.

* ImHause seiner Eltern, Nr. 3640 Wentworth Ave., ist gestern Abend der 17jährige FrankGoldbeck unter schrecklichen Qualen an der Wasserscheu gestorben. Der junge Mann war vor sechs Wochen von einem Hunde gebissen worden, er hatte aber der nur leichten Verwundung keine Wichtigkeit beigelegt.

* Im Union Hospital zu Englewood erlag heute Louis Rosma, ein Angestellter des Gärtners John Hazkents, Nr. 10730 Wentworth Avenue, schweren Verletzungen am Kopfe, die er sich heute Morgen zugezogen hatte, indem er auf dem Wege zur Stadt an der Ecke von 59. Straße und Wabash Avenue von seinem Wagen herabfiel.

* Der Kleiderhändler Fred. Griesheimer hat seinen Bruder Morris heute im Superior-Gericht verklagt, um ihn an der Benutzung eines von ihm als Handelsmarke verwendeten, schön verschnörkelten Namenszuges zu verhindern. Morris Griesheimer hat nämlich diesen Namenszug auf dem Firmenschild seines Zweiggeschäftes an der State Straße nachgeahmt.

* In seiner elterlichen Wohnung, an Kimball und Melrose Avenue, ist heute Morgen der neunjährige WilliamHartmann an den Folgen von Verletzungen gestorben, welche er sich angeblich am Montag Abend durch die vorzeitige Explosion eines Kanonenschlages zugezogen hatte. Von anderer Seite wird behauptet, daß der Knabe von einer verirrten Revolverkugel getroffen worden ist. Das Coronersamt hat eine Untersuchung angeordnet.

Die innere Mission.

Schwierigkeiten und Gefahren, mit denen sie verbunden ist.

Ueber die Gefahren, welche die christlichen Missionäre im dunkelsten Afrika und unter den heidnischen Völkerschaften in anderen durch die Sonne unserer Kultur noch nicht genügend erhellten Erdtheilen zu bestehen haben, sind dicke Bücher geschrieben worden. Auch die innere Mission ist keineswegs ganz gefahrlos und verdient deshalb literarische Beachtung. An der Ecke von Jefferson und Madison Straße hält z. B. allabendlich ein sogenannter Evangeliums-Wagen der Kirkland-Mission. Superintendent Hulbert predigt von diesem Wagen herab den meist tauben Ohren der Vorübergehenden die christlichen Heilswahrheiten, und ein Quartett von frommen Sängern singt schöne und erbauliche Lieder dazu. — An der genannten Ecke befindet sich dieWirthschaft des Francesco Gazzolo. Die Schankkellner dieses Etablissements, zwei Brüder Namens Albert und Martin Chappie, versuchten gestern, die Missionäre zu verjagen, fanden diese aber bereit, nöthigenfalls den Märtyrertod zu erleiden. Die Polizei legte sich zum Schutze der Evangelisten in's Mittel, und so kam es vorläufig noch zu keinem Blutvergießen, heute Abend aber will Gazzolo die Missionäre wegen Ruhestörung verhaften lassen, falls sie darauf beharren, den Teufel, die Welt und des Fleisches Lust gerade vor seinem Geschäftslokal zu bekämpfen und so seine Interessen zu schädigen, für deren Wahrung er an die Stadt doch jährlich $500 zahlt.

Vermißt.

Frau J. S. Bauer von Nr. 503 Marshfield Ave. hat der Polizei angemeldet, daß ihr Kostgänger F. H. Cranzeg seit fünf Wochen spurlos verschwunden ist. Cranzeg war ein Musiklehrer, dabei aber ein sehr solider junger Mann und deshalb kann Frau Bauer es nicht glauben, daß er freiwillig fortgegangen sein sollte, ohne ihr oder seinen Bekannten ein Wort von einer solchen Absicht zu sagen. Am Tage seinesVerschwindens wollteCranzeg nach La Grange reisen, um in dieser Vorstadt eine Stunde zu geben, er ist aber nicht dort eingetroffen.

Die Eheleute Slinger von Nr. 1623 Carroll Ave. haben die Polizei ersucht, Nachforschungen über denVerbleib ihrer 16jährigen Tochter Laura anzustellen. Laura verließ ihr Elternhaus am letzten Freitag, um sich zu einer Klavierstunde zu begeben, und seither haben die Angehörigen sie nicht wieder gesehen.

Noch gut abgelaufen.

John Olson von Nr. 250 Cortland Str. machte gestern Abend mit einigen Bekannten eine Buggyfahrt. An der Kreuzung von W. Madison Straße und 47. Avenue glaubte er, die Geleise der elektrischen Bahn noch kreuzen zu können, ehe ein heransausender Waggon die Kreuzung erreichen würde. Er täuschte sich in dieser Berechnung. Sein Wagen wurde von dem größeren Gefährt getroffen und zertrümmert. Er selber und seine Begleiter flogen unsanft auf den Boden. Mehrere Passagiere des Straßenbahn-Waggons sprangen aus Furcht vor dem Zusammenstoß ab und sind auf diese Weise zu Schaden gekommen. Namen und Adressen der verletzten Personen folgen: John Olson, 250 Cortland Str.; James Haggert, 991 N. Robey Str.; Cornelius Brown, 595 Town Str.; Celia Stone, Michael Grady und Charles Thomas, Zum Glück ist Niemand von diesen Sechsen sehr schwer verwundet worden.

Mit Beschlag belegt.

Hilfssheriff Delue hat heute das Etablissement der „Riverside Steam Boiler Works", an der Ecke von Fuller und Cologne Straße mit Beschlag belegt. Es geschah dies auf Grund einer Schuldforderung im Betrage von $794.64, welche vor Kurzem von der Hibernian Bank eingeklagt worden war. Besitzer der genannten Fabrikanlage ist J. J. Keenan, wohnhaft Nr. 1150 W. Taylor Straße.

Vom HilfssheriffSchroeder ist gestern Nachmittag das Tabak- und Zigarrengeschäft von Charles W. Rowan, No. 382 S. Halsted Straße auf Grund eines von Chas. Kreisl erwirkten Zahlungsbefehles hin geschlossen worden. Herr Kreisls Forderung beläuft sich auf $768.

Knappes Entkommen.

Um 3 Uhr heute Morgen brach aus unbekannten Ursachen in dem Hause Nr. 364 West 14. Straße Feuer aus, und die Insassen, Nathan Silberberg mit seiner Gattin und ihre beiden kleinenKinder, wären nahezu in denFlammen umgekommen. Frau Silberberg verlor in dem erstickenden Rauch das Bewußtsein und wurde von ihrem Manne in's Freie getragen. Die Kinder sind von den Polizisten Horwich und Fay gerettet worden. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beziffert sich auf etwa $600.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Der Nelson-Fall.

Der Begleiter von Frau Staples soll für einen Andern gehalten worden sein.

Chas. W. Nelson, der im Washington-Park in Begleitung von Frau Edith MargarethStaples angeschossene Stenograph, soll, wie die Polizei jetzt annimmt, dem Irrthum eines Wegelagerers zum Opfer gefallen sein. Der fragliche Räuber hat es danach auf einen Herrn Copeland abgesehen gehabt, welcher am selben Tage $700 von der American Exchange Bank erhoben hat, und vom Bankgebäude aus von einem Neger verfolgt worden sein soll, der es auf sein Geld abgesehen hatte. In der Dunkelheit müsse der Neger später den Copeland aus den Augen verloren und dann den Nelson für seinen Mann gehalten haben. — Damit wäre dasGeheimniß aufgeklärt, nur daß man den mörderischen Neger noch nicht hat. Eine neue Verwickelung tritt in der Sache durch das unaufgeklärte Verschwinden Copelands ein. Dieser war bis vor einigen Wochen Vorsteher der städtischen Hochschule in Delaware, O. Er hat diese Stellung niedergelegt, um eine bessere in Diensten einer New Yorker Verlagsbuchhandlung anzunehmen, mit der er nach landesüblichem Mißbrauch auch wohl als Schulleiter schon unter der Hand in Geschäftsverbindung gestanden hat. Am 17. Juni hat Copeland Delaware verlassen, in der ausgesprochenen Absicht, nach New York zu reisen. Er hat sich statt dessen jedoch nach Chicago begeben und hier bei seinem Freunde L. C. Phelps, Nr. 6313 Evans Ave., gewohnt. — Seit einigen Tagen ist nun Copeland verschwunden, und alle Nachforschungen nach seinem jetzigen Aufenthaltsort sind bisher vergeblich gewesen.

Spalding verklagt.

Anwalt W. S. Forrest hat seinen bisherigen Klienten, den Ex-Bankpräsidenten Charles Warren Spalding, im Kreisgericht auf Zahlung von $3000 verklagt. Diese Summe repräsentirt angeblich den Betrag der Anwaltsgebühren, welche der Kläger noch für seine Vertheidigung in dem Kriminalverfahren zu fordern hat, das mit Spaldings Freisprechung seinen Abschluß fand. Ob Forrest unter diesen Umständen noch weiterhin als Spaldings Vertheidiger fungiren wird, scheint mehr als zweifelhaft zu sein. Thatsache ist jedenfalls, daß bisher bei dem zur Zeit vor Richter Dunne verhandelten Unterschlagungsprozeß nur die Advokaten Oliver und Longenecker die Interessen des Angeklagten vertreten haben. Für Spalding würde ein etwaiger Rücktritt des Anwaltes Forrest von der Vertheidigung ein äußerst harter Schlag sein. Gegen den Herrn Ex-Bankpräsidenten sind bekanntlich noch mehr als zwei Dutzend Anklagen in derSchwebe, und es dürfte sich wohl schwerlich ein guter Anwalt bereit finden lassen, die Vertheidigung zu übernehmen, wenn ihm nicht prompte Bezahlung garantirt werden kann.

Brach ihr die Treue.

Der 21jährige George Taylor, ein Sohn des bekannten Besitzers des Nicollet-Hotels und des Ricardo-Hotels, ist von der Krankenpflegerin Harriet M. Cole wegen gebrochenen Eheversprechens auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden. Die Klägerin ist 28 Jahre alt. Sie war vor etwa sechs Monaten aus Racine, Wis., nach Chicago gekommen und hatte hier bald darauf die Bekanntschaft des jungen Herrn Taylor gemacht. Aus der Bekanntschaft soll sich allmählich ein intimes Liebesverhältniß entwickelt haben, das schließlich zu einer förmlichen Verlobung führte. Der liebebedürftige George schwur seiner Braut ewige Treue, was ihn aber nicht hinderte, ganz plötzlich das Verhältniß ohne weitere Erklärung abzubrechen. So heißt es wenigstens in der Klageschrift, und Frl. Cole erwartet jetzt, daß ihr von Gerichtswegen einSchmerzenspflaster zugesprochen wird, um mit demselben ihr zerrissenes Herz wieder zusammenflicken zu können.

Gefährlicher Brand.

Die öffentliche Versammlungshalle und zwei anstoßende Gebäude in Grofsdale wurden heute Nachmittag durch Feuer nahezu vollständig zerstört. Der Schaden beläuft sich auf $14,000, während die Versicherung nur den Betrag von $6000 erreicht.

In dem Russel Hotel, Nr. 374 State Straße, brach heute Nachmittag Feuer aus, das sich vom zweiten Stockwerk sehr schnell in die höheren Etagen verbreitete. Die Feuerwehr hatte große Mühe, die zahlreichen Gäste rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Einzelne Frauen waren dem Erstickungstode nahe, als sie in's Freie getragen wurden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön und warm heute Abend und morgen; veränderliche, zumeist südöstliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend warm; südöstliche Winde.

Wisconsin: Schön und anhaltend warm im östlichen Theile; regnerisch in den westlichen und äußersten nördlichen Theilen; wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme im westlichen Theile; starke südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 80 Grad; Mitternacht 76 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 77 Grad und heute Mittag 79 Grad über Null.

Finanzielles.

Die älteste Sparbank in Chicago.

HIBERNIAN

BANKING ASSOCIATION

Clark N.-O.-Ecke Randolph.

SPAR BANK

Etablirt 2. Oktober 1867

Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft.

Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können Geld in ihrem eigenen Namen deponiren, so daß nur sie es ziehen können.

Ausländische Wechsel. Anweisungen auf die Bank von Irland und ihre Zweiganstalten von £1 und aufwärts.

Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstag 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends. 23jo 1j

MILWAUKEE AVENUE STATE BANK,

Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Einbezahltes Kapital....$250,000.00
Ueberschuß.....................75,000.00

Betreiben ein allgemeines Bankgeschäft.

Auswärtige Wechsel, Gold- und Papiergeld gekauft und verkauft.

Spar-Depositen angenommen und Zinsen darauf vierteljährlich bezahlt.

Bau-Anleihen eine Spezialität.

Anleihen auf verbessertes Grundeigenthum gemacht. Real Estate Mortgages zu verkaufen; sichere Anlagen zu guten Zinsen.

Das einzige Bank-Geschäft auf der Nordwestseite. Ein sicheres und bequemes Depositorium für die Geschäftsleute in diesem Theile der Stadt.

Milwaukee Ave. State Bank,

Paul O. Stensland, Präsident.
F. H. Herhold, Vize-Präsident.
Chas. E. Schlytern, Kassirer.
Henry W. Hering, Hilfs-Kassirer.

Sicherheits-Gewölbe in Verbindung mit Bank.

Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und Montag und Samstag Abends von 7 bis 8 Uhr. — Spar-Departement offen Montags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und an anderen Tagen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Sicherheits-Gewölbe offen jeden Tag von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. 15mafmmibaw

5 Prozent Land-Credit-Bonds

$100—$500—$1000

Kapital fällig am 1. Dezbr. 1916 oder nach zwei Jahren, nach Wahl des Inhabers.

Ausgestellt unter dem System der deutschen Hypothekenbanken und gesichert durch Hypotheken, zahlbar durch Amortisation. Die Hypotheken werden auf Ländereien placirt, die den dreifachen Werth haben.

Pearsons-Taft Land Credit Co.

Etablirt 1865.

5jnfami3m Hartford Building.

WILLIS & FRANKENSTEIN

164 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen.

auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.

Erste Mortgages zum Verkauf.

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & CO.,

73 DEARBORN STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

....Beste Bedingungen....

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnfamilj

TEMPEL, SCHILLER & Co.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6flj

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

—zur Anfertigung von—

Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,

Französische Dampfer-Linie,

71 DEARBORN STR.

Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.

Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. Winljmmfa

Frauenarbeit in England.

Der Verfasser eines kürzlich veröffentlichten Buches „The Labor Problem" hat ein Capitel der Frauenarbeit in Großbritannien gewidmet, mit den Ergebnissen des amtlichen Untersuchungsausschusses und den laufenden Berichten der weiblichen Fabrikinspektoren als Grundlage für seine Mittheilungen und Betrachtungen. Aus diesen glaubwürdigen Quellen geht hervor, daß es mit der Lage der Arbeiterinnen in England recht traurig bestellt ist.

Zunächst untersucht der Engländer die Ursachen der jammervollen socialen Lage der Arbeiterinnen im Allgemeinen. Weshalb müssen sie sich durchschnittlich, so fragt er, mit der Hälfte des Lohnes ihrer männlichen Mitbewerber auf demselben Arbeitsfelde begnügen? Um eine überzeugende Antwort ist er nicht verlegen. Die Arbeiterinnen werden aus verschiedenen Gründen von den Arbeitgebern nicht als „voll" angesehen. Viele von ihnen sind nicht ganz allein auf sich selbst angewiesen, sondern haben zum Unterhalt einen Stützpunkt im Hause der Eltern oder Männer; deshalb können sie sich mit Löhnen zufrieden geben, die für ihre ohne Anhang dastehenden Genossinnen zu Hungerlöhnen im wahren Sinne des Wortes werden. Wenn ein Arbeiter Beschäftigung sucht, so kann er im Allgemeinen darauf rechnen, daß ihm ein Lohnsatz angeboten wird, der mindestens für seine eigenen Lebensbedürfnisse ausreichend ist. Der Arbeitgeber erkennt in den meisten Fällen seine Berechtigung dazu an, während er weit davon entfernt ist, der Arbeiterin dieselben Ansprüche zuzugestehen. Sie selbst betrachtet ja sehr selten die Arbeit als ihren endgiltigen Lebensberuf, indem sie den hoffnungsvollen Blick auf den Zeitpunkt richtet, da sie als Ehefrau von der Last der Erwerbsarbeit befreit sein wird. Und wie soll sie unter diesen Umständen aus sich selbst die Anregung und Kraft zur Verbesserung ihres traurigen Looses schöpfen, das doch in ihren eigenen Augen nur ein vorübergehendes ist? Weshalb soll sie sich der Gefahr aussetzen, durch schroffe Auflehnung gegen ihre maßlose Ausbeutung den letzten Anker eines ehrlichen und anständigen Daseins zu verlieren? Kann nicht schon der kommende Tag ihr den Blick in eine freundlichere Zukunft eröffnen?

Der Verfasser des vorliegenden Buches führt auch einige Beispiele an, um zu beweisen, bis zu welchem Grade die willkürliche Unterlöhnung der weiblichen Arbeit im Vergleich zu der männlichen bei denselben Leistungsbedingungen getrieben wird. Es giebt Weberdistrikte in England, wo die Frauen einen bis zur Hälfte geringeren Lohn erhalten, obwohl der sehr geringe Unterschied in ihren Arbeitsleistungen ein solches Mißverhältniß in keiner Weise gerechtfertigt erscheinen läßt. Freilich darf nicht verschwiegen werden, daß von den Arbeitgebern die männliche Arbeit im Allgemeinen der weiblichen vorgezogen wird, besonders natürlich in solchen Industriezweigen, in denen Kraft und Ausdauer eine größere Rolle spielen, als Geschicklichkeit. Auch liegt die Annahme nahe, daß die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften eine gewaltige Einbuße erleiden würde, sobald sie sich nur unter denselben Lohnbedingungen wie die männlichen anbieten wollten. „Sollte eine Zeit kommen", so äußerte ein Arbeitgeber bei der amtlichen Umfrage, „wo ich gezwungen sein werde, Arbeiterinnen denselben Lohn zu zahlen, wie Arbeitern, dann werde ich auf weibliche Arbeit überhaupt verzichten." Das wissen die Arbeiterinnen selbst sehr wohl und deshalb verhalten sie sich allen Verlockungen gegenüber, durch Ausstände ihre sociale Lage zu verbessern, mit ängstlicher Zurückhaltung, weil sie nicht mit Unrecht befürchten, aus dem Lohnkampfe für immer in's Elend der Arbeitslosigkeit getrieben zu werden.

Wie die Arbeiterinnen theils aus diesem Grunde, theils aus dem Bewußtsein weiblicher Schwäche bisher fast immer vor Streiks zurückgeschreckt sind, so haben sie sich auch viel schlimmere Mißstände in sanitärer Hinsicht als die Männer ruhig gefallen lassen. Erst durch die weiblichen Fabrik-Inspektoren, denen sie sich ohne Rückhalt anvertrauen, ist es den Behörden zur vollen Erkenntniß gekommen, daß in sehr vielen Fabriken und Arbeitssälen geradezu schmachvolle Zustände herrschten, unter denen das weibliche Zart- und Schamgefühl stark erschüttert werden mußte. Die Ventilation ließ in den gedrängt vollen Arbeitsstuben fast immer so gut wie Alles zu wünschen übrig. In sehr vielen fehlte es an jeder Heizvorrichtung. Der Engländer meint deshalb, es sei nicht genügend, zur Verhütung solcher Mißstände strenge Gesetze zu erlassen, sondern man müsse ihnen auch mit dem vollen Maß der Strafe Geltung verschaffen, wie er auch sonst den staatlichen Schutz weiblicher Arbeit gegen gewissenlose Ausbeutung für eine unumgängliche sociale Nothwendigkeit hält. Zugleich aber verspricht er sich die segensreichsten Folgen von dem engen Zusammenschluß der Arbeiterinnen zu Gewerkvereinen, indem er nachweist, daß überall, wo sich in Großbritannien solche gebildet haben, die Lage der Arbeiterinnen fast in jeder Beziehung besser geworden ist, ohne daß sie zu Ausständen ihre Zuflucht hätten zu nehmen brauchen. Die Löhne waren hier durchweg höher, als dort, wo solche Genossenschaften nicht bestanden, die willkürlichen Strafgelder dagegen viel geringer. Leider hat der selbstsüchtige Widerstand der meisten „kleinen" Arbeitgeber gegen weibliche Gewerkvereine ihre Bildung an vielen Orten verhindert; Einschüchterungen und Drohungen verfehlten selten ihren Zweck.

Sowohl durch die Berichte der weiblichen Mitglieder des königlichen Untersuchungsausschusses, wie durch die der weiblichen Fabrikinspektoren wurde übereinstimmend festgestellt, daß nur sehr wenige Arbeitgeber sich ihrer socialen Verantwortlichkeit in Bezug auf ihre Arbeiterinnen bewußt waren. Da man aber nach den sich immer wiederholenden schlimmen Erfahrungen die Menschenfreundlichkeit der meisten Fabrikherrn vergebens anrufe, so bleibe nichts Anderes übrig, als ihnen durch scharfe Besichtigungen ihrer Arbeitsräume und genaue Prüfungen der Bedingungen, unter denen bei ihnen gearbeitet werde, stets von Neuem auf die Finger zu sehen und sie auf diesem Wege zur Erfüllung ihrer socialen Pflichten wenigstens nach dem Maßstab der Gesetze zu zwingen.

Wild-Tränke bei Mondschein.

Wenige Gegenden unseres Landes zeichnen sich in solchem Maße durch zauberisch-düstere Großartigkeit aus, wie die Lawa-Betten von Arizona, besonders wenn das Mondlicht seinen bleichen Schimmer über sie gießt. Wohl am stärksten tritt der phantastisch wilde Charakter der Gegend in der engen Bergschlucht von Tres Allamos hervor. Für den Freund lebendiger Natur gehört dieselbe freilich zu der abstoßendsten, unheimlichsten der vielen Schluchten, von denen diese Region wimmelt. Pflanzenwuchs gibt es fast gar keinen darin, und das einzige Auffallende in dieser Hinsicht sind die drei canadischen Pappeln oder „Cottonwood Trees" (spanisch „Alamos"), von denen diese Schlucht ihren Namen hat.

Mehr noch, als durch diese, erhält die Schlucht etwas Leben und Bedeutung durch einen Wasserquell, welcher ziemlich tief unten, gerade an den Wurzeln dieser drei historischen Bäume, aus den Felsen sprudelt. Diese einzige werthvolle Eigenschaft veranlaßt aber nur sehr selten einer der Abenteurer, welche in den benachbarten Gebirgen nach Edelmetall suchen, sich in die übel angeschriebene Schlucht zu wagen, und diese Wenigen bleiben gewöhnlich keinen Augenblick länger darin, als sie nöthig haben, um von der Quelle zu trinken. Besonders gilt dies, seit die Schlucht auch den früheren Rufe verloren hat, für Bergbauer aussichtsvoll zu sein; wohl sind in die Feldmassen Spuren von Edelmetallen eingesprengt, aber in so verworrenen Mischmasch, daß sie für die Ausbeutung practisch werthlos sind; „Conglomerate" werden von unseren Metallsuchern so geartete Felsmassen genannt.

Von größerer Bedeutung, als für die Menschheit, scheint jener geschwätzige Quell für das wilde Thierreich zu sein. Rothwild und anderes wilde Gethier kommt hierher in der Stille der Nacht auf Meilen in der Runde zur Tränke gelaufen, und dies schafft oft interessante, eigenartige Scenerien, welche aber nur wenige Menschen ja aus eigener Beobachtung kennen gelernt haben.

Einer dieser Wenigen ist der Bergmann L. J. Court, ein an der ganzen Küste des Stillen Oceans mehr oder weniger bekannte Persönlichkeit, ein Veteran des Bergbaus in den Territorien und einer der besten heute lebenden Kenner der Wildnisse Arizonas. Er hat sogar verschiedene Tage und Nächte in der Schlucht von Tres Alamos zugebracht und die wilden Thiere bei ihren nächtigen Zusammenkünften an der Quelle beobachtet. Jüngst erzählte er über seine dortigen Erfahrungen und Eindrücke:

Unweit der Stelle, wo der Quell murmelnd aus dem phantastischen Felsgestein hervorkommt und die enge Schlucht rollendes hinabplätschert, lag ich ruhig im Mondlicht und genoß einige der seltsamsten Auftritte, welche von Menschenaugen je wahrgenommen worden sind. Nacht für Nacht habe ich hier Hirsche und Rehe, Wildkatzen, Coyote, Luchse und sogar Rothbären ihren Durst stillen sehen und ihre Gewohnheiten studirt. Diese Scenen und der Anblick, welchen unter Mondschein-Beleuchtung die, in allen möglichen unheimlichen, fratzenhaften Formen aus dem Erd-Innern ausgestoßenem Lava-Felsen bieten, übten einen solchen Zauber auf mich, daß ich zwei Wochen hier campirte, ohne sonstigen Gewinn davon erhoffen zu können. Den interessantesten Anblick gewährt hier Nachts das Rothwild, welches rudelweise, unter „verständiger" Führung, zur Tränke kommt. Einen Begriff davon bekam ich schon in der ersten Nacht, obwohl ich damals zu sehr ermüdet war, um den ganzen Reiz dieses Bildes zu kosten.

Ich war im Begriff, einzuschlafen, als ich vom Gipfel der Höhe unmittelbar über mir ein Schnauben vernahm. Aufschauend, sah ich einen großen Hirschbock mit herrlichem Geweih, welcher am äußersten Rand der Höhe stand; seine dunkle Gestalt hob sich scharf von dem Himmelsblau ab. Sein Schnauben wurde augenblicklich von einem Getrappel vieler Füße beantwortet, bis er von einem Rudel Seinesgleichen umgeben war; ich zählte deren 18. Vorsichtig stieg dann der Leithirsch den Lava-Abhang herab, und in der Mitte des Weges hielt er an, schüffelte in der Luft umher und gab dann abermals ein musikalisches Schnaube-Signal. Daraufhin kam das Rudel ihm nach; unmittelbar hinter ihm machten sie alle wieder Halt, und abermals schritt er vorsichtigen Ganges allein weiter, und es wiederholte sich dasselbe Schauspiel, wie zuvor. So wurde dreimal Station gemacht. Niemals wagte sich eines der Thiere vorwärts, ehe der Leithirsch das Signal gab. Es war ein Späher-System, wie man es sich nicht vollkommener denken kann. Ohne Zweifel hatte der Leithirsch auch mich gewittert; aber meine völlige Ruhe muß sein Vertrauen erweckt haben, denn er und sein Gefolge kamen ganz nahe an mir vorbei.

An der Quelle angelangt, schritt der stolze Führer zuerst einige Schritte hinein und gab erst dann das Signal zum Trinken. Während die anderen tranken, trat er selber mehrere Yards zurück und stand hier Wache, bis alle zu Ende waren; erst dann löschte er selber seinen Durst, und selbst dabei legte er seine majestätische Würde keinen Augenblick ab! Alle warteten auf ihn; und als er nach zehn Minuten sich wieder an ihrer Spitze befand, strömten das ganze Rudel, diesmal in wilder Hast die zackige Felsen hinauf und verschwand. Es fiel mir keinen Augenblick ein, von meiner Schießwaffe Gebrauch zu machen.

Nacht für Nacht konnte ich mich an diesem und anderen interessanten Auftritten nicht satt sehen, und erst nach vierzehn Tagen mußte ich mich entschließen, zu meiner Alltags-Arbeit zurückzukehren.

Katharine Wassarela.

Die griechische „Jungfrau von Orleans", Helena Konstantinidu, die bekanntlich der epirotischen Phalanx die blau-weiße Fahne vorangetragen hat und jetzt wieder in Athen weilt, ist durch eine andere Heldin verdrängt worden, die des Ruhmes würdiger erscheint. Während nämlich die bewußte Helene schon vor dem Abmarsch in's Feld sich auf einem Balkon der Stadionstraße der allgemeinen Bewunderung preisgab und mit heiler Haut aus Epirus zurückgekehrt ist, hat man eine kriegerische Jungfrau entdeckt, die in aller Stille in den Kampf gezogen war und jetzt mit drei Wunden in einem athenischen Privatlazareth liegt. Nach Berichten aus Athen ist sie eine gewisse Katharine Wassarela aus Messenien, die mit ihrem Bruder Georg in dem thessalischen Karditsa wohnte. Als der Krieg ausbrach, bildete der Bruder eine Freischaar und sprach eines Tages zur Schwester: „Ich ziehe in den heiligen Kampf, bleibe Du hier, hüte das Haus und führe das Schuhgeschäft weiter." Katharine aber verlangte, den Bruder zu begleiten. „Was wird inzwischen mit den Zaruchien und anderem Schuhwerk geschehen, die ich im Vorrath gearbeitet habe?" hielt ihr der Bruder entgegen. Die Schwester wußte Rath; sie wollte das Schuhzeug an die freiwilligen Truppen und an Arme verschenken und die Behausung leer zurücklassen. Und so geschah es. Dann ließ sich Katharine ihr langes Haar abschneiden, zog Männerkleider an, bewaffnete sich und ging als Georgs Bruder unter dem Namen Alekos mit der Freischaar an die Grenze. Niemand vermuthete in dem frischen, starken Antartes (Irregulären) ein Weib, und Alekos' tüchtige Haltung während des Feldzuges schloß den Verdacht auch völlig aus. Das Mädchen trotzte den Anstrengungen der Märsche im Gebirge gleich einem Manne, nahm an den Gefechten von Bogazin, Menexe, Teke, Chatzilari und Chatzabasi theil und tödtete Türken, trieb Schafheerden davon und zündete Moscheen an wie jeder andere Antartes. Als die Schaar sich nach dem Rückzuge von Larissa dem Corps Tertipis angeschlossen hatte und unter seiner Führung in der Gegend von Trikkala kämpfte, fand der Commandeur sogar Gelegenheit, dem Georg Wassarela gegenüber, die ungewöhnliche Unerschrockenheit und Brauchbarkeit seines angeblichen jüngeren Bruders zur Nacheiferung rühmend hervorzuheben. Bei Muzaki jedoch machten drei türkische Kugeln, die ihr in den Oberschenkel drangen, der kriegerischen Laufbahn Katharines ein vorläufiges Ende. Länger als zwei Wochen trug Georg die verwundete Schwester auf seinen Schultern durch die Schlupfwinkel der Berge, um sie vor den Türken zu retten, und brachte sie schließlich in das Lazareth von Lamia; dort erst wurde ihr wahres Geschlecht dem Arzte entdeckt. Trotz der männlichen Thaten, die sie verrichtet, verleugnete Katharine von nun an ihr weibliches Zartgefühl nicht mehr, und als sie auf einem Verwundetenschiff nach dem Piräus übergeführt wurde, bedeckte sie ihr Antlitz mit einem Tuche, um sich vor den neugierigen Blicken der Menge zu verbergen.

— Zärtlich.—Junge Frau: „Männchen, ich habe Dir heute zur Ueberraschung eine Mockturtlesuppe gemacht!" — Mann: „Schau mal an, mein liebes Mockturteltäubchen!"

Nach Colorado Springs u. Pueblo.

Burlington Bahn via Denver.

Ein durchgehender Schlafwagen nach Colorado Springs und Pueblo via Denver ist dem täglichen Zuge der Burlington Bahn, der Chicago um 10:30 Nachmittags verläßt, angehängt. Office: 211 Clark-Straße. jl,1,3,5,7

Expels Sleeplessness from your bed chamber and gives you sweet refreshing sleep instead. Calms the nerves. Feeds and rests the brain.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union and Erie.
TELEPHONE 4357.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Des Volkes Gunst zu behalten, ist noch schwerer, als sie zu erwerben. Deshalb ist die

..Abendpost..

stolz darauf, daß es ihr gelungen ist, die weitaus überwiegende Mehrzahl ihrer Freunde dauernd zufrieden zu stellen. Sie hat dies nicht dadurch erreicht, daß sie jede selbstständige Meinung ängstlich unterdrückt, der Masse geschmeichelt und alle jeweiligen Verirrungen mitgemacht hat. Im Gegentheil ist sie sich nicht selten bewußt gewesen, daß sie auf einem verlorenen Posten stehe, oder gegen den Strom schwimme. Sie hat aber stets

...Vernunftgründe...

für ihre Ueberzeugungen angegeben und jede Erörterung in rein sachlicher Weise geführt. Andersdenkende sind von ihr nie beleidigt und verhöhnt worden, sondern haben jederzeit Gelegenheit erhalten, ihren Standpunkt darzulegen. Die „Abendpost" hat von jeher die Nothwendigkeit und den Nutzen ehrlicher

Meinungsverschiedenheiten

anerkannt, und demzufolge ihre eigenen Ansichten weder als maßgebend, noch als unfehlbar hinzustellen versucht. Dafür hat sie die Genugthuung, daß an ihrer Aufrichtigkeit, Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe gerade von Denen nicht gezweifelt wird, auf deren Urtheil sie den größten Werth legt.

Es ist das Bestreben der „Abendpost",

partei-, aber nicht farblos

zu sein. Sie will keine Wetterfahne sein, aber auch nicht das Mundstück dieses oder jenes Haufens beutegieriger Politiker, welche sich zu gewissen Lehren oder Grundsätzen nur deshalb bekennen, weil sie doch Schlagwörter haben müssen. Ohne sich zum Richter über alle Anderen aufzuwerfen, lobt oder tadelt sie die Menschen und Maßnahmen nach ihrem besten Wissen und Gewissen, und wenn sie eines Irrthums überwiesen wird, ist sie nie zu stolz oder eitel, ihn zu berichtigen.—Die

...Leistungsfähigkeit...

der „Abendpost" in schriftstellerischer und technischer Hinsicht hat mit den gesteigerten Anforderungen Schritt gehalten. Da nirgends in der Welt umfang- und inhaltreiche Zeitungen so billig verkauft werden, wie in Chicago, so hat ein Blatt, das nur auf einen Bruchtheil der Bevölkerung zählen kann, in dieser Stadt einen schweren Stand. Das Publikum verlangt für weniges Geld mehr und besseren Lesestoff als je zuvor und kümmert sich nicht darum, daß die Herausgeber Zehntausende zusetzen müßten, wenn sie keine Einnahmen aus den Anzeigen hätten. Dennoch ist es der „Abendpost" nie eingefallen, um die Unterstützung des Deutschthums zu betteln, sondern sie hat sich einfach bemüht, jedem Wettbewerbe die Stirne zu bieten. Sie bringt die Neuigkeiten ebenso schnell wie die größten englischen Abendblätter und trägt außerdem den berechtigten Eigenthümlichkeiten eines deutschen Leserkreises Rechnung, sodaß sie von Deutschen thatsächlich vorgezogen werden kann. Durch beständige Verbesserung der Betriebseinrichtungen sind die Nachtheile, unter denen eine deutsche Zeitung in einer Stadt mit englischer Geschäftssprache zu leiden hat, so weit ausgeglichen worden, daß Störungen nur höchst selten eintreten. Hinsichtlich ihrer äußeren Ausstattung kann sich die „Abendpost", trotz ihres billigen Preises, den theuersten deutschen Zeitungen wohl an die Seite stellen, und auch als schriftstellerisches Erzeugniß braucht sie keinen Vergleich zu scheuen.—Welchen

geschäftlichen Werth

die „Abendpost" für das Deutschthum hat, zeigt die bedeutende Zahl ihrer „kleinen Anzeigen", durch welche schon unzählige Stellen vermittelt und zahlreiche Geschäfte zum Abschluß gebracht worden sind. Mit Ausnahme der ältesten deutschen Zeitung in New York gibt es in den Ver. Staaten **keine einzige deutsche Zeitung**, die auch nur annähernd so viele „kleine Anzeigen" hat, wie die „Abendpost". Diese Thatsache spricht für sich selbst und beweist vor allen Dingen, daß die „Abendpost". eine sehr große Verbreitung hat. Sie hat es deshalb auch nicht nöthig, den Anzeigenkunden falsche Vorspiegelungen zu machen, oder durch Spektakel, Sensation und Schmutzgeschichten sie vorgehend aufzubauschen.

Die „Abendpost" wird es sich nach wie vor angelegen sein lassen, im besten Sinne des Wortes volksthümlich zu sein. Allen kann sie es allerdings nicht recht machen, aber immerhin sehr Vielen.

The North Western

Bar — Café

145-147 E. RANDOLPH ST.,

gegenüber der City Hall.

Der feinste, kühlste Platz in Chicago.

Unser Motto: Von Allem das Beste.

7jllw

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Managua, Nicaragua (Zentralamerika), ist der französische Konsul Schneegans gestorben.

— Die Besitzer aller 26 Brauereien in Detroit beabsichtigen, an ein britisches Syndikat auszuverkaufen.

— Aus Montreal, Canada, wird ebenfalls eine Anzahl Sonnenstich-Fälle berichtet, deren mehrere tödtlich verliefen.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach dem letzten Bericht $141,393,000, der gesammte Baarvorrath $329,889,274.

— Die Mutter des Präsidenten McKinley ist, wie aus Canton, O., gemeldet wird, infolge eines Sturzes leidend, hat aber Aussicht, sich bald wieder zu erholen. — Präsident McKinley ist wieder in der Bundeshauptstadt eingetroffen.

— In Pittsburg stießen gestern Abend an den Soto-Hügeln zwei Straßenbahn-Wagen der „Consolidated Traction" zusammen. Etwa 16 Personen wurden schwer, und 20 andere leicht verletzt.

— Bei der Explosion des Dampfkessels einer Dreschmaschine auf W. A. Allens Farm im 10. Distrikt von Tennessee wurden nicht weniger als 10 Personen sofort getödtet und 5 schwer verletzt!

— Die Luftschiffer George Weston und Collon aus Aberdeen, Wash., sind in Eureka, Cal., aus einer Höhe von 60 Fuß gestürzt, und Colton tödtlich und Weston sehr schwer verletzt worden.

— Das Bundes-Sängerfest des Nordöstlichen Sängerbundes, welches jüngst in Philadephia stattfand, wird nach den letzten Berichten einen Ueberschuß von $16,000 bis $17,000 abwerfen, und außerdem wird noch die Festhalle Eigenthum der vereinigten Sänger sein.

— In St. Louis kam die Temperatur sogar um Mitternacht auf 90 Grad, und während des Tages ereigneten sich eine Menge Hitzschläge. In New York stieg das Thermometer auf 102 Grad im Schatten, bei 91 Prozent Feuchtigkeit in der Luft; dagegen wurde es Abends 10 bis 15 Grad kühler. Auch dort gab es eine Menge Sonnenstiche. In Denver, Col., kam die Temperatur auf 90 Grad, doch gab es keine Hitzschläge.

— In Verbindung mit dem Grubenstreik hat bereits der Richter Taft, vom Bundes-Bezirksgericht für das südliche Ohio, auf Antrag der Massenverwalter mehrerer Gruben- und Bahngesellschaften einen Befehl an die Bundesmarschälle erlassen, arbeitende Bergleute zu beschützen und alle gesetzwidrige Einmischung in den Betrieb von Kohlengruben und Bahnen zu verhindern. Dies bedeutet, daß die Bundesregierung die unmittelbare Sorge für die Aufrechterhaltung der Ordnung in einem großen Theil von Ohio übernimmt, und der besagte Befehl läßt sich ziemlich weit ausdehnen.

Ausland.

— Weit entfernt, schon vorüber zu sein, wird die Hungersnoth im nördlichen Indien jetzt auch noch durch eine Heuschrecken-Plage verschlimmert.

— Im „Imperial Institute" zu London wurde der Internationale Kongreß von Schiffs-Architekten und Marine-Ingenieuren eröffnet. Unter den auswärtigen Ländern sind besonders die Ver. Staaten gut vertreten.

— Aus Paris wird das Ableben von Henri Meilhac, dem bekannten dramatischen Schriftsteller und Mitglied der französischen Akademie, gemeldet. (Er wurde am 25. Februar 1831 geboren).

— Eine Depesche aus Kapstadt, Südafrika, meldet, daß der Aufstand der Eingeborenen in Chasaland in beunruhigender Weise um sich greift. Der Gouverneur von Mozambique hat jetzt persönlich den Oberbefehl über die zur Niederwerfung des Aufstandes abgesandte Truppen-Abtheilung übernommen.

— Der französische Senat verwilligte die Gelder für Deckung der Kosten von Präsident Faures Besuch beim russischen Zaren einstimmig, die Abgeordnetenkammer mit 448 gegen 29 Stimmen, unter Opposition einer Anzahl Sozialisten, welche erklärten, das Geld sollte lieber zur Linderung der Noth verwandt werden, als zur Verherrlichung eines Kaisers.

— Von den Monarchisten in Rio de Janeiro, Brasilien, wurde eine Volksversammlung abgehalten, wobei es zu drohenden Kundgebungen gegen die jetzige Regierung kam. Der Präsident Moraes erklärt, daß er gegen die monarchischen Unruhestifter energisch vorgehen werde, welche auch mit den rebellischen Religionsfanatikern Verbindungen unterhielten. Es sollen zum Theil sogar Regierungstruppen an diesen Machenschaften betheiligt sein.

— Es wird bestätigt, daß Frhr. v. Thielmann, der Botschafter des deutschen Reiches in der amerikanischen Bundeshauptstadt, zurückberufen worden ist, und seiner eigenen Andeutung nach soll er Staatssekretär des Reichs-Schatzamtes werden (obwohl dies in Berlin in manchen Kreisen noch bezweifelt wird, da die neue Verwaltung einen stark agrarischen Charakter zeigt, und Thielmann seinerzeit viel mit der Entwerfung der Handelsverträge Deutschlands mit Rußland und Oesterreich zu thun hatte, also den Agrariern nicht sehr genehm sein kann).

— Die Londoner Maschinisten gingen an den Streik, um einen 8stündigen Arbeitstag zu erzwingen. Darauf antwortete der Verband der Arbeitgeber mit einer Aussperrung von etwa 25 Prozent der organisirten Maschinisten in allen Theilen Großbritanniens. Es wird angekündigt, daß jetzt der Gewerkschafts-Verband die übrigen 75 Prozent zu sofortigem Ausstand beordern wird. Etwa 25,000 Mann werden direkt an diesem Streik betheiligt sein, welcher bereits (nebst den ungünstigen Nachrichten aus Konstantinopel) die Börse stark beeinflußt.

— Die Spezialkommission, welche von Oesterreich nach Indien geschickt wurde, um Beobachtungen über die Beulenpest zu machen, hat berichtet, daß in den meisten Fällen die betreffenden Bazillen durch die Haut in die Körper dringen, in manchen Fällen allerdings auch durch die Lungen oder die Drüsen. Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß bei der jetzigen Methode der Beaufsichtigung die Seuche nicht nach Europa eingeschleppt werden wird, ausgenommen vielleicht durch Ratten in Schiffen. Die Ratte scheint das einzige Thier zu sein, welches von selbst angesteckt wird.

— Vor der Akademie der Wissenschaften in Paris wurde ein interessanter Bericht über die Experimente des französischen Luftschiffers Tatin in Carqueneze erstattet, welcher die Versuche des amerikanischen Luftschiffers Prof. Langley mit einer Dampf-Flugmaschine nachzueifern und zu überbieten sucht. Tatins Maschine war beinahe doppelt so schwer, wie diejenige Langleys, und hatte einen doppelten statt eines einfachen Propeller. Sie erreichte eine Flug-Geschwindigkeit von 18 Meter in der Sekunde, gegen 10 Meter der Langley'schen Maschine, doch flog erstere diesmal nur 140 Meter weit, während die Langley'sche schon einen Flug von einem Kilometer machte.

Lokalbericht.

Ueberfahren.

Der 17jährige Chas. Goetling von Nr. 4836 Laflin Straße war als Fuhrmann bei Gebrüder Almer beschäftigt. Gestern fuhr er mit einer schweren Ladung Dachschindeln durch die Center Avenue, als in der Nähe von Ullman Straße ein Vorderrad des Wagens losging. Charles stieg ab, um den Schaden zu untersuchen. Während er sich nun mit dem Vorderrad zu thun machte, scheuten aus irgend einem Anlaß seine Pferde und zogen plötzlich an. Der junge Mensch wurde umgerissen, und das Hinterrad des schweren Wagens ging ihm über den Unterleib fort. Der arme Bursche ist schwer verletzt nach Hause geschafft worden.

Der 50jährige Arbeiter John McNeill, wohnhaft Nr. 1516 Lexington Avenue, versuchte gestern in der Nähe von Kinzie Straße und Washtenaw Avenue auf eine Lokomotive der Wisconsin Central Bahn zu springen. Er trat fehl, gerieth unter die Räder und wurde getödtet.

Frau Versback von Nr. 393 West Adams Straße wurde gestern Abend an der Kreuzung von Madison Str. und Center Avenue von einem Radfahrer umgerannt und hat dabei schmerzhafte Verletzungen erlitten. Der Radler kam bei dem Zusammenstoß ebenfalls zu Fall und hat sich dann mit Zurücklassung seines Rades davongemacht. Man vermuthet in ihm einen gewissen Frank Eckert von Nr. 365 West Monroe Straße.

* „Schmidts Pure" ist ein neues, absolut reines Roggenbrod, und wird als solches garantirt. Wm. Schmidt Baking Co.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mfe*

Politisches Allerlei.

Der Mayor auf der Suche nach Schulrathsmitgliedern.

Die neue Jury-Kommission.

Bis jetzt ist Mayor Harrison immer noch auf der Suche nach sieben Demokraten, die gewillt sind, das Ehrenamt eines Schulrathsmitgliedes anzunehmen. Alle, bei denen er soweit angeklopft, haben höflich aber bestimmt abgelehnt, so gestern Nachmittag noch Martin Ryerson, der angab, daß Privatgeschäfte ihn verhinderten, seine Zeit einem öffentlichen Amt zu widmen. Aus ähnlichen Gründen haben auch W. D. Kerfoot, Chas. Wacker und A. C. Slaughter den ihnen angebotenen Ehrenposten refüsirt. Dagegen werden voraussichtlich Ex-Alderman Thomas Gallagher, Graham Harris und John T. Keating das Amt annehmen.

Wie der Mayor übrigens versichert, ist er entschieden dagegen, daß irgendwie Politik im Schulrath betrieben werde, doch sei es andererseits unbedingt erforderlich, daß der alles beherrschende Ring in demselben endlich einmal gebrochen werde.

* * *

Frank E. Spooner, E. D. Redington und Wm. J. Onahan sind gestern vom Richter-Kollegium zu Mitgliedern der neuen Jury-Kommission ernannt worden. Von diesen sind die beiden Erstgenannten Republikaner, während Onahan der demokratischen Partei angehört. Am nächsten Freitag Nachmittag werden die neuen Kommissäre ihren Clerk wählen, mit welchem Amt ein Jahresgehalt von $2000 verknüpft ist. Das Richter-Kollegium hat fernerhin gestern den Beschluß gefaßt, in Zukunft nur eine Sitzung täglich abzuhalten, und zwar von 9:30 Uhr Vormittags bis 2:30 Uhr Nachmittags.

* * *

Die Nachricht, daß in den nächsten Tagen ein weiterer Generalbefehl des Polizeichefs zu erwarten sei, der wiederum einschneidende Veränderungen im Departement vornehme, wird nochmals von leitender Stelle aus als völlig unbegründet bezeichnet. Der Polizeichef erklärt auf das Allerbestimmteste, daß er nicht daran denke, einen derartigen Befehl zu erlassen.

Die Sterblichkeitsrate in der vorigen Woche ist um annähernd 30 Prozent geringer, als in der entsprechenden Woche des Jahres 1896. Während nämlich damals in Chicago 546 Todesfälle zu verzeichnen waren, sind in der letzten Woche nur 388 Personen gestorben, und zwar am Schlagfluß 18, an der Bright'schen Nierenkrankheit 13, an Bronchitis 18, an Schwindsucht 46, am Krebs 21, an Krämpfen 15, an Diphtheritis 14, an Herzleiden 16, an Lungenentzündung 31, am Typhus 2, an akuten Unterleibskrankheiten 41 und am Sonnenstich 2 Personen, während sich 14 selbst das Leben nahmen.

* * *

„Die „Clan-na-Gaels" scheinen einmal wieder ganz im Stillen eifrig zu wühlen, um die Stellung des ihnen so verhaßten deutschen Polizei-Kapitäns Schüttler zu unterminiren. Hiermit dürfte die heimtückische Bande indessen wohl keinen Erfolg haben, da die gesammte ordnungsliebende Bevölkerung Lake Views auf Seiten des pflichtgetreuen Beamten steht, den Mayor Harrison übrigens auch nicht den „Clan-na-Gaels" zu liebe fallen lassen wird.

Der schöne Daniel.

Im Trolley Park, einem Vergnügungs-Etablissement in North Evanston, geberdete sich gestern Dan Lavery, besser bekannt als „der schöne Daniel", als ob er der Eigenthümer des Lokales und ganz allein in demselben wäre. Herrn Frank French, den wirklichen Besitzer des Platzes, verdroß diese Anmaßung, und er ersuchte den Polizisten Clifford, den Lavery fortzuthun. Clifford hat denn auch versucht, diesem Ansinnen zu entsprechen, der schöne Daniel nahm ihn aber bei der Halsbinde und klopfte ihn windelweich. Es wurde nun die größere Hälfte des Polizei-Departements von Evanston aufgeboten, um den an der Obrigkeit begangenen Frevel zu rächen. Einige Freunde Laverys leisteten diesem zwar gegen die Häscher Beistand, aber nach einem kurzen Scharmützel triumphirten Gesetz und Ordnung. Als Daniel auf den Patrouillewagen gepackt wurde, lag nicht der mindeste Grund mehr vor, ihn den Schönen zu benamsen.

Der „Trolley Park", in welchem sich allabendlich viele Hundert Radfahrer und Radfahrerinnen Rendezvous geben und sich bei Popcorn und Sodawasser allerlei weltlichen Lustbarkeiten hingeben, ist dem frommen Theil der Bevölkerung von Evanston schon längst zu einem Greuel geworden, und man setzt deshalb von dieser Seite alle Hebel an, um das Unternehmen des Herrn French als einen „Gemeinschaden" zu unterdrücken. Es sind aber auch andere Leute da, welche in Erwägung ziehen, daß in der Gegend des Trolley Park auch noch für mehrere ähnliche Anlagen Platz sei, und daß sich hieraus ein Steigen der Grundeigenthums-Preise ergeben möchte. Diese Mammonsknechte nun sind dafür, daß man bei den sündhaften Vergnügungen der radelnden Jugend im Interesse des Geschäftes ein Auge zudrücken müsse. Welche von den beiden Parteien obsiegen wird, das ist noch fraglich.

* In Sachen des jungen James Keefe, der Montag Morgen todt im Hofe seiner Wohnung, Nr. 87 N. Washtenaw Avenue, gefunden worden ist, wird jetzt von der Polizei angenommen, daß derselbe sich unabsichtlich selber geschossen hat.

Stadtrathssitzung.

Die Budel Aldermen zeigen sich der „General Electric Street Railway Co." gefällig.

Weitere Ernennungen des Mayors.

Mit 45 gegen 20 Stimmen hat der Stadtrath gestern Abend das Gesuch der „General Electric Street Railway Co." bewilligt, statt des unterirdischen Leitsystems, wie es in der ursprünglichen Ordinanz vorgeschrieben, das oberirdische Trolleysystem auf der ganzen Strecke in Anwendung bringen zu dürfen. Der jetzt wohlorganisirte „Gang", dem sich gestern Abend zum ersten Male auch die bisherigen „Reform"-Stadtväter Kiolbassa und Alwart beigesellten, stimmte geschlossen für die neue Vorlage, und wenn nicht die Aldermen Harlan, Maltby, Schlake und Hirsch so energisch hiergegen protestirt hätten, so würden die Budelräthe der Bahngesellschaft möglicherweise auch noch das Entrichten irgend einer Kompensation gnädigst erlassen haben. Alderm. „Billy" O'Brien, der Geschäftstheilhaber und stadträthliche Kollege „Johnny" Powers, reichte die amendirte General Electric-Ordinanz ein. Ein Begleitschreiben des Straßenbahn-Präsidenten Samuel F. Hawley erläuterte des Näheren, daß nach dem einstimmigen Urtheil sachverständiger Ingenieure das Anlegen unterirdischer Stromleitung hier in Chicago bei dem verzwickten Abzugsröhrensystem mit mannigfachen Schwierigkeiten verbunden sei und sich fernerhin auch niemals für die Gesellschaft bezahlen werde. Deshalb suche man um die Einwilligung des Stadtraths nach, das oberirdische Trolleysystem anwenden zu dürfen. Vergebens beantragte Alderm. Maltby, die Ordinanz an einen Spezial-Ausschuß zu verweisen; der „Gang" stand auf Seiten der neuen Ordinanz und diese ging denn auch wie geschmiert durch.

Für dieselbe stimmten: Coughlin, Kenna, Cook, Ballenberg, Kent, Martin, O'Brien, Brenner, Murphy, Meek, Bennett, Klenha, Miller, Gazzolo, Duddleston, Kahler, Francis, Little, Ziehn, Anderson, Tuite, Kiolbassa, Ludolph, Knudson, Revere, Rogers, Brennan, Powers, Haberkorn, Probst, Alwart, Plotke, O'Malley, Lyman, Portman, Cannon, McCarthy, Mulcahy, McInerney, Mowrer, Reichardt, Northrop, Sproul, Howell und Wiora.

Dagegen stimmten: Gunther, Alling, Fitch, Jackson, Cloidt, Maypole, Beilfuß, Mangler, Harlan, Maltby, Walker, Barry, Hirsch, Schlake, Butler, Kimbell, Rector, Nelson, Math und Bennett.

* * *

Unter der kürzlich vom Stadtrath angenommenen Zivildienst-Ordinanz nahm Mayor Harrison gestern folgende Ernennungen vor:

Stadt-Ingenieur: John Erickson.

Straßenamt-Vorsteher, M. J. Doherty.

Vorsteher des Straßen-Reinigungs-Departements, John Fitzsimmons.

Vorsteher des Abzugskanal-Amtes, Frank Davidson.

Vorsteher des Wasserleitungs-Amtes, Frank J. Ryan.

Vorsteher des Spezialsteuer-Amtes Hiram Jones.

Fernerhin wurden gestern vom Mayor nachbenannte Polizei-Kapitäne ernannt:

Wm. Dollard, Harrison Str. Revierwache.

Peter M. Kelly, Desplaines Str.-Reviewache.

Chas. Rehm, West Chicago Ave.-Revierwache.

Mich. Hoffmann, Ost Chicago Ave.-Revierwache.

Frank Brignadello wurde an Stelle des freiwillig ausscheidenden Dr. A. Lagorio zum Bridewell-Kommissär ernannt.

* * *

Die Ordinanz, welche der „Chicago General Railway Co." eine Verlängerung ihrer Gerechtsame auf 20 Jahre gewährt, wurde vom Mayor, mit seinem Veto versehen, an den Stadtrath zurückgesandt. Alderm. Miller stellte sofort den Antrag, die Ordinanz trotzdem anzunehmen, doch fand sich nicht die benöthigte Zweidrittel-Mehrheit hierfür, da 27 Aldermen das Veto des Mayors aufrecht erhielten. Es waren dies die Stadtväter: Gunther, Alling, Jackson, Brenner, Maypole, Beilfuß, Ludolph, Rogers, Alwart, Mangler, Harlan, Maltby, O'Malley, Lyman, Walker, Barry, Hirsch, Schlake, Butler, Rector, McCarthy, McInerney, Northrop, Sproul, Nelson, Math und Bennett.

* * *

Ober-Baukommissär McGann ging den Stadtrath um Bewilligung von $190,000 für neue Maschinerie in der 68. Straßen- und 14. Straßen-Pumpstationen an. Die Angelegenheit wurde dem Finanzkomite unterbreitet. Ebenso verlangt der Ober-Baukommissär eine Nachbewilligung von $50,000 für die Vollendung des 68. Str.-Wassertunnels.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Nachhilfe für eine wichtige Funktion.

Die Nieren üben höchst wichtige Funktionen aus, welche so anstrengend sind, daß sie die ganze Spannkraft und Dauerhaftigkeit der geschäftigen kleinen Organe in Anspruch nehmen. Jeder Athemzug, jeder Pulsschlag, jede Bewegung eines Gliedes, jeder Gedanke verbraucht Materie und macht die Entwicklung neuer Atome nothwendig. Die verbrauchten Partikelchen werden aus dem Blute ausgeschieden und durch die Nieren in eine wässerige Substanz aufgelöst, welche alsdann durch die Blase abgeführt wird. Eine ganze Reihe von körperlichen Heimsuchungen würde die Folge sein, wenn diese Körperasche, wie man die verbrauchte Materie wohl nennen kann, nicht vollständig und gründlich aus dem Körper ausgeschieden würde. Das ist aber der Fall, wenn die Nieren nicht mehr ordentlich fungiren. Hostetters Magenbitters erhält dieselben nicht blos in regelmäßiger Thätigkeit, sondern kurirt auch die verschiedenen Nierenkrankheiten und verhütet somit die daraus sich entwickelnden, bald rasch, bald langsam, in den meisten Fällen jedoch tödtlich verlaufenden Uebel wie Zuckerkrankheit, Bright'sche Nierenkrankheit, Eiweißharnen, Nephritis u. s. w.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Durch Hitze überwältigt.

Acht Fälle von Hitzschlag, die indessen weniger auf die gestrige Temperatur, als auf die Witterung der vorhergegangenen Tage zurückzuführen sein dürften, wurden gestern polizeilich angemeldet wie folgt:

Roy Turner, 19 Jahre alt, aus Plymouth, Ind.; an der Ecke von Adams und Dearborn Straße zusammengebrochen; nach dem County-Hospital geschafft.

Unbekannter Mann, bewußtlos an der Ecke von Madison Straße und Fifth Avenue gefunden; County-Hospital.

Hans Nelson, 27 Jahre alt, wohnhaft Nr. 3129 Indiana Avenue, Ecke 31. Straße und Indiana Avenue umgesunken; Mercy-Hospital.

Henry Miller, Nr. 984 George Straße, Anstreicher in Diensten der Austin Paint Co.; bei der Arbeit in einem Neubau an der Ecke von Wade und Currier Straße ohnmächtig geworden; nach seiner Wohnung gebracht.

Amos Turville, 81 S. Sangamon Straße; in seiner Wohnung ohnmächtig geworden; County-Hospital.

Jacob Harkley, Maschinenbauer, Nr. 1866 Seeley Avenue wohnhaft; an der Ecke von Maud Avenue und Poe Straße bewußtlos aufgefunden; Alexianer-Hospital.

James Noran, 717 West 21. Str.; bei der Arbeit in McCormicks Maschinenfabrik von der Hitze übermannt; nach Hause geschafft.

James J. Kelly, 137 Clark Str.; an der South Water Straße ohnmächtig geworden; County-Hospital.

Silberne Hochzeit.

Herr Sigmund Selig, der allgemein beliebte Geschäftsführer der Welb & Wachsner'schen Theatergesellschaft, feiert heute in Milwaukee mit seiner Gattin Rosa, geb. Metzger, das Fest der silbernen Hochzeit. Schon seit mehreren Tagen sind dem Jubelpaar aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwunsch-Depeschen aus dem alten Vaterlande zugegangen, während seine hiesigen Freunde zum großen Theil persönlich gratuliren werden. Die Feier findet in der Halle der „Schlaraffia" statt, deren Mitglieder sicherlich ihr Bestes thun werden, um einen großartigen Erfolg zu erzielen. Auch eine große Anzahl „Schlaraffen" aus Chicago wird sich an der Festlichkeit betheiligen. Herr Sigmund Selig hat seine Vaterstadt Hamburg bereits als 14jähriger Knabe verlassen. Er trat hier in Chicago vor nunmehr 39 Jahren zum ersten Male unter der Direktion Deutsch & Scheidle auf und ist seitdem seinem Berufe unentwegt treu geblieben. Seine Pflichttreue, sein schauspielerisches Können und seine Liebenswürdigkeit haben überall die ungetheilteste Anerkennung gefunden.

Sonntagsschul-Piknik.

Die Erste evangelisch-reformirte Gemeinde (Pastor A. Heinemann) wird ihr diesjähriges Sonntagsschul-Piknik am Dienstage, den 20. Juli, in dem prächtig gelegenen Louisenhain (Waldheim) abhalten. Die Abfahrt der Festtheilnehmer erfolgt punkt 9 Vormittags mit der elektrischen Straßenbahn von der Ecke der Hastings Str. und Ashland Ave. aus. Auf dem Piknik-Platz selbst wird für Volksbelustigungen aller Art auf's Reichlichste gesorgt sein; allerlei interessante Spiele, wie Preis-Kegeln, „Ballon-Fahrten von Griechen und Türken", Zweirad-Wettfahrten, „Grab-Bags" u. s. w. werden in bunter Fülle mit einander abwechseln. Auch auf die zum Schluß stattfindende große Preisvertheilung muß noch ganz besonders hingewiesen werden. Erfrischungsstellen werden auf dem Festplatz in genügender Anzahl errichtet werden. Die Billets zum Eintritt in den Garten kosten 25 Cents pro Person; Sonntagsschulkinder haben freien Eintritt. Der allgemeine große Aufbruch findet um 7 Uhr 30 Minuten Abends statt. Alle Mitglieder und Freunde der festgebenden Gemeinde sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen.

Zu viel Natur.

Die Anwohner des Seeufers in der Gegend von Barry Avenue haben in den letzten Tagen bei der Polizei Beschwerde darüber geführt, daß es auf den Dünen in ihrer Nachbarschaft von Badegästen wimmele, die keinerlei Rücksichten auf irgend welche Kleiderordnung nähmen. Halbwüchsige Buben tummelten sich dort an der Wasserkante herum, als hätten sie vom Sündenfalle und der daraus erwachsenen Entstehung des Schneidergewerbes nie etwas gehört. Gestern machten etwelche polizeiliche Erzengel kraft der ihren Knüppeln innewohnenden Amtsgewalt diesem Abscheu erregenden Treibei ein Ende, und nunmehr wird das Seeufer beständig von einigen Vertretern der staatlichen Ordnung bewacht, um Wiederholungen der anstößigen naturalistischen Szenen vorzubeugen. Wer jetzt noch in jener Gegend baden will, muß seinen Zoll an die Badeanstalten entrichten, welche in der Nähe angelegt worden sind.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Der Grund.

„Frau Otto Bachmann", die sich im Great Northern Hotel zu vergiften gesucht hat, befindet sich auf dem Wege zur Genesung. Als Grund für ihren Versuch, sich aus der Welt zu schaffen, wird angegeben, daß „Mr. Bachmann", der sie in der ausgesprochenen Absicht verließ, einen Geistlichen zu holen, welcher sie hätte trauen sollen, nicht wieder zurückgekehrt ist, d. h. mit anderen Worten: sie sitzen gelassen hat.

Park-Freikonzerte.

Heute Abend, um halb 8 Uhr, wird im Lincoln-Park die diesjährige Konzertsaison eröffnet werden. Die Leitung der Konzerte, welche, wie üblich, an jedem Mittwoch Abend und Sonntag Nachmittag stattfinden, hat wiederum der rühmlichst bekannte Kapellmeister, Herr John A. Hand, übernommen. — Im Washington-Park sollen derartige Frei-Konzerte an jedem Donnerstag und Samstag Nachmittag vom 8. Juli ab stattfinden. Die Unkosten werden durch freiwillige Beiträge gedeckt.

Für den heutigen ersten Konzert-Abend hat Herr Hand das nachstehende gediegene Programm aufgestellt:

Marsch „Newport" — De Kosta. Ouverture „Wanderers Ziel" — Suppé. Walzer „Groß-Wien" — Bayer. Fantasie aus dem „Troubadour" — Verdi. „Stars and Stripes" — Sousa. „In the Swim of '97" — Salman. Ouverture „Wilhelm Tell" — Rossini. Walzer aus der Operette „Geisha" — Johnson. Suite „Peer Gynt" — Grieg. Fantasie „America" — Benedict. Galopp „Champagner" — Hildebrandt.

Zu erwähnen ist noch, daß das Orchester seinen Standort etwa 40 Fuß südlich von der großen eisernen Brücke haben wird.

Allzu scharf macht schartig.

Fred. Hemmendinger von Nr. 5138 Dearborn Straße ist Wächter im Dienste der Lake Shore & Michigan Southern Bahn. Gestern Nachmittag fand er in der Nähe der 66. Straße in einem Güterwagen, der dort auf dem Geleise stand, einen wegemüden Wanderer schlafend vor. Er weckte den Mann mit einem Fußtritt auf und hieß ihn, den Waggon zu verlassen. Der Fremdling leistete dem rauhen Geheiß auch Folge, als Hemmendinger ihm jedoch zum Abschied noch einen Hieb mit seinem Knüttel versetzte, zog er ein Messer aus der Tasche und brachte dem Wächter damit mehrere böse Schnittwunden im Gesicht und am Halse bei. Hemmendinger ist nach dem Englewood Union Hospital geschafft worden. Der von ihm zu bewaffnetem Widerstand gereizte Wandersmann befindet sich in Haft. Er nennt sich Andrew Pickard und sagt, er sei in Cleveland zu Hause.

Beamtenwahl.

Der Humboldt Park-Frauenverein hat in seiner letzten regelmäßigen Generalversammlung die nachstehenden Beamten für den laufenden Termin erwählt: Präsidentin, J. S. Heubach; Vize-Präsidentin, Margaretha Doesch; prot. Sekretärin, Kunigunde Lange; Finanz-Sekretärin, Meta Leßmann; Schatzmeisterin, Lizzie Koeller; Führerin, Wilhelmine Bretfield; innere Wache, Marie Thiel; äußere Wache, Sophie Pirtersen; Ex-Präsidentin, Minnie Westpfahl; Verwaltungsrath: Auguste Knapp, Louise Bielenberg und Henriette Schürmann.

Die Installirung der neuen Vorstandsmitglieder findet am Dienstage, den 15. Juli, statt, und nach Beendigung dieser Zeremonie soll in Bagains Grove, an W. North Ave. und Western Ave., eine Gartenfestlichkeit abgehalten werden, zu der alle Mitglieder des Vereins und seine zahlreichen Freunde dringend eingeladen sind.

Fritz Hardt todt.

In seiner Wohnung, Nr. 3902 Armour Avenue, ist vorgestern Herr Fritz Hermann Hardt, einer der bekanntesten deutschen Bewohner der Südseite, nach längerem Krankenlager einem Nierenleiden und den Einwirkungen der Hitze erlegen. Der Dahingeschiedene wurde 1831 in Dessau geboren, von wo er bereits in jungen Jahren nach Amerika auswanderte. Er führte hier zunächst ein abenteuerliches Grenzerleben, indem er einen ausgedehnten Handel mit den Indianern betrieb, bis er sich endlich dauernd in Chicago niederließ und an der Armour Avenue eine Schankwirthschaft eröffnete. Im Jahre 1890 zog er sich vom Geschäft zurück, um seine alten Tage in beschaulicher Ruhe beschließen zu können. Sein Ableben hat unter Allen, die ihn kannten, aufrichtige Trauer hervorgerufen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack Ueberfüllter Magen. im Munde. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Zu viel oder zu wenig.

Wir essen im Sommer häufig zu viele unreife Frucht oder zu wenig reife Frucht und die Folgen sind . . . . . .

Magenleiden

Die Hitze hilft noch mit das System zu schwächen.

Dr. August König's Hamburger Tropfen

regulieren einen außer Ordnung gerathenen Magen und bauen das geschwächte System wieder auf.

Sommerschule für arme Kinder.

Am Montag, den 12. Juli, wird unter den Auspizien des „University of Chicago-Settlement" im Seward-Schulgebäude, an der Ecke von 46. und Page Straße, eine Sommerschule für arme Kinder eröffnet werden. Als Unterrichtsgegenstände sind Naturstudien, Gesangsübungen, die Anfangsgründe der Haushaltung, Kochen, Zeichnen und Handarbeiten aller Art in Aussicht genommen. Die Benützung von Büchern ist ausgeschlossen. Etwa 300 Kinder im Alter von 6—12 Jahren sollen zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden, und zwar 40 in der Kindergarten-Abtheilung, während der Rest auf mehrere besondere Klassen vertheilt werden soll. Herr Richard Waterman jr. ist als Prinzipal der Schule engagirt worden; die übrigen Lehrkräfte sind Frl. Nehrmann von der Milwaukee-Normalschule, Frl. Grace E. Stone, Frl. Jennie Mills, Frl. E. E. Langley, Frl. Emma Sickels, Frl. Marie Hofer, Frl. Mamie Sprague, Frau Fannie E. Dye, Frl. Hazel Coles, Frl. Ottilie Reisenweber u. a. m. Der reguläre Unterricht findet in den Vormittagsstunden statt; einzelne Nachmittage sollen außerdem zu Ausflügen benutzt werden. Auch für Freibäder und gründliche Reinigung der Kinder wird hinreichend gesorgt sein. Die Dauer der Schule ist auf sechs Wochen berechnet.

St. Pauls-Gemeinde.

Mit den Vorbereitungen für das diesjährige Piknik der St. Pauls-Gemeinde, welches am Mittwoch, den 14. Juli, im Nord-Chicago-Schützenpark abgehalten werden soll, ist heuer weit früher als sonst üblich begonnen worden, weil dieses Sommerfest das größte, beste und erfolgreichste werden soll, das je von der Gemeinde gefeiert worden ist. Die Gemeindemitglieder hoffen auf diese Weise eine ansehnliche Summe für ihren Baufond zu verdienen, und sie werden deshalb alles in ihren Kräften Stehende thun, um eine ungewöhnlich große Zahl von Festtheilnehmern heranzuziehen. Der Verwalter des schönen Schützen-Parks hat dieses Frühjahr viele Verbesserungen und neue Einrichtungen machen lassen, so daß jetzt der Platz seinem Zwecke besser dient als je zuvor. Die Billets für die Feier kosten 25 Cents pro Person, für Kinder 15 Cents. Küche und Speisezimmer werden von den Damen des Frauenvereins verwaltet werden, und die Gäste können versichert sein, daß ihnen eine gute Mahlzeit zu mäßigem Preise vorgesetzt werden wird. Alle Mitglieder und Freunde der St. Pauls-Gemeinde sind mit Rücksicht auf den guten Zweck, dem das Piknik gewidmet ist, herzlichst zur Theilnahme eingeladen.

* Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Pfälzer Frauenverein.

Vor Kurzem ist in Chicago der erste Pfälzer-Frauenverein gegründet worden, ein Verein, der sich außer der Pflege der Geselligkeit und der Hochhaltung der deutschen Sprache vor Allem die Gewährung von Unterstützungen an seine Mitglieder in Krankheit, Noth und Sterbefällen zum Ziel gesetzt hat. Die erste Agitations-Versammlung findet am morgigen Donnerstag, den 8. Juli, in Luths Halle, Ecke North Ave. und Burling Str., statt. Körperlich gesunde und moralisch unbescholtene Pfälzerinnen im Alter von 18 bis 50 Jahren — auch die Aufnahme von Angehörigen anderer Volksstämme ist zulässig — können dem Verein vorläufig noch gegen eine Aufnahmegebühr von nur 25 Cents beitreten. Anmeldungen werden bei den nachstehenden Mitgliedern entgegengenommen: Frau K. Gumbinger, Nr. 293 Clybourn Ave.; Frau A. Sala, Ecke West 14. und Union Str.; Frau S. Schott, Nr. 713 N. Elston Ave.; Frau K. Lehser, Nr. 2237 N. Ashland Ave.; Frau M. Weber, Nr. 206 Orchard Str.; Frau L. Wischhöfer, Sheffield Ave.; Frau M. Dudenhöfer, Nr. 1029 Otto Str.; Frau H. Gutmacher, Nr. 1726 N. Sherman Place. Anfang der Agitations-Versammlung 2 Uhr Nachmittags.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Ein „Herrenstreich."

Die Herren der Stadt Chicago verfahren neuerdings ganz nach dem, im Mittelalter von den großen Strauchrittern erprobten Rezept zur Unterjochung der Städte. Wie diese bei jedem ursprünglichen Abkommen, so lange sich ihnen nur die Thore öffneten, den Städten alle möglichen Rechte und Freiheiten zuerkannten und feierlich „verbrieften", nur um dann nach und nach, bei jeder passenden oder an den Haaren herbeigezogenen Gelegenheit von den verbrieften Freiheiten Stück für Stück abzulösen, bis schließlich nichts mehr davon verblieb, so erkennt man heute, wo es sich um Vergebung städtischer Rechte handelt, anfangs der Stadt gewisse Vortheile zu, um dann später, nachdem die Bürger in die Falle gegangen sind, Alles das, was die betreffende Ordinanz annehmbar machte, einfach zu widerrufen.

Als vor mehreren Monaten die Ordinanz, welche der „General Electric Company" die Straßen der Stadt für den Bahnbetrieb öffnete, im Stadtrathe eingereicht wurde, da hörte man das Lob dieser Gesellschaft in allen Tonarten erklingen. Die Ordinanz wurde als ein gewaltiger Fortschritt und als ein Sieg des Reformgedankens gepriesen: hatte die Gesellschaft sich doch verpflichtet, die unterirdische Leitung in Anwendung zu bringen, und weiter nach Verlauf von fünf Jahren und bis zum zehnten Jahre ihres Freibriefes der Stadt 5 Proz., in dem dritten Abschnitt von fünf Jahren 7½ Proz. und in den letzten fünf Jahren der Giltigkeit der verliehenen Gerechtsame 10 Proz. von der Bruttoeinnahme an die Stadt zu zahlen. Die Ordinanz bedeutete also in zwei Richtungen einen großen Fortschritt: sie brachte den Uebergang von der häßlichen und gefährlichen oberirdischen Leitung zur unterirdischen — und die übrigen Gesellschaften würden diesem Beispiele bald folgen müssen — und sicherte der Forderung, daß keine derartigen Gerechtsame mehr vergeben werden sollten, ohne Vergütung für die Stadt, grundsätzliche Anerkennung. Es fehlte zwar damals schon nicht an Stimmen, welche davor warnten, der Vergütungsklausel allzu viel Gewicht beizumessen, und darauf hinwiesen, daß es unter den Umständen der Gesellschaft, nachdem sie die ersten fünf Jahre die Einnahmen ohne Abgabe an die Stadt in die Tasche gesteckt haben würde, nicht allzu schwer fallen dürfte, sich auch weiterhin, trotz der verbrieften Zusicherung, der Abgabe zu entziehen, aber diese Stimmen verhallten ungehört, und es verblieb doch immer der ganz bedeutende Fortschritt zur Untergrundleitung. Daß auch daraus nichts werden würde, fiel selbst dem Zweifelsüchtigsten nicht ein, und so wurde die Ordinanz ohne nennenswerthe Gegnerschaft angenommen und vom Mayor unterzeichnet.

Gestern Abend haben nun die Herren Chicagos in einem geradezu schamlosen Verfahren die einzige von der Gesellschaft eingegangene Verpflichtung, welche wirklich von Werth schien und die Ordinanz annehmbar machte, einfach aufgehoben. Der Stadtrath hat unter Aufhebung der Regeln eine Ordinanz angenommen, welche der General Electric Company gestattet, auf ihren Bahnen die oberirdische oder Trolley-Leitung einzuführen. Ohne Debatte, ohne nur den Versuch zu machen, auf die Einwände der Minderheit zu antworten, stimmten 44 Aldermen für Aufhebung der Bedingung, auf die hin seinerzeit die Gerechtsame ertheilt wurde. Ein schamloserer Vertrauensbruch ist wohl selbst hier noch nicht dagewesen.

Auf Alderman Harlans Mahnung hin wurde in die neue Ordinanz die Abgabebestimmung eingeführt, es wird jetzt aber wohl kein Mensch mehr glauben, daß die Stadt wirklich je einen Cent erhalten wird. Herr Powers ist ein guter Geschäftsmann, und war sofort bereit, die Klausel in die Ordinanz aufzunehmen. Natürlich! Gestern war man ja nur verpflichtet, die auf die Untergrundleitung bezügliche Bestimmung aufzuheben, „damit die Bonds der Bahn verkäuflich" werden, für später reservirte man sich die Ablösung der Abgabenverpflichtung, vielleicht um dann die Bahn vor dem Bankerott zu retten oder die Verwässerung des Aktien-„Kapitals" zu ermöglichen und den wässerigen Antheilscheinen einen Marktwerth zu geben.

Da gestern schon eine Zweidrittel-Mehrheit für diese schamlose Vergewaltigung stimmte, so wird auch ein Einspruch des Mayors nichts nützen. Die Gerichte werden schwerlich in der Sache etwas thun können und es bleibt den guten Bürgern Chicagos nichts Anderes übrig, als, wie weiland ihre Kollegen in den deutschen Städten, die Hand in der Tasche zu ballen und sich unter die Herrschaft der selbsterwählten Herren zu beugen.

Zum Tabak-Prozeß.

Der Prozeß gegen die Beamten der American Tobacco Company — gemeinhin als „Zigarretten-Trust" bekannt — hat sich als ein Schlag in's Wasser erwiesen, indem die Geschworenen sich auf einen Wahrspruch nicht einigen konnten. Zehn sollen für Bejahung, zwei für Verneinung der Schuldfrage gewesen sein. Der Prozeß gegen die Gesellschaft war unter dem Paragraphen des New Yorker Strafgesetzbuches, welcher Verschwörungen zur Behinderung und Schädigung von Handel und Gewerbe strafbar macht, von der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht worden, während eine wettbewerbende Gesellschaft, die „National Cigarette and Tobacco Company", das Beweismaterial gegen die Beklagten beibrachte. Die Beamten der American Tobacco Company wurden beschuldigt, das Geschäft der Herstellung und des Verkaufs von Zigarretten monopolisirt zu haben. Es wurde nachgewiesen, daß schon im Jahre 1889 mehrere große Zigarrettenfabrikanten zusammentraten und sich auf eine Verbindung einigten, welche die Herstellung und die Preise von Zigaretten kontrolliren sollte. Nach reiflichem Ueberlegen gelangte man jedoch schon damals zu der Ueberzeugung, daß eine solche Verbindung für ungesetzlich erklärt werden könnte, und man ließ den ersten Plan deshalb fallen und gründete dafür im Oktober desselben Jahres unter den Gesetzen von New Jersey die „American Tobacco Company", welche den ganzen Vertrieb der in den Fabriken der Mitglieder hergestellten Zigaretten in die Hand nahm. Die neue Gesellschaft hatte thatsächlich ein Monopol. Sie verkaufte ihren Kunden unter dem Konsignations-Abkommen, nach welchem der Käufer gehalten war, zu einem festgesetzten Preise zu verkaufen und sich verpflichten mußte, nicht von irgend einem anderen Zigarettenfabrikanten zu kaufen. Natürlich wurde unter solchen Bedingungen anderen Fabrikanten die Einführung ihrer Waaren sehr schwer, ja fast unmöglich gemacht. Der „Trust" machte gute Reklame für seine Zigaretten und schuf auf diese Weise eine starke Nachfrage, die natürlich der, andere als Trust-Zigaretten führende Händler nicht befriedigen konnte, da er eben die Waare nicht bekam. Es wurde in dem Prozeß nicht der Beweis geführt, daß das Publikum geschädigt wurde, sondern wirklich nachgewiesen wurde nur, daß die American Tobacco Company Alles in ihrer Macht that, um den Verkauf der Erzeugnisse ihrer Wettbewerber zu hintertreiben und den Markt vollkommen in ihrer Hand zu behalten. Darin bestand nach Ansicht des Staatsanwalts und der National Cigarrette Co. das Verbrechen wider das Gesetz.

Die Geschworenen, welchen in diesem Trust-Prozeß die Entscheidung oblag, haben sich, wie gesagt, über die Schuldfrage nicht einigen können, und man nimmt nun an, daß die zwei Geschworenen, welche für nichtschuldig waren, sich nicht hatten überzeugen können, daß die American Tobacco Co. wirklich ein Trust sei. Das Gesetz sagt: Das Bilden und die Betheiligung an einem Trust ist ein Verbrechen, also müssen die Beweise, daß man es hier mit einem Trust zu thun habe, nicht genügend gewesen sein, wenn das Geschworenengericht die Schuldfrage nicht bejahen konnte.

Es ist aber noch sehr die Frage, ob diese Annahme richtig ist. Es mag auch sehr gut sein, daß jene zwei für „Nichtschuldig" stimmenden Geschworenen in der That nicht an ein Verbrechen glauben konnten; daß sie in einer Trustbildung wie die in Frage stehende kein Verbrechen sahen (trotzdem das Gesetz sagt: sie ist ein Verbrechen), sondern nur ein im Wettbewerb vielfach geübtes und ihrer Ansicht nach zulässiges Vorgehen.

Ein Verbrechen ist eine Handlung, welche auf die eine oder andere Art Böses irgend welcher Art erzeugt. Wo sich irgend welche schlimme Folgen nicht erkennen lassen, zögert der Durchschnittsmensch dem Buchstaben des Gesetzes zu glauben und eine bis vor Kurzem für harmlos gehaltene Handlung als ein Verbrechen anzusehen. Es gibt viele Leute, die in einer einfachen Trustbildung, in dem Versuche, durch Vereinigung die Preise aufrecht zu erhalten und durch Bedingungen, wie jene vom Zigarretten-Trust seinen Käufern gestellten, den Wettbewerb zu beschränken, kein Verbrechen, sondern nur erlaubtes Vorgehen im eigenen Interesse erblicken. Und so lange solche Ansichten anzutreffen sind (und die wird man immer finden) wird es schwer sein, in Fällen wie der vorliegende ein schuldbejahendes Urtheil zu erhalten, denn eine Schädigung des allgemeinen Wohles war, wie gesagt, nicht nachgewiesen worden.

Königin Victoria und „Punch."

Eine der schönsten und sinnigsten Jubiläums-Gaben ist das Königin Viktoria-Album, welches der „Punch" herausgegeben hat, und in dem man zu einem sehr billigen Preise in prächtigem Umschlag gebunden alle die ganzseitigen Kartonbilder des „Punch" erhält, auf denen die Königin Viktoria in den sechzig Jahren ihrer Regierung den Lesern des weitverbreiteten und angesehenen Witzblattes in Bild und Karrikatur dargeboten ist. Der gutherzige und humorvolle „Punch" bietet uns in diesen Bildern eine eigene Art Geschichte der Regierung der Königin Victoria, welche durch den ausgezeichneten Text des Parlamentsmitgliedes „Toby" sehr verständlich gemacht wird. Die erste Abbildung der Königin im „Punch" erschien im September 1841: die junge Königin sitzt an ihrem Schreibtische und will den Einführungsbrief des hinter ihr stehenden Sir Robert Peel öffnen, der nach Lord Melbourne's Sturz nach einigem Bedenken berufen war, um ein neues Ministerium zu bilden. Die Königin wie ihr neuer Premierminister sind hier porträtirt, doch auf mehreren der folgenden Bilder treten uns die Minister in vorzüglichen Karikaturen von Leech's Hand entgegen, bald stehen sie als Bediente da, die entlassen werden, bald als Schulbuben, die nicht fleißig gewesen sind. Doch bald fällt auch die Königin und ihr junger Gatte, der Prinz-Gemahl, dem Karikaturisten zum Opfer. Einmal sehen wir das junge Paar mit drei Kindern auf einem Bauernhofe zusammen: der Prinz-Gemahl, in Bauerntracht, aber mit eleganten Halbstiefeln und Zylinderhut und dem königlichen Wappen von Großbritannien auf der Brust, stützt sich auf eine Mistgabel, während die Königin vor einer Kuh auf dem Melkschemel sitzt und dem kleinen Prinzen von Wales Milch zu trinken gibt. Auf einem anderen Bilde steht die Königin als kleines Mädchen einem Knaben gegenüber, der eine hölzerne Kanone hinter sich her zieht und hölzerne Soldaten um sich herumstehen hat, an dessen unten birnenförmig breitem, behaartem Kopf man aber die Züge des Königs Louis Philippe von Frankreich erkennt. „Punch" steht zwischen Beiden und sagt zu Louis Philippe: „Jetzt gehe hin und küsse deine kleine Schwester und sprich nicht mehr von Krieg!" Das nächste Bild ist vom Oktober 1845: der Prinz-Gemahl sitzt als Spanier gekleidet, mit Rosenketten an den Füßen, den Kopf verzweifelt auf den Arm gelehnt, auf einem Ruhebett. Neben ihm sitzt die Königin, hält seine rechte Hand mit den ihrigen umschlossen und sagt: „Sage mir, oh, sage mir, liebster Albert, hast Du irgend welche Eisenbahnaktien?" Es war die Zeit des großen Eisenbahnaktien-Schwindels. Auf einem Bilde vom August 1846 sieht man die Königin an der Seite ihres Gemahls, von den vier ältesten Kindern umgeben, vor Buckingham-Palace stehen; eine dicke Amme hält das jüngste Kind in den Armen. Die Königin hat den Kopf zur Seite geneigt und die Augen traurig niedergeschlagen, während der Prinz-Gemahl, mit dem Tschacko in den Händen, traurig aufwärts blickt. Unter dem Bilde steht: „Gute Leute, bitte, habt Mitleid mit uns! Seit beinahe sieben Jahren kennt nun Keiner von uns den Segen einer behaglichen Wohnung!" Es entstand zu einer Zeit, da in Buckingham-Palace bauliche Veränderungen nöthig wurden, weil die Räume für die königliche Familie nicht genügten. Es kommt dann der Krimkrieg, Napoleon III. taucht auf den Bildern auf und der Aufstand in Indien bietet einen ernsten Vorwurf, aber die Königin erscheint selten mehr karikirt. Auf einem Bilde erscheint sie zum ersten Male stylisirt: sie steht in antikisirter Gewandung gekrönt aufrecht da und empfängt von einer knienden Indierin das Szepter von Indien. das Bild ist vom September 1858. Die Verwaltung Indiens war damals von der ostindischen Kompagnie auf die Krone übergegangen, und Mister Punch proklamirte die Königin Victoria zur Königin von Indien. Zwei Jahrzehnte später wurde sie zur Kaiserin von Indien proklamirt, und dies ist auf mehreren Bildern aus den Jahren 1876 und 1877 behandelt, auf denen Beaconsfield eine hervorragende Rolle spielt. Je weiter wir in der Zeit fortschreiten, um so majestätischer wird die Königin Victoria gezeichnet. Sie ist nicht mehr blos die Königin, die der gutmüthige Karikaturist des „Punch" hin und wieder einmal zum Vorwurf nimmt, sie ist jetzt die Verkörperung des großen englischen Weltreiches, das einem richtigen Engländer vielleicht höher steht, als das Königthum. Ganz stylisirt, gleichsam wie eine Kartenkönigin, ist sie auf dem letzten, dem eigentlichen Jubiläumsbilde gezeichnet, während sie auf einem Bilde vom August 1889 zum letzten Male richtig porträtirt erscheint: dort steht sie am Meere und weist mit ihrem Sonnenschirme auf ihre Panzerschiffe hin, während ihr Enkel Willy, der eben bei ihr zum Besuch ist, aus Sand eine Festung gebaut hat und nun aufgestanden ist, um die Schiffe der Großmama zu sehen.

Die Ehen in Preußen.

Die „Statist. Korresp." beschäftigt sich mit der Zahl der „stehenden" Ehen in Preußen und findet dabei, daß entgegengesetzt einer weit verbreiteten Meinung gegenwärtig mehr Personen zur Verheirathung gelangen als vor 25 Jahren. Es sind in der letzten Volkszählung von 1895 5,429,929 verheirathete Männer und 5,445,398 verheirathete Frauen. Der Ueberschuß der Frauen erklärt sich daraus, daß sich viele verheirathete Männer als Seeleute ꝛc. zur Zeit der Zählung im Auslande aufgehalten haben. Nimmt man die Zahl der verheiratheten Frauen als maßgebend an für die Zahl der bestehenden Ehen, so entfallen auf 1000 Personen 170,94 Ehen gegen 170,16 in 1890 und 168,18 in 1871. Hiernach sind von 1000 Personen 5,5 mehr verheirathet als vor 25 Jahren. Ueber das Alter der Verheiratheten oder verheirathet Gewesenen macht die amtliche Quelle noch folgende Angaben. Von 1000 (in dem betreffenden Alter stehenden) männlichen Personen waren verheirathet, verwittwet oder geschieden im Alter von 15—20 Jahren 0,9 (im Jahre 1871 1,9), im Alter von 20—30 Jahren 282 (228), von 30—40 Jahren 825 (749), 40—50 Jahren 909 (903), 50—60 Jahren 927 (921), 60—70 Jahren 936 (922), und über 70 Jahre 938 (928). Es zeigt sich also bis auf die untersten aller Altersklassen seit 1871 eine Zunahme, die am beträchtlichsten ist bei den jüngeren Altersklassen. Für die Frauen ergibt sich folgende Zahlenreihe der Verheiratheten oder verheirathet Gewesenen: 15 bis 20 Jahre 17,4 (im Jahre 1871 17,6), 20—30 Jahre 448 (404), 30—40 Jahre 838 (825), 40—50 Jahre 896 (894), 50—60 Jahre 908 (912), 60—70 Jahre 913 und über 70 Jahre 918 (915). Auch hier ist also die Steigerung in den jüngeren Klassen erheblicher als in den höheren; die Klasse von 50—60 Jahren weist sogar eine kleine Abnahme auf. Zieht man die vorstehenden Zahlen von 1000 ab, so erhält man den Antheil (auf 1000) für die Junggesellen und Jungfrauen. Wir finden also zur Zeit unter 1000 Männern im Alter von 50 bis 60 Jahren nur 73, die nicht das Glück der Ehe gekannt haben, ebenso unter 1000 weiblichen Personen im Alter von 30 bis 40 Jahren nur 162 (vor 25 Jahren noch 175), die noch nicht verheirathet sind oder waren.

Die Deutschen in belgischem Licht.

Im halbamtlichen „Brüss. Journ." veröffentlicht Baron de Haulleville, einer der geistvollsten Journalisten Belgiens, einen bemerkenswerthen Aufsatz über „Die Deutschen in Brüssel". Dieser Aufsatz führt vor Augen, wie die Deutschen sich auf allen Gebieten in der belgischen Hauptstadt eine hervorragende Stellung errungen und sich einen ganzen nationalen Organismus, auch eine vortreffliche deutsche Schule geschaffen haben. „Allen Deutschen geht es gut, unterrichtet, an Zucht gewöhnt, arbeitsam, ordnungsliebend, rechtlich, scheuen sie vor keiner Anstrengung zurück, um vorwärts zu kommen." Die in den deutschen Realschulen und Fachschulen ausgebildeten jungen Leute gehen, um französisch zu lernen, nach Brüssel, um englisch zu lernen, nach England; sie suchen in guten Häusern unterzukommen, wo sie zuerst unentgeltlich, selbst unter spottschlechten Bedingungen arbeiten; nach und nach steigen die Gehälter; sie arbeiten hart und machen sich unentbehrlich, bis sie selbst sich selbstständig machen oder die Firmen übernehmen. So ist auch in England ein großer Theil des Welthandels in den Händen der Deutschen unter englischen Firmen, so wird der englische Handel am Cap, in Bombay, in den Straits Settlements, in Hongkong, in Shanghai, in Japan, Australien, Südamerika, Tasmanien zum Theil von Deutschen geleitet. Der Handel in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen ist von deutschen Häusern nachdrücklich beeinflußt; in Antwerpen nehmen die deutschen Kaufleute mit den ersten Rang ein. Hamburg wird einer der ersten Häfen der Welt; die deutsche Industrie schlägt überall die englische Industrie. Die neueste Industrie, deren Grundlage die Elektricität ist, ist fast ein Monopol für Deutschland geworden. Das Deutsche Reich ist jetzt viel fruchtbarer durch die Kraft seines Handels und seiner Industrie, als durch seine so großen Armeen zu Lande und zu Wasser. In einem künftigen Kriege — vor dem uns Gott bewahren möge — wird die deutsche Kriegsflotte nach dem Eindrucke der Kieler Feste eine gewaltige Rolle spielen. Die Ursachen dieser mächtigen und unwiderstehlichen Ausdehnung des deutschen Einflusses sind: der Unterricht, die Erziehung und die Zucht. Die Volksschulen sind im Allgemeinen die empfehlenswerthesten Europas; in allen lernen die Kinder Gott fürchten und die Behörde achten. Im Militärdienste wird diese Erziehung durch die Wissenschaft der Zucht ergänzt. Jeder Deutsche lernt streng gehorchen, folglich richtig befehlen. „Verbinden Sie" — so heißt es am Schlusse des Aufsatzes — „mit diesem Unterrichte und mit dieser Erziehung in den Elementarschulen, mit dieser zuchtgemäßen Bildung den bewundernswerth eingerichteten Fachunterricht und Sie werden das Geheimniß der gegenwärtigen Macht Deutschlands und seiner unvermeidlichen Erfolge haben."

Eine Kupferquelle.

Aus den Anaconda- und St. Lawrence-Kupferbergwerken fließt, wie die „New Yorker Handels-Zeitung" erzählt, ein smaragdgrünes Wasser ab, das man erst in neuerer Zeit als höchst kupferhaltig würdigt und ausbeutet. Ein alter Deutscher, Namens Müller, war der Erste, der Kupfer daraus gewann. Drei Jahre hindurch hatte ein gewisser Bedford eine Pacht für die Ausbeutung des Wassers, wofür er 25 Prozent des Gewinnes zahlte, der sich jährlich auf 100,000 Dollars belief. Seit Jahresfrist nutzt die Company selbst das Wasser aus, das monatlich für 30,000 Dollars Kupfer ergibt, bei blos 1000 Dollars Betriebsunkosten. Das Kupfer wird dadurch gewonnen, daß mehrere Acker Grund mit hölzernen Verschlägen bedeckt sind, welche mit alten Eisenspähnen und Eisenstücken gefüllt sind. In diese wird das Wasser geleitet, und seine Kupfertheile schlagen sich an den Eisenstücken nieder. Alsdann wird das Wasser abgelassen, worauf ein lehmartiger Kupferschlamm zurückbleibt, der in Säcken zu je 100 Pfund verpackt, nach den Schmelzhütten geschickt wird, wo 86 Prozent reines Kupfer daraus gewonnen werden.

— Beim Lob frage stets warum, beim Tadel immer von wem.

— Fataler Schreibfehler in einem Zeugniß. — „... Sie hat sich meiner Sache n sehr angenommen ..."

— Eigene Gratulation. — Lieutenant (an seinem Geburtstage vor den Spiegel tretend): „So, jetzt wollen wir uns mal gratulieren!"

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Zufriedenstellendes Resultat.

Hood's hat der ganzen Familie gut gethan.

"Meine Frau und ich gebrauchten Hood's Sarsaparilla und sind mit dem Resultat sehr zufrieden. Gleichfalls gebrauchte ich Hood's Pillen gegen Verstopfung und Kopfschmerz und haben dieselben mir sehr gut gethan. Meine Frau wurde durch Hood's von dem Gefühl der Mattigkeit befreit. R. W. Boucks, 420 Wabash Str., St. Paul, Minn.

Hood's Sarsaparilla

ist das einzig wahre Blutreinigungsmittel. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25 Cents.

Lokalbericht.

Noch unaufgeklärt.

Henry Schroeder, wohnhaft Nr. 27. 24. Place, ist als Heizer in der Snider'schen Lichterfabrik an der Ecke von 24. und Wallace Straße beschäftigt. Der Nachtwächter der Fabrik pflegte ihn jeden Morgen zu wecken, damit er rechtzeitig an die Arbeit kam. Gestern Morgen nun fand der Wächter den Schroeder bewußtlos vor seinem oben bezeichneten Wohnhause liegend. Der Mann hatte eine gefährliche Schußwunde im Kopfe. Mit ärztlicher Hilfe wurde Schroeder zu sich gebracht und dann nach dem County-Hospital geschafft. Wie er zu seiner Verwundung gekommen ist, will er nicht angeben. Von seinen Angehörigen hat man nur in Erfahrung gebracht, daß Schroeder vorletzte Nacht nicht zu Hause gewesen ist.

Kurz und Neu.

* Hugh Bathwell von Nr. 2271 Fulton Straße wurde gestern, als er auf seinem Fahrrad in der 42. Avenue die Geleise der Northern Pacific-Bahn zu kreuzen versuchte, von einem Zuge derselben getroffen und getödtet. Bathwell war 35 Jahre alt und verheirathet.

* In seiner Wohnung, Nr. 8 Moffat Straße, ist gestern der Anstreicher Edward G. Born nach langem Leiden an Verletzungen gestorben, die er sich vor sieben Monaten in dem Fabrikgebäude Nr. 302 Clinton Straße zuzog, wo er bei der Arbeit von einer Leiter herunterfiel.

* Beim Baden in der Nähe des Dempster Straße Piers zu Evanston wurde gestern die 17jährige Lizzie Chester vom Krampf befallen, und sie wäre ertrunken, wenn nicht ein paar junge Leute, die ebenfalls am Pier badeten, ihr Untergehen bemerkt und sie noch rechtzeitig herausgefischt hätten.

* Der Taucher und Luftspringer Fred. Royal hat gestern im Ferris-Rad-Park, indem er aus einer Höhe von 125 Fuß vom Rade auf ein Netz herabsprang, eine schwere Beschädigung am Rückgrath erhalten, die dem waghalsigen Manne wahrscheinlich die weitere Ausübung seines Berufes unmöglich machen wird.

* Das Komite, welches die Vorbereitungen für das Altenheim-Sommerfest in Händen hat, wird heute Nachmittag, beginnend um 5 Uhr, eine Sitzung in der Orpheus Halle, im 7. Stockwerk des Schiller-Gebäudes, abhalten, wozu alle Mitglieder dringend eingeladen sind. Mehrere wichtige Angelegenheiten sollen zur Erledigung kommen.

* Während sie gestern Abend auf überfüllten Straßenbahnwägen ihren Wohnungen zufuhren, sind Wm. Reichlick von Nr. 59 High Straße und Wm. Creech von Nr. 1466 69. Straße, an Division Straße und Clybourn Ave., bezw. an Halsted, nahe 35. Straße, durch passirende Fuhrwerke von den Trittbrettern der Waggons gestreift und schmerzhaft verletzt worden.

* Angesichts einer ganzen Menge von Personen, von denen Niemand entweder die Fähigkeit oder den Muth besaß, ihm Beistand zu leisten, ist gestern der 14jährige Frank Spangler am Fuße von Harmon Court beim Baden im See ertrunken. Spanglers Eltern wohnen Nr. 254 Blue Island Avenue. Sein Vater ist Besitzer der Barbierstube Nr. 237 W. Harrison Straße.

* Die Chicago House Wrecking Co., welche mit der Abtragung der Bundesruine und besonders mit der Entfernung von deren Fundament noch immer nicht fertig ist, wird von der Bundesregierung wegen Kontraktbruches verklagt werden. Die Gesellschaft hätte mit der Arbeit eigentlich schon am 15. Oktober vorigen Jahres fertig sein sollen, erhielt aber eine Verlängerung der Frist bis zum 1. April.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater John Blöchinger am Dienstag, den 6. Juli, Morgens 10 Uhr 15 Min. im Alter von 52 Jahren, 2 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Juli, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3265 Archer Avenue, aus nach der St. Mauritius Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen.

Barbara Blöchinger, Gattin.
Johann, Angeline, Therese, Kinder.
Joseph Meyer, Jones Morris, Johann Baier und John Rauwolf, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere Mutter und Schwiegermutter, Theresia Janssen, im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 8. Juli, Vormittags 8:30 Uhr, von 235 Townsend Str., nach Graceland.

Paulina Koeßler, Tochter,
Joseph Berbach, Sohn,
August Koeßler, Schwiegersohn.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser geliebter Sohn Volquardt Andreas, im Alter von 5 Monaten und 7 Tagen, heute früh uns durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung vom Trauerhause, 897 N. Maplewood Ave., am Freitag, den 9. d. Mts., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden

D. B. Brillow und Juliana Brillow, Eltern.
Claus B. Carstens und Margaretha Carstens, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Frauen Unterstützungs-Verein Lasalle.

Den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Schwester Ludwig am 6. Juli gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 92 Buble Straße, nach Waldheim. Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Halle zu erscheinen.

Caroline Krause, Präsidentin.
Sophia Rau, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter Anna Bell im Alter von 21 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt vom Trauerhause, 366 Haddon Avenue, am Donnerstag, den 8. Juli, Nachm. 1 Uhr, nach der St. Aloysius Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Eltern

Theo. u. Gertrud Kirberg, geb. Verbung, nebst Geschwister.

Nach St. Joseph u. Benton Harbor

— Graham & Morton Line Dampfer verlassen den Dock, Fuß von Wabash Ave., um 9 Uhr 30 Min. Vorm. und 11 Uhr 30 Min. Abends, einschließlich Sonntags. Spezial-Fahrt 2 Uhr Nachm. Samstags und 10 Uhr Vorm. Sonntags. Rundfahrt-Exkursionen, Abfahrt 9:30 Vorm., $1.00; Ankunft von der Rückfahrt um 8 Uhr 30 Min. Abends.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Donnerstag und Freitag.

Dritter Floor.

20,000 feine Muslin Rosen Bouquets (3 große Rosen in jedem Bouquet), werth 25c das Stück ... 3c
8500 feine gebügelte Percale, Lawn und Dimity Damen-Waists, das ganze Lager von W. B. Phillips, werth $1—$2, vertheilt in 4 Partien zu 78c, 65c, 48c und ... 39c
240 mit Band garnirte Sailor Damenhüte, werth 45c, für ... 17c
2400 Paar gemischte, schwere nahtlose Männer-Socken, werth 8c, für ... 3c
120 Dutzend gerippte baumwollene Damen-Unterhemden, mit halben Aermeln, werth 10c, für ... 4c
100 Dutzend feine Sateen Strip Sommer-Damen-Korsets, werth 75c, für ... 35c
35 Dtzd. Lonsdale Muslin Damen-Nachthemden, mit Stickerei, werth 85c, für ... 39c
20 Dtzd. Gingham Kinder-Kleider, mit Spitzen-Besatz, werth 65c, für ... 39c

Vierter Floor.

200 Stücke weiße u. farbige Kleider-Piques u. Hemden Duck, die 15c Waare, p. Yard ... 4½c
100 Stücke 20c französische Kleider-Satine, per Yard ... 10c
300 Stücke neueste Kleider-Percale, helle u. dunkle Muster, die 30 bis 36 Zoll breite 10c Waare, per Yard ... 5c
1000 Yards japanesische Stroh-Matten, die 20c bis 30c Qualität, in kurzen Längen, per Yard ... 7c
20 Rollen starker Ingrain-Carpet, per Yard .. 22c
1000 Gallonen reine Oelfarben, per Gallone .. 50c
4000 Rollen Gold- u. Silbertapeten, per Rolle .. 3c
100 zusammenlegbare Bettstellen, Donnerstag und Freitag ... 90c
Cotton-Top-Matratzen ... $1.35

Haupt-Floor.

5000 Yards schön gemusterte Stickerei, werth bis zu 10c per Yard ... 3c
1000 Yards schön gemusterte Stickerei, die 20c Qualität per Yard ... 5c
1500 Yard 12 und 15 Zoll breite extra feine Stickerei, werth 39c bis 45c, für ... 15c
15 Dutzend Parasol Covers, werden überall für 39c verkauft, unser Preis ... 19c
25 Dutzend Kinderwagen-Decken, mit fein gestickter Kante und schönen Blumen in der Mitte, die 39c Qualität für ... 15c
Block's Ice Cream, per Teller ... 2c
Ice Cream Soda, mit Crushed Fruit, wird überall für 10c verkauft, Donnerstag um 8:30 Morgens, so lange der Vorrath reicht, das Glas ... 3c

Schuhe.

250 Paar lederne Damen-Hausslippers, werth 65c, für ... 39c
72 Paar braune Mädchen-Schuhe, mit guten starken Sohlen und Kappen, Größen 13—2, werth 85c, für ... 48c
120 Paar Serge Damen-Gummischuhe mit Leder-Sohlen und Kappen, werth 85c, f.. 39c
125 Paar Tapestry Kinder-Slippers, werth 45c, für ... 15c
250 Paar Spring Heel Knaben Schnür-Schuhe, durch und durch solides Leder, Größen 13—2, werth $1.25, für ... 85c

Fünfter Floor.

475 Dutzd. feine Balbriggan Männer-Unterhosen, alle Größen, werth 45c, für ... 15c
280 Dutzd. fein gebügelte Percale Männer-Hemden mit Joke, Neckband und Perlmutter-knöpfen, werth 58c, für ... 39c
195 Dutzd. feine Percale Knaben-Waists, mit Ruffle Front und Stulpen, werth 75c und 95c, für ... 19c
75 Dutzend egyptische Garn Knaben-Sweaters, mit Turtle Neck, werth 35c, für ... 12c
125 Dutzend reinwollene Cassimere Knaben-Kniehosen, Mittelgrößen, werth 65c und 85c, für ... 25c
425 Dtzd. Männer- u. Knaben-Strohhüte, große Auswahl, werth 39c, für ... 15c
415 reinwollene Cheviot-Männerhosen, in schwarz oder blau, werth $2 für ... 98c
235 feine waschbare Cheviot Knaben-Anzüge, mit groß. Sailor-Kragen u Soutache Trimming, von 3 bis 8 Jahren, werth 75c ... 48c

Basement.

Feine geschliffene, gravirte Wassergläser, mit Buchstaben, werth 10c, für ... 3c
4 Brenner Oelofen mit 4-zölligen Dochten ... $1.60
2 Brenner Blue Flame Oelofen ... $4.25
3 Brenner Gasoline-Ofen ... $2.95
Gasschlauch mit Patent-Enden, der Fuß ... 2½c
Weiße Tassen und Untertassen, 4 Paar ... 15c
Eine Gallone Stein-Milchschüsseln ... 5c
Root-Bier-Flaschen mit Patent-Pfropfen, das Dutzend ... 55c
Asbestos Mats für Oelofen ... 2c

Groceries.

Wieboldts bestes XXXX Minnesota Patentmehl, per 25 Pfd.-Sack, 53c, per Faß ... $4.19
White Swan Minnesota Patentmehl, per 25 Pfd.-Sack, 50c, per Faß ... $3.98
Piesers bestes böhmisches Roggenmehl per 25 Pfd.-Sack, 37c, per Faß ... $2.90
Bestes Pumpernickel-Mehl, 17 Pfd. ... 20c
Chokolade-Wafers, Walnut-Wafers, Vanilla-Wafers, Cocoanuß Bars, Sultanas und alle unsere feinen Cakes, werth 12c bis 20c, per Pfd. ... 10c
Beste Oatmeal Crackers, per Pfund ... 5c
XXX Ginger Snaps und Soda Crackers, per Pfund ... 3½c
Extragroße California Pflaumen ... 5c
3-kronige Muskateller Rosinen ... 5c
Feinster voller Cream Backstein-Käse, American Käse oder Limburger Käse, per Pfund ... 9c
Beste deutsche Handkäse, 4 für ... 5c
Eingemachte Schweinsfüße, per Pfund ... 3c
Nelson Morris' Supreme California Schinken, per Pfund ... 4⅞c
Gelbes oder weißes Cornmeal, 6 Pfd. für ... 5c
Fresh Rolled Oats, 3 Pfd. für ... 5c

Weine und Liköre.

Mt. Hamilton 5 Jahre alter Claret und Portwein, der Krug 76c, die Flasche ... 19c
Sehr feiner Blackberry Brandy, die Flasche 19c
Jules Maurie feiner Cal. Brandy, d. Flasche 48c
Richa Imp. Berliner Kümmel, die Flasche ... 48c
Anderson und Old Crow Whiskey, das Quart 48c
Echter Hennessy 3 Stern Brandy ... $1.33
Lion Brand feinster cal. Portwein, per Krug $1.35, per Quart ... 39c

Zigarren und Taback.

Seidenbergs Figaro Zigare, jede ... 3c
„Rare Bit" oder Uphams „All Nation", jede .. 3c
Royal Prince, Long Filler, Kiste von 50 Zigarren, per Kiste ... 65c
Grass-Widow, Lange Einlage, Kiste von 50 Cigarren, sehr feine Sorte, per Kiste ... 73c
Battle Ax Kautabak, per Pfund ... 16c
Navy, Hunting oder Yum Yum Tabak, per Pfund ... 24c

Spezial-Verkauf Donnerstag um 8:30 Morgens:

3000 Yards Rock- und Waist-Futter, per Yard ... 1c

Speziell Donnerstag von 9:30 bis 10:30 Morgens:

1500 verschiedene Sorten Damen- u. Mädchen-Strohhüte, werth 50c und 75c, für ... 9c

Spezial Freitag um 8:30 Morgens.

100 Stücke 30 Zoll breiten 7c Parchent, die Yard ... 2½c

Spezial Freitag von 9:30—10:30 Morg.

450 importirte feine gebügelte Lawn Damen-Waists, mit abnehmbarem Kragen, werth $1.75, für ... 39c
(Nur 2 Waists zu jedem Kunden.)

Speziell: Samstag um 8:30 Morgens.

200 Leinwand-Rouleaux, 30—45 Zoll breit, ohne Rollers, das Stück ... 2c

Samstag um 9:30.

100 Stücke Yard breites Lakenzeug, per Yd ... 2½c

Special Samstag von 10—11 Uhr Vorm.

1800 seidene und Sammet-Rosen-Bouquets (3 Rosen in jedem Bouquet), das Stück zu .. 1c

Aurora-Turnverein.
Piknik und Schüler-Fest
am Sonntag, den 25. Juli 1897, in
St. Paul's Park,
an der C. M. & St. P. Bahn.
Tickets 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Abfahrt vom Union-Depot punkt 9 Uhr Morgens.

THE TERRACE,
Wenzels Dach-Garten,
Ecke Calumet Av. und 51. Str.
Neben der Station der Südseite-Hochbahn.
Jeden Wochentag Abends und Sonntag Nachm. und Abends:
Großes Konzert
— von —
Charles Quinns Kapelle,
...Eintritt frei...
Für die auserlesensten Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.—Hauptsammelplatz der Radfahrer.—Genügend Schutz gegen ungünstiges Wetter.

GOODRICH LINE
MILWAUKEE DAILY
$1.00 And RETURN
VIRGINIA
Leaves CHICAGO
9.00 a.m. Week Days
9:30 a.m. SUNDAYS
Return's reaches Chicago about 10 p.m.
DOCKS FOOT MICHIGAN AV.

Whaleback-Exkursion!
nach Milwaukee und zurück auf dem berühmten Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS
$1.00 für die Rundfahrt.

Dock am nördl. Ende der Rush Str.-Brücke. Abfahrt an Wochentagen 9 Uhr Vorm., Sonntags 9:30 Vorm.

FERRIS WHEEL PARK Limits Car. | Das Rad, Vaudeville und die Weltausstellung im Kleinen
Fahrt im Rad frei an Wochentagen Nachmittags. 2 Vorstellungen täglich. Eintritt 25 Cents.

Aurora Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str.
Die Aurora-Turnhalle wird mit einem Kostenaufwande von $5000 renovirt werden und steht dem Publikum zur Abhaltung vonFestlichkeiten unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung.—„Der 4. Mann zum Skat ist jederzeit willkommen".
LUDWIG SCHINDLER, Verwalter.

Der größte Verkauf
.. von ..
auf Bestellung angefertigten
Beinkleidern
der jemals stattfand.
Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von
$2.50 das Paar.
Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.
APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,
161 Fifth Avenue, Chicago.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Große Exkursion
—zur—
Gartenbau-Ausstellung
in Hamburg
mit dem prachtvollen neuesten Doppel-Schrauben-Dampfer der Hamburger Linie
Pennsylvania,
das größte Schiff der Welt.
Diese Exkursion findet unter persönlicher Leitung des Unterzeichneten statt und verläßt New York am Samstag, den 17. Juli, Morgens 8 Uhr.
Wegen jeglicher weiterer Auskunft wende man sich an
Rudolph Kellinghusen
92 LA SALLE STR.
Daselbst nach wie vor
Schiffskarten
nach und von Europa mit allen erster Klasse Dampferlinien.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften, Ausstellung von Vollmachten, wie Urkunden aller Art mit konsularischer Beglaubigung.
—— Man beachte: ——
92 La Salle Str.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackets.
Uhren, Diamanten ꝛc.
Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 State Str.,
Zweiter Flur. Abends offen.

Joseph J. Roetter,
Grundeigenthum, Vermiethen, Anleihen...
Feuer-, Lebens- u. Spiegelglas-Versicherung
1206 MILWAUKEE AVE.
....Oeffentlicher Notar....
In Verbindung mit den
Wicker Park Sicherheits-Gewölben.
Sicherheits-Gewölbe $3.00 per Jahr und aufwärts.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Unsicherheit astronomischer Beobachtungen.

Ein merkwürdiges Beispiel der gelegentlichen Unsicherheit astronomischer Beobachtungen ist soeben durch den berühmten Entdecker des fünften Jupitermondes, Prof. Barnard, zu Tage gekommen. Die (auch in diesen Notizen erwähnten) Zeichnungen auf der Venusscheibe, die der ausgezeichnete Privatastronom Lowell unter besonders günstigen Umständen kürzlich gesehen haben wollte und die besonders wegen ihrer auffallenden Aehnlichkeit mit dem linienartigen Charakter der auf dem Mars erkennbaren Gebilde, zu allerlei Spekulationen Anlaß gaben, werden von Barnard auf Grund der von ihm selbst lange Jahre hindurch auf der Lickfsternwarte angestellten, sorgfältigen Beobachtungen für nicht vorhanden erklärt. Zu den letzten seiner Beobachtungen konnte er vor zwei Jahren die Monate Mai, Juni und Juli unausgesetzt benutzen, und er erlangte dadurch u. a. eine genaue Messung des Durchmessers des Planeten, die mit dem Resultat der zuverlässigsten anderweitigen neuesten Angaben befriedigend übereinstimmte, d. h. 7826 Meilen (fast genau soviel wie der Erddurchmesser) ergab. Allein von den wunderbaren Zeichnungen, die auf Lowells Abbildungen zu sehen waren und an ein „auf der Oberfläche der Venus zertrümmertes, riesiges Fahrrad" erinnerten, vermochte er nie etwas zu sehen. Nur ein einziges Mal glaubte er scharfe Linien auf der Venusscheibe deutlich wahrzunehmen, allein dies war zu einer Zeit, wo „die Luft dick von Rauch und Staub war. Unbestimmte Flecken von verschwommenen Umrissen waren oft genug sichtbar, ohne jedoch wiederholt wiedererkennbar zu sein, um durch ihr Fortrücken auf der Scheibe die Dauer der Achsendrehung des Planeten mit Sicherheit bestimmen zu lassen. Unter diesen Umständen sei es nicht zu verwundern, daß die bisherigen Angaben über diese Dauer zwischen dreiundzwanzig oder vierundzwanzig Stunden und zweihundertfünfundzwanzig Tagen schwanken. Barnard selbst veröffentlicht nach seinen eignen Beobachtungen eine Zeichnung der Venussichel, auf welcher vier große nebelartige Flecken sichtbar sind, die in der Nähe des Randes bedeutend verkürzt erscheinen. — Hiermit ist die Frage, ob die Venus ein eigentlicher Planet ist, der sich wie die Erde nicht nur um die Sonne, sondern um sich selbst dreht — ein etwas kürzeres Jahr als diese und einen fast gleich langen Tag nebst Nacht hat — oder ob sie auf die Stufe eines Mondes herabgesunken ist, der in seinem Rundlauf um den Zentralkörper keine selbstständige Achsendrehung besitzt, sondern demselben stets dieselbe Seite zukehrt; diese, für die Spekulationen über das Entstehen und dereinstige Schicksal aller Planeten, auch der Erde, wichtige Frage ist daher immer noch eine offene, zu deren Beantwortung das große Chicagoer Fernrohr vielleicht den nächsten Beitrag liefern wird.

Aus dem Seelenleben der Thiere.

Der französische Naturforscher Marlluis de Nadaillac beschreibt aus persönlichen Beobachtungen das ebenso einsichts- wie gemüthvolle Verhalten einer Aeffin des Zoologischen Gartens im Boulogner Wäldchen bei Paris, die wegen ihrer anmuthigen Formen und Bewegungen allgemein als die „Diana" bekannt war, bis sie in Folge einer mit Standhaftigkeit von ihr ertragenen, chirurgischen Operation „Diana die einarmige" wurde, als welche sie jetzt bekannt ist. Sie hatte sich nämlich durch einen Unfall den einen Arm gebrochen und der Wärter wollte sie schon durch den Tod von ihren Schmerzen erlösen, als ein zufällig anwesender junger Arzt dazwischentrat und sich zur Heilung der Patientin erbot. Obschon indessen diese sich den Gypsverband geduldig anlegen ließ und sich auch in der Folge allen Anordnungen willig unterwarf, bildeten sich Geschwüre und die einzige Rettung lag jetzt in Amputation. Auch diese ließ das intelligente Thier trotz der großen Schmerzen lautlos und höchstens mit den Zähnen in den Rockärmel des sie haltenden Wärters beißend über sich ergehen, und unter der fortgesetzten freundlichen Pflege des jungen Arztes erlangte sie allmählich ihre Gesundheit wieder. Das Merkwürdige jedoch ist nach dem Erzähler die außerordentliche und rührende Dankbarkeit, mit welcher die „einarmige Diana" noch jetzt, zwei oder drei Jahre nach der Operation, an ihrem Retter hängt, obschon derselbe ihr lange Zeit hindurch bei seinen täglichen Besuchen zur Besichtigung der Wunde und Anlegung des Verbandes Schmerzen verursachte. So oft sie seiner gewahr wird, läuft sie ihm entgegen, faßt ihn bei der Hand, wirft sich ihm in die Arme und gibt ihm durch die zärtlichsten Liebkosungen, die sie nur kennt, zu verstehen, daß sie die ihr erwiesene Wohlthat nicht vergessen hat. — Besitzen wohl alle Menschen ein so tiefes Dankbarkeitsgefühl? fragt der französische Naturforscher.

Allerlei.

Ein englischer Forschungsreisender hat in der östlichen Nilwüste die wohlerhaltenen Spuren eines vorgeschichtlichen Minenbetriebs gefunden, in welchem der Mensch der ältesten Steinzeit mittels kleiner, etwa zwei Fuß im Durchmesser messender Schachte den Rohstoff zu seinen Geräthen, den Flintstein oder Feuerstein, aus dem Erdreich herausarbeitete. An einigen Stellen, die wahrscheinlich eine Art Werkstatt gebildet hatten, lag noch das ausgegrabene Gestein sorgfältig geordnet; andere Stellen sahen aus, als ob die dort liegenden Steinklumpen eilig im Stich gelassen worden wären. Die an der afrikanischen Ostküste bis südlich in's Land der Somalis hinein neuerdings entdeckten Steingeräthe zeigen eine auffallende Aehnlichkeit mit denjenigen des berühmten Somme-Thales im nördlichen Frankreich, die es wahrscheinlich macht, daß die Vorfahren des europäischen Urmenschen einst die warmen Landstriche am Rothen Meer und dem Meerbusen von Aden bewohnten.

* * *

Ein italienischer Arzt hat laut einer Mittheilung in den „Annalen der Experimentalhygiene" die wichtige Entdeckung gemacht, daß die Anwesenheit von Tuberkelbazillen in der Milch keineswegs durch die mikroskopische Untersuchung allein mit Sicherheit nachgewiesen werden kann. Verschiedene Milchproben, die unter dem Mikroskop völlig bazillenfrei schienen, ergaben, wenn mit der Zentrifugalmaschine behandelt, Sahne und Rückstände, durch deren Einimpfung Meerschweinchen an der Tuberkulose erkrankten und theilweise starben. Vor der Ansteckungsgefahr durch die gewöhnliche Milch könne daher das Publikum nur durch Sterilisirung, am besten durch vorheriges Kochen, geschützt werden. Die ungekochte Milch hält der Autor für ein viel gefährlicheres Nahrungsmittel, als das von tuberkulösen Thieren herrührende Fleisch, da das Kochen die in letzterem vorhandenen Bazillen zu tödten pflege.

* * *

Die Dichtigkeit der Erde ist nach einer neuen Methode abermals bestimmt worden. Das Ergebniß weicht sehr wenig von dem mittleren Werthe der Ergebnisse der genauesten zuvor angewandten Methoden ab und beträgt wenig über fünfundeinhalb (oder bis zu drei Dezimalstellen genau: 5,527), d. h. also: die Erdmasse ist etwa fünfundeinhalb Mal schwerer, als Wasser.

* * *

Als unlängst der Bezirksrath des englischen Landstädtchens Amthill in Bedfordshire von oben herab angewiesen worden war, dafür zu sorgen, daß eine gewisse Oertlichkeit mit Wasser versehen werde, beschloß er einstimmig, sich zunächst an den Besitzer einer Wünschelruthe zu wenden, die „bekanntlich" die genaue Stelle des Vorhandenseins von Wasser im Boden anzeigt. Auch wurde sofort dem Wasserkundigen eine passende Summe für seine Bemühungen ausgesetzt. Allein der Auditor, ohne Zweifel von der neueren Kultur angesteckt, verweigerte die Zahlung unter Berufung auf eine geologische Karte, wonach die Gegend auf einem Thonlager ruhte, in welchem man niemals, selbst bei siebenhundert Fuß tiefem Bohren, auf Wasser gerathen war. Der wackere Beamte belehrte die ländlichen Gesetzgeber in einem längeren Gutachten, daß der Wünschelruthenmann, wenn er durch das Vorgeben einer moralischen, physischen oder übernatürlichen Kraft, die gewöhnlichen Menschen nicht zur Verfügung stehe, Geld zu erlangen suche, sogar eine Gesetzwidrigkeit begehe, und verurtheilte sie obendrein persönlich zur Wiedererstattung der schon gemachten Ausgaben. — Wie es scheint, so steht der englische Landonkel nicht viel höher in wissenschaftlichen Begriffen, als sein Vetter in Alabama, der, wie neulich erzählt, die Telephondrähte durchschneidet, weil sie die Weizenpreise fallen machen! L.

Die Windhose bei Paris.

Aus Paris wird vom 20. Juni geschrieben: Eine neue Strafe des Himmels, die Windhose von Asnières und Bois-Colombes! — so seufzen alle, die unter dem Einflusse der Betrachtungsweise des Dominikaners Ollivier stehen. Und thatsächlich wurden gestern auf dem Place Voltaire zu Asnières gegenüber dem Trümmerhaufen des Jahrmarktes ähnliche Bemerkungen zu Dutzenden laut; nur daß diesmal nicht, wie beim Bazarbrande, die reichen und erlauchten Damen, sondern die armen Meßgaukler die Hauptzeche zu zahlen haben. In unglaublich kurzer Zeit erledigte der Orkan sein Werk. Er strich über St. Ouen, fegte in Asnières in die Meßbuden hinein, warf in Bons-Colombes die Arbeitsschuppen der Westbahn zu Holzsplittern zusammen, deckte mit einer außerordentlichen Geschicklichkeit die Dächer ab und riß festgewurzelte Bäume mit langjährigen Ansprüchen auf Seßhaftigkeit schlank aus dem Boden heraus. Der Menschenleben sind allerdings nur drei zu beklagen, ein Glück bei dem Unglück: der Platzregen, der der Windhose vorausging, hatte Alles unter Dach und Fach getrieben. Nur kurze Zeit früher, und der Orkan hätte nicht allein die gesammte Schuljugend auf den Straßen gefunden, sondern auch eine Menge von Arbeitern und einen langen Begräbnißzug. So aber blieb ihm nichts Anderes übrig, als seine Wuth an den armen Meßgauklern auszulassen, die eben damit beschäftigt waren, für das heute beginnende Fest ihre Schaukeln, Karoussels und Theater zusammenzusetzen. In einem Augenblicke wurden die sämmtlichen Holzpferde in einen Knäuel zusammengedrückt, während der als Wohnung dienende Budenwagen einfach umkippte; wo seine Räder geblieben, weiß Niemand. Frau Rosar, die Insassin des Wagens, war eben mit der Bereitung des Abendbrotes beschäftigt; bei dem Umsturze lief ihr das siedende Wasser des Kochtopfes über die Hände und brachte ihr verschiedene Brandwunden bei. Ueber die wissenschaftlichen Ursachen der Windhose wird noch gestritten. Der Direktor des meteorologischen Observatoriums schreibt sie der furchtbaren Regenmenge zu, die hier seit acht Monaten fast unabläßig gefallen; seit 200 Jahren habe das Pluviometer keinen ähnlichen Ueberfluß verzeichnet. Daß die Windhose aber in Verbindung mit dem Wirbelsturm vom vorigen September eine außergewöhnliche Erscheinung sei, will der Meteorologe nicht zugestehen. Früher sei es gerade so gewe[sen], nur habe man bei den mangelhafte[n] Zeitungseinrichtunen nicht dasselbe Kapital für die Oeffentlichkeit daraus geschlagen. Indessen, besser als der Meteorologe, weiß es der Engel Gabriel in der Paradiesstraße. Denn — wie gestern Fräulein Couesdon dem Vertreter des „Gaulois" bemerkte — er hat schon bei dem Septemberorkan das neue Windunglück vorhergesagt. Leider soll es auch dabei nun wieder nicht bleiben. Der Engel stellt neue atmosphärische Verheerungen in und um Paris in Aussicht, er sieht Blut in den Straßen, neue Bomben, neue anarchistische Anschläge. Und noch während die Hellseherin über den Engel sprach, schloß sie die Augen und ließ ihn selbst sprechen, und zwar in den bekannten auf é, ée oder er reimenden Knittelversen. „Ein Sturmwind", so sagte er, „wird stattfinden und eine Katastrophe, von der man keine Idee hat, unter den besseren Klassen verursachen. Männer werden braten, ich sehe ihrer tausend; und, wie daneben, sehe ich gefrorenes Menschenfleisch." Indessen fehlt der Trost dabei nicht. Er besteht in der Zurückgabe der verlorenen Provinzen, anscheinend mit Hilfe der Jeanne d'Arc. „Was uns genommen worden, wird uns durch Gott wiedergegeben werden und noch etwas anderes dazu. Man soll die Jungfrau von Domremy anrufen; ich sehe schon, wie sie sich zeigt; an einem Tage der Gefahr hat sie den Schild ergriffen." Fräulein Couesdon hat sich ohne Zweifel in die Rolle der Jungfrau von Domremy längst hineingeträumt.

Der Papst im Sommer.

Papst Leo XIII., der sich bei der letzten Heiligsprechung zu viel zugemuthet hatte, ist dieses Jahr genöthigt worden, seine Sommervillegiatur und die damit verbundene Aenderung seiner Lebensweise früher zu beginnen, als sonst. Fast den ganzen Tag bringt er jetzt in den herrlichen vatikanischen Gärten, oder in seinem Gartenpalaste den er sich durch An- und Umbau des Thurms von Leo IV. hat herrichten lassen, zu. Er steht Morgens um sechs Uhr auf, um halb sieben Uhr liest er die Messe in seiner Privatkapelle, und dann nimmt er sein Frühstück, das in einer Tasse Chokolade oder Eiermilch mit etwas Brod und Butter besteht. Hierauf begiebt er sich in die Gärten, wo er auch noch größere Strecken zu Fuße zurücklegt. Auf das Vergnügen des Vogelfanges, dem er sich vor einigen Jahren noch mit Leidenschaft hingab, hat er jetzt verzichtet, trotzdem seine Gärten von Vögeln wimmeln. Nach Zehn empfängt er die Besuche, die unabweisbar sind, und erledigt dringende Geschäfte. Um ein Uhr folgt das bescheidene Mittagessen im Gartenhaus — bescheiden ist das richtige Wort, gibt doch der Papst für Speise und Trank nach dem Mißmuthgeständnisse seines Kochs keine sieben Lire täglich aus. Während des Essens, das der Papst nach der Etikette stets allein einnimmt, läßt er sich von dem Geheimsekretär vom Dienst die Zeitungen vorlesen. Dann folgt ein kurzer Schlummer auf einem Ruhebett, und nach einigen Regierungsgeschäften beginnt der große Nachmittagsspaziergang, auf welchem sich Leo XIII. von seiner Umgebung über die Ereignisse des Tages berichten läßt, wobei der Guardia nobile vom Dienst die Aufgabe zufällt, über die Salons der liberalen Gesellschaft zu erzählen. Gegen Abend kehrt der Papst in die vatikanischen Gemächer zurück, und nachdem er mit seiner Umgebung den Rosenkranz gebetet, nimmt er gegen neun das Abendessen ein, das aus Fleischbrühe, Bisquit und etwas Wein besteht. Dann folgen noch dringende Arbeiten, die der Privatsekretär vorlegt, und oft bereitet Leo XIII. noch Ansprachen oder Entwürfe zu Encykliken vor, oder er feilt an neuen lateinischen Gedichten, und erst gegen Mitternacht begiebt er sich zur Ruhe.

Leinen und Weißwaaren.

Extra feine Qualität Spitzen-Leinen Batiste—werth 25c ... 9c
Sehr Sheer importirte gemusterte Organdies—werth 35c ... 14c
Farbige betupfte Swiß und betupfte Leinen Batiste—werth 50c ... 19c
Einfach weiße Fancy Pique und Duck Suiting—werth 12½c ... 5c
Yardbreiter schwerer ungebleichter Muslin—werth 7c ... 3c
66-zöll. extra feiner, schwerer gebleichter deutscher Tafel-Damast—werth 50c ... 29c

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS.

Wasch-Stoffe.

Fancy Lavant Spitzen-Suitings—waren 15c ... 6c
Leinene Batiste und karrirte Dimities—werth 12½c ... 6c
32-zöll. gemusterte Organdie Alixe—äußerst glattes Tuch—werth 19c ... 7c
Extra feine gemusterte Organdies—leinenbunte Batiste, gemusterte Dimities—werth bis 15c ... 5c
Fancy Eureka Kleider-Ginghams—werth 10c ... 5c
Wollene Challies mit weißen Polka-Dots auf schwarzem Grund—werth 15c ... 4c

.... In dieser Anzeige ist Etwas für Jedermann ....

Der Große Laden sucht fortwährend seine früheren Errungenschaften zu übertreffen — deshalb ist er auch dem Bereich der Konkurrenz entrückt. Diese Woche zerschneiden und zerschmettern wir die Preise, um einen Bargain-Schmaus für unsere Kunden zu schaffen, der es uns ermöglichen wird, das Geschäft von sechs Tagen in fünf Tagen abzuwickeln, und wenn niedrige Preise und hochfeine Werthe irgend welchen Einfluß haben, werden wir es leicht bewerkstelligen. Wenn Ihr irgend etwas braucht, der Große Laden ist jetzt im Stande, Euch damit zu versorgen zu niedrigeren Preisen als je zuvor . . Siegel Cooper & Co.

Wir sind immer beschäftigt

feine Putzwaaren

zu niedrigen Preisen zu verkaufen.

Es ist der Höhepunkt billigen Verkaufens

Cuba Dreß-Hüte und Shortback Matrosenhüte der leichteste Hut, der in dieser Saison gemacht wird, wurden gemacht, um für $2 und $2.50 verkauft zu werden sollen ausgeräumt werden zu ... 25c
Java Dreß-Façons—Nur um etwa 25 Dtzd. auszuräumen, keine mehr in dieser Saison, waren $1 und $1.50 —um auszuräumen ... 25c
Feinste gespaltene Stroh Matrosenhüte—Anderswo zu $3 und $3.50 verkauft—unser Preis ... $1.95
Speziell—Der viel angezeigte $1 Matrosenhut—unser Preis ... 87c
13c Ersparniß für Euch (derselbe Block, besseres Braid, alle Farben Band).
Leghorn Flats 10c, 39c, 49c, 59c, 74c
Piknik- und eine assortirte Partie von Hüten, um auszuräumen-uns. Preis ... 5c
Garnirte Hüte—Keine Ladenhüter, sondern Hüte, die erst kürzlich garnirt worden sind—zum Verkauf, um auszuräumen zu $2.95, $3.75 und $4.95

Strohhüte für Männer.

Die berühmten Canton Braid Strohhüte, in weicher Rolle oder Yacht Rand Façons, mit oder ohne Ventilatoren, werth $1—Spezial-Preis ... 45c

Ein großer Räumungs-Verkauf.

Euer Geld reicht weiter, kauft hier mehr als in irgend einem anderen Geschäft—

und wohl zu beachten, nur zuverlässige Waaren.

Alle beschmutzten Waists z. Verk. zu ¼ ihres reellen Werthes—für eine schnelle Räumung.

$1 Waists beschmutzt oder zerknittert ... 25c
$2 Waists beschmutzt oder zerknittert ... 50c
$3 Waists beschmutzt oder zerknittert ... 75c

Wir rathen Euch früh zu kommen wegen der besten Auswahl.

Ein großer Kleiderrock-Verkauf von Mustern

—Farben—Façons—Stoffen, die nicht mehr gemacht werden.

$2 Kleiderröcke, Leinen Crashes, English Duckings, Piques, Denims ... 68c
$5 Kleiderröcke, um aufzuräumen . $2.25
$10 Kleiderröcke, um aufzuräumen . $3.75
Wundervolle Bargains für früh Kommende.

Kleider für den Hochsommer ungeheuer billig.

Wir haben ungefähr 150 im Ganzen—sehr moderne, enganschließende Organdie, Dimity, fancy gestreifte, Spitzen u. Band besetzte Anzüge, die wir beinahe zu Euren eigenen Preisen werden. es ist ein Verlust des Fabrikanten—aber wir sind froh Euch diese Gelegenheit geben zu können.

Zwei Partien—
Partie 1—Bis verkauft, zu ... $1.50 (Werth mindestens $5.00.)
Partie 2—Bis verkauft, zu ... $2.75 (Werth mindestens $8.75.)

Die großen Grocers sparen Euch immer Geld.

10 Pfd. Havemeyer & Elders feiner granulirter Zucker ... 38c
Jam Crosse & Blackwells sortirte Jams, 1 Pfd.-Glas-Krüge, Stück ... 17c
Bohnen Feinste handgepflückte schneeweiße California Navy Bohnen, 5 Pfd. ... 7c
Seife Siegel-Cooper's beste Familien-Seife, 16 Unzen Stück für ... 3¾c
Mehl Hazel Premium Patent—enthält 20 Prozent mehr Gluten als irgend ein anderes Mehl, d. Faß ... $4.65
Lard Milford reines Kettle rendered, in 5 Pfd. Pails, das Stück ... 25c
Grüne Erbsen Neue hier gewachsene grüne Erbsen, das Peck ... 9c
Austern Deep Sea Cove Oysters, 2 Pfd. Büchse ... 12½c
Gewürze 4 Unz. Siebdeckelflasche reines gem. Gewürze, sort. Sorte, jede ... 10c
Kaffee Delik. Blend Java u. Mokka werth 30c Pfd., 4½ Pfd. für ... $1.00
Thee irgend eine Sorte, neu importirt, hochfein, werth 45c, 3 Pfund in Caddy, für ... $1.00
Pfirsiche J. H. Hickmott, Signature Brand Cal. Lemon Cling, erster Klasse Frucht, 3 Pfd.-Büchse, für 35c verkauft, für ... 19c
Crackers Dake Bakery frische Saratoga Flakes, 1 Pfd.-Schachtel ... 10c
Hazel feinster Schinken oder Breakfast Bacon, das Pfd. ... 12½c
Milford Zitronen-Extrakt, 8 Unz. Fl. ... 19c
Salz zum Frieren, 100 Pfd.-Säcke ... 39c
Siegel & Coopers bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, ⅛ Bbl., Sack ... 53c
Rose's Lime Fruit Juice, Quart-Flasche 27c
Hazel reine Frucht-Phosphate, Pints ... 18c
A. Bauman & Co.'s reines Oliven-Oel, Quart-Flasche 55c; Pint ... 30c
Milford reines Frucht Jam, assortirte 1 Pfd. Glas Jars, das Stück ... 13c
Nelsons engl. Gelatine, 1-Unze Packet ... 10c
Myricks Mackerels, flache Büchse, jede ... 10c
Cunninghams Egg Food, zum Kochen, 1 Packet ist so gut wie 1 Dtzd. Eier, per Packet ... 7c
Süß-Kartoffeln, fertig zum Gebrauch, 3-Pfd.-Büchse ... 9c
Kidney Bohnen, 2-Pfd.-Büchse ... 5c
Martin Wagner Sliced oder Grated Pineapple 2-Pfd.-Büchse ... 14c
Hazel Maine Zuckerkorn, 2 Pfd. Kanne ... 10c
Hazel Acme Tomatoes, 3 Pfd. Kanne ... 10c
Fancy Kalamazoo Selery, per Bunch ... 10c
Fancy Early Richmond Kirschen, Quart-Box; Fancy rothe Kirschen-Currants Qt.-B. ... 7c

Ihr könnt Euch gut kleiden zu mäßigen Preisen,

Wenn Ihr Eure Kleider im Großen Laden kauft.

$12, $15, $18 und $20 Männer-Anzüge zu ... $6.50 und $8.50
Das ganze Lager von L. C. Wachsmuth & Co., Fabrikanten von „Happy Home" Brand feinen Männer-Anzügen. Hunderte von Mustern um auszuwählen, gemacht aus den feinsten importirten Worsteds, Serges, Homespuns und Cassimeres. Wir haben dieselben auf unsern Ladentischen zu den Wunderpreisen ... $6.50 und $8.50
$5 Männer-Hosen für ... $2.00
Fancy importirte Worsteds und Tweeds, neue und kleidsame Effekte, geschnitten und gemacht in den neuesten und verbesserten Façons, speziell ... $2.00
$1 Männer-Westen für ... 37c
Die neuen Crash Westen, einfach und doppelbrüstig gemacht, mit aufgenähten oder Flap Taschen, gefüttert oder Skeleton. Gerade das Richtige für heißes Wetter, alle Größen, zu ... 37c
Skeleton gefütterte Serge Röcke und Westen für Männer, werth $3.50, für ... $2.00
Schwarze Alpaca Röcke für Männer ... 75c
Schwarze Sateen gestreifte Röcke für Männer ... 50c
Hair Line Office-Röcke für Männer ... 35c
Reinleinene Crash Hosen für Männer ... 75c
Weiße Duck Hosen für Männer, bis zu 38 Zoll lang ... 29c
$5.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben ... $1.50
Durchaus reinwoll. Anzüge, kleine Partien genommen von unserem ausgezeichneten Frühjahrs-Lager, die hübschesten Effekte und schönsten Fabrikate. Alle Alter von 3 bis 16 Jahre. Einfache und fancy Farben. Einige der beliebtesten Moden dieser Saison. Kommt früh, ehe die besten fort sind. Auswahl ... $1.50
Ferien-Kniehosen für Knaben, stark und dauerhaft, für den Ferien-Gebrauch ... 10c
Ruffled Blousen-Waists für Knaben, blaue Percales, helle und dunkle Farben, werth 75c ... 15c

Ein großer Räumungs-Verkauf, ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth.

Lager von Porzellan, Glaswaaren und Lampen

muß reduzirt werden vor dem Umzug des Dept. nach dem Basement.

Großer jährlicher Wassergläser-Verkauf. Das Ereigniß des Jahres in Wassergläsern. Das ganze Lager zum Verkauf von der Pittsburg Tumbler Co. von feinen gravirten und Nadel etched Wassergläsern, alle Façons und mehr als 12,000 Dutzend, werth bis zu $3 das Dutzend, Eure Auswahl, das Set von 6 für 25c

20 Kisten japanische Screens zu der Hälfte des regulären Werthes — 5 Fuß 6 Zoll hoch, vierfach; schwarzes Tuch mit Gold-Stickerei, unsere eigene spezielle Importation, deshalb der niedrige Preis, Werth $5.00, Eure Auswahl von der Partie, das Stück $3.48

100 Dutzend japanische Thee-Tassen und Untertassen, schöne Koga Verzierungen, immer zu $2.50 das Dutzend verkauft — zu weniger als der Hälfte für diese Partie — spezieller Preis, das Paar ... 10c

350 importirte Crystal Wasser- oder Lemonaden-Sets, großer Krug, 6 Gläser und Tray, über 500 Sets letzte Woche verkauft, Import-Werth $1.25, das Set, vollständig ... 48c
500 dekorirte Porzellan und Delft Salat-Schüsseln, gerade das Richtige für diese Heiß-Wetter-Gerichte, werth 40c, speziell ... 19c

100 engl. Porzellan Dinner Sets, nicht die „Blue Meissen", werth $30, sondern ein elegantes Set von 112 Stücken in unterglasirten Dekorationen, zwei Farben. Import-Werth $9.50—so lange sie vorhalten, das Set ... $4.24
150 „Gem" Thee-Sets, 56 Stücke, reiche Rococo Dekorationen, in drei Farben, neue erhabene Façons und Entwürfe, import. Werth $4.00—speziell das Set ... $2.00

500 Bankett-Lampen, Central Draft Brenner und Ring,

embossed Fount und Metall-Fuß, mit verzierter Mittel-Säule und Zylinder — vor Monaten für das Frühjahrs-Geschäft bestellt und müssen wegen der vorgerückten Saison ausverkauft werden — Werth $3.00 — speziell für diese Partie, so lange der Vorrath reicht, das Stück $1.48

Mason Fruit Jar Rubbers, das Dutzend ... 1c

Auslese von der Bargain-Abtheilung.

Weiße Stein Porzellan Tassen und Untertassen, das Paar ... 2c
Räumungs-Verkauf von schott. Blumen blaue Dinnerware, aufwärts von ... 5c
Eiswasser-Krüge, das Stück ... 19c
Jelly-Gläser mit Blechdeckel, das Stück ... 1c
Geschliffene Glas Salz und Pfeffer Streubüchsen, silberplattirter Deckel, das Stück ... 8c
Suppen-Terrinen und Gemüseschüsseln ... 25c
Einzelne bemalte Teller, alle Sorten und Größen, das Stück ... 5c

Siegel Cooper & Co. | Unser Restaurant—Alle Delikatessen der Saison. | Butterick Muster Sobald sie herausgegeben sind. | Siegel Cooper & Co.

Ich heile Hodenbruch

und alle Folgen von Selbstbefleckung und Ausschweifungen.

Keine Operation.
Keine Klammern oder Kompressen.
Kein Unterbrechen der täglichen Arbeit.
Keine Gefahr.
Keine Einreibung oder Medizin.

Nur galvanische Elektrizität. Sie ist das natürliche Heilmittel. Meine elektrische Körper-Batterie in Gürtelform wird beim Schlafengehen angelegt, und der milde, belebende, fortwährende Strom, welcher durch die kongestiven Adern fließt, muß die Blutanhäufung bald beseitigen und das Leiden in einigen Wochen heilen. Mein Pamphlet „Drei Klassen von Männern" enthält einen illustrirten Artikel über dieses Leiden, und jeder damit Behaftete sollte die Beschreibung lesen. Es wird auf Verlangen frei versandt. Man adressire:

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.
Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Servirt Euren Gästen das beliebte Sommer-Getränk

Champagne Fizz

(Copyrighted 1896.)

—das an warmen Nachmittagen so erfrischt! Erheiternd, aber nicht berauschend.

„Einen Nickel kostet die Flasche."

Servirt in allen Schankzimmern. Achtet auf die Etikette an der Flasche. Hütet Euch vor Nachahmungen.

CHICAGO CONSOLIDATED BOTTLING CO., JOHN A. LOMAX, Präs.
14 bis 18 Charles Place, CHICAGO.
Telephon Express 327. 16junifim

$60 Chicagos beliebtestes Fahrrad $60

The Thistle

das leichteste — das schnellste — das stärkste.

1897 Neuestes Model ... $60
1897 Thistle Tandems . $115
1896 Model Thistle $49
1896 Thistle Tandems .. $90
1895 Model Thistle $35

Alle vorstehend bezeichneten Räder sind mit 1897 Tires, Ketten u. s. w. versehen.

Andere Sorten.

Das Cactus,
20- und 24-zöll. Räder für Kinder ... $25
26- und 28-zöll. Räder für Damen und Herren ... $30
Das Lakota $35
Das Excelsior $40
Tandems $75

Das größte Lager und die niedrigsten Preise, niedriger als in irgend einem Geschäft in der Stadt. Wir verkaufen auf Zeit, wobei wir einen geringen Betrag aufschlagen.

$15 Anzahlung. $10 monatlich.

Wir garantiren jedes Rad, das wir verkaufen, für ein Jahr. Die Fabrikanten des Thistle sind praktisch, sorgfältig und fortschrittlich, und sie opfern die Qualität nie für den Preis.

Offen Freitag Abends. 19junlm

Excelsior Supply Co., 278 Wabash Avenue.

Exkursionen nach Deutschland

zweimal wöchentlich mit Post- und Schnelldampfern.
Billige Billette.
Reelle Behandlung.
Durchaus keine unnöthigen Unkosten auf der ganzen Reise.

Ueberhaupt! Billette von oder nach irgend einem Platze in Europa bekommt man stets sehr billig bei der bekannten Agentur von

R. J. TROLDAHL, Agent für alle Dampferlinien. 5fbw
171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

LOANS ON REAL ESTATE I. F. RUBEL & Co. 84 Washington St.

Wollt Ihr die **billigsten Preise** nach und von **Deutschland** wissen, so wendet Euch an

Theo. Philipp

General-Passagier-Agent der Hansa-Linie und Baltic-Linie, Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd und Red Star Linien.

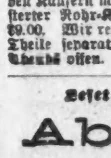
62 Süd Clark St. (Sherman House.)
Nach dem 1. Juli: 48 S. CLARK STR.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.
Konsularische Beglaubigungen.
Notariats-Amt,
zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden. — Vormundschaftssachen sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
62 S. CLARK STR.
Nach dem 1. Juli: 48 S. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.



Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO., 199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Frei! Frei! Frei!

Nach Californien

Am 29. und 30. Juni und 1., 2. und 3. Juli.

Die Maywood Colony, Corning, California, offerirt jetzt neben freier Fahrt, als spezielles Lockmittel ihre prachtvollen Ländereien zu $25 und aufwärts. — Land wird auf monatliche Abzahlungen oder für Baargeld verkauft. Maywood Colony, an den Ufern des herrlichen Sacramento-Flusses, hat Schifffahrts- und Eisenbahn-Gelegenheiten. 900 Personen haben sich bereits niedergelassen—Schulen, Kirchen, Zeitungen, Unterhaltungs-Lokale, Hotels, kurz Alles, um dem Ansiedler das Leben heimisch zu machen. Dies ist eine gute Gelegenheit für Euch und der einzige Weg zu Wohlstand.—Sprecht vor und trefft Vorbereitungen zur Hinfahrt. — Photographische Ansichten und deutsche Zirkulare sind vorräthig. 18jn,1m

Conrad Stautz, Zimmer 56, 84 Adamsstr.

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	3.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.06 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.06 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.30 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	ǀ 2.50 V	ǀ12.50 V
Bloomington & Chatsworth	ǀ 2.55 N	ǀ12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	ǀ10.30 V	ǀ 1.00 P
Rockford & Freeport Expreß	ǀ 5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß		ǀ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V / * 6.30 N / * 11.30 N	†10.00 N / * 9.30 V / * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *8.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.30 V	†6.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Bass Lake Accomodation	*4.10 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—Never again.
Schiller.—Bohemian Girl.
Chicago Opera House.—Erminie.
Grand Opera House.—Periscope.
Gaiety.—A hot Member.
Haymarket.—Vaudeville.
Volksgarten.—Vaudeville.
Thielmanns Palm-Garten.—Thomas Orchester-Konzerte.
Bismarck Garten.—Carl Bunge-Konzerte.
Hopkins.—Vaudeville.
Freimaurer Tempel-Dachgarten. Vaudeville.
Wenzels Dachgarten.—Jeden Abend Konzert.
Ferris Wheel Park.—Vaudeville.

Die Caissonkrankheit.

Wissenschaftlich und praktisch interessante Studien über Erkrankungen des Centralnervensystems bei Caisson-Arbeitern theilt Dr. Hoche, Docent an der Universität Straßburg in der neuesten Nummer der „Berl. Klin. Wochenschrift" mit. Er machte seine Beobachtungen beim Bau einer neuen eisernen Rheinbrücke bei Kehl. In den ersten Jahrzehnten der Caisson-Technik war die Erkrankungs- und Sterbeziffer der Caissonarbeiter ungemein groß. Bei dem Bau der Mississippi-Brücke bei St. Louis Ende der 60er Jahre erkrankten von 352 Arbeitern 30 lebensgefährlich und 12 starben. Im Laufe der Jahre hat er Erfahrungen gesammelt, wie man den Schäden der Caissonarbeit begegnen kann. Die Vorbeugungsmaßregeln haben sich bewährt. Ganz aufgehört haben die Erkrankungen aber doch nicht. Daß dem so ist, daran trägt mit wesentlich die Schuld, daß die Gewöhnung an die Gefahr die Arbeiter allzuleicht verführt, es mit den Sicherheitsmaßregeln nicht streng genug zu nehmen. Dies trifft auf die Kehler Beobachtungen Dr. Hoche's zu. Sie beziehen sich auf zwei Erkrankungen, die sich unter dem Bilde der Querschnittaffection des Rückenmarks zeigten, bei der für den Laien das hervorstechendste Zeichen die Lähmung der Beine ist. Die Technik des Kehler Baues war die jetzt allgemein übliche. Eiserne, unten offene Caissons von großem Umfang werden auf den Grund des Flusses versenkt; durch Einpumpen von Luft wird das Wasser aus ihnen verdrängt und Raum geschaffen für die Arbeiter, die den Kies des Flußgrundes herausbefördern und damit ein immer tieferes Einsinken des Caissons bewirken. Auf dessen oberer Fläche ruht der steinerne Pfeiler, an dem während des Tiefertretens des Caissons immer weiter gebaut wird, so daß an dem Mauerwerk ständig über der Wasserfläche gearbeitet wird. Durch das Mauerwerk hindurch führt nun in den Caisson der eiserne Einsteigeschacht, dessen oberstes Ende eine luftdicht abschließbare eiserne Kammer bildet, die vier bis sechs Mann aufnehmen kann. Beim Beginn der Arbeit, die in Schichten von je acht Stunden eingetheilt ist, treten die Arbeiter zunächst in diese Kammer, in welcher der Druck allmälig auf die Höhe gebracht wird, die in dem Caisson herrscht; sie werden „eingeschleust"; nach Verlassen des Caissons verbleiben sie wiederum in der Kammer, aus der durch eine Oeffnung von 5 — 8 Millimeter Lichtung die gepreßte Luft langsam entweicht, bis der hohe Druck auf den Atmosphärendruck langsam heruntergegangen ist; die Arbeiter werden so „ausgeschleust". Zur Zeit der beiden Erkrankungen betrug der Druck in den Caissons 2½ Atmosphären; die Arbeiter befanden sich 25 Meter unter der Wasseroberfläche des Rheins. Nach den Vorschriften der Bauleitung soll auf je ein Meter Wasserdruck eine Minute „Ausschleusen" kommen, so daß zur Zeit dieses hohen Druckes 25 Minuten langes Verweilen in der Schleusenkammer entsprechend gewesen wäre; diese Zeit ist aber wohl niemals eingehalten worden. Der Vorarbeiter besorgt das Oeffnen der betreffenden Vorrichtungen; die Leute sind begreiflicherweise ungeduldig nach achtstündigem Verweilen auf dem Fußboden, und so hat man zugestandenermaßen damals, als der eine und als der andere erkrankte, den Uebergang in den gewöhnlichen Atmosphärendruck in 7 — 8 Minuten vollzogen. Diese beschleunigte „Ausschleusung" trägt die Schuld an der Erkrankung. Die Arbeiter kommen dadurch allzu schnell aus einem Raume mit sehr hohem Luftdruck in einen solchen mit niedrigem. Es bleibt dem Organismus nicht Zeit zur allmäligen Anpassung an die veränderten Luftdruckverhältnisse. Bei dem zu raschen Uebergange vom hohen zum niedrigen Luftdruck wird — das ist das Wesentliche an dem Vorgange — im Blut und in sonstigen Gewebsflüssigkeiten Gas frei, und zwar vorwiegend Stickstoff, weniger Sauerstoff und Kohlensäure. Die Menge des freiwerdenden Gases bestimmt im Ganzen die Schwere der Erkrankung. Das freigewordene Gas wird in Bläschenform in die Arterien des Centralnervensystems mitgeführt und ruft hier durch Verstopfung der Endäste der Blutgefäße Ernährungsstörungen und Zerfall hervor; neben diesem Vorgang spielt die Zerreißung des Gewebes durch an Ort und Stelle frei werdende Gasblasen eine untergeordnete Rolle. Die Vertheilung der Gasblasen auf die einzelnen Abschnitte des Centralnervensystems ist zum Theil vom Zufall abhängig; dagegen verdankt der mit einer gewissen Gesetzmäßigkeit auftretende Haupttypus der Erkrankung die dorsale Paraplegie, seine Entstehung gerade in dieser Form bestimmten gesetzmäßigen Eigenthümlichkeiten in der Anordnung der Blutgefäße des Rückenmarks.

— Auf einem Bauernhofe in Eichholz bei Finsterwalde stehen noch zwei Eiben, die eine in Höhe von 12 Meter und einen Stammumfang von 3,40 Meter, also einen Stammdurchmesser von 1,10 Meter haben. Das Alter dieser Bäume wird auf 1500 bis 2000 Jahre geschätzt; sie gehören also noch der Zeit an, in der Eiben von den alten Germanen gepflanzt und gehegt wurden, damit sie ihnen das Material zu den Bogen lieferten.

Vom Leben des Albatros.

Der wundervolle, gewaltige Meeres-Sturmvogel Albatros ist von jeger sowohl für die Dichtung, wie für die Wissenschaft ein Gegenstand des regsten Interesses gewesen; dabei weiß man aber heute so wenig, wie zuvor, was eigentlich die Ursache der langen Flug-Ausdauer des Albatros ist, — woher es kommt, daß er viele Tage einem Schiffe folgen kann, dabei beständig ohne irgend eine sichtbare Bewegung der majestätischen Flügel — außer manchmal beim Beschreiben eines Winkels — durch die Lüfte still dahinsegelnd. Alle Theorien, welche die Gelehrtenwelt bis jetzt darüber aufgestellt hat, sind bloße Muthmaßungen.

Seit man aber die Gewohnheiten des Albatros etwas näher kennt, hat derselbe Vieles von seiner imponirenden Würde eingebüßt. Einen so großartigen Eindruck auch der Flug dieses Vogels, welcher von der einen Flügelspitze bis zur anderen 17 Fuß messen kann, über den Ocean macht, so lächerlich nimmt sich der Vogel unter anderen Umständen aus. Es ist nicht blos sehr schwer für ihn, sich vom Wasser zu erheben, sondern er bietet auch, wenn er auf festem Boden dahin watschelt, ein unbeschreiblich jämmerliches Bild von Hilflosigkeit; sein einziger Vertheidigungsversuch besteht dann in einem harmlosen und recht komischen Klappern mit dem Schnabel, denn die Flügel kann er gar nicht benutzen. Man weiß dies besonders genau, seit man ihn in seiner eigentlichen Heimath beobachtet hat. Während er sich nordwärts bis zur Beringsstraße hinauf bemerklich macht, hat er sein Heim in unwirthsamen Felsengegenden der Auckland-Inseln. Hier erscheint er in seiner ganzen läßigen Uebeholfenheit; interessant sind aber die Jungen dadurch, daß sie nach erfolgter Ausbrütung und Atzung in vielen Fällen vier Monate lang von den, das Weltmeer durchfliegenden Eltern vollständig verlassen, ohne alle Nahrung sind und lediglich durch ihr eigenes Fett am Leben bleiben.

Gemeinnütziges.

Um beim Einkochen von Früchten Zucker zu sparen, ist die Kenntniß einer chemischen Untersuchung für die Hausfrauen nöthig, die ergeben hat, daß man die Früchte zuerst kochen und dem Saft erst Zucker zusetzen soll, wodurch man bedeutend am Zucker spart, weil der Zucker, setzt man ihn den Früchten gleich während des Einkochens zu, durch die Fruchtsäure sich in Traubenzucker verwandelt, der kaum halb so viel Süße wie gewöhnlicher Zucker giebt.

Die Reinigung der Eisschränke, welche für die Erhaltung der in ihnen aufbewahrten Speisen von großer Wichtigkeit ist, wird von vielen Hausfrauen sehr selten und oft nicht sonderlich gründlich vorgenommen. Soll der Eisschrank wirklich seinen Zweck erfüllen, so muß alle acht Tage eine gründliche Säuberung stattfinden. Man nimmt die Tragrosten dazu heraus und wäscht sie mit starkem Sodawasser ab, trocknet sie gut und wäscht dann die Wände des Eisschrankes mit Seifenwasser, dem man Salicylsäure zusetzte, und trocknet sie ebenfalls gut. Vor allem aber ist auch der Behälter, der zur Aufnahme für das Eis dient, nicht zu vergessen. Er wird mit Sodalauge ausgescheuert, getrocknet, und am besten auch desinfiziert, indem man ihn mit einer Lösung von übermangansaurem Kali bestreicht. Der Eisschrank wird dann niemals irgend welchen starken Geruch zeigen und die Speisen in ihm sich trefflich halten.

Ein Streupulver für Wäsche. 15 Gewichtstheil Rosenblüthen, 90 Theile Lavendelblüthen, 15 Theile Zimmt, 2 Theile Nelken werden zusammen fein zerrieben in einem Porzellan- oder Marmormörser. Hierzu wird je ein Theil folgender Essenzen gegeben: Bergamott-, Orangenblüthen-, Rosen-, Moschus- und Ambra-Essenz; ferner 1¼ Gewichtstheile Nelkenöl, 2 Theile Citronenöl und 15 Theile Eau de Cologne. Alles wohl gemischt, füllt man den Inhalt in kleine Kistchen mit etwas Watte und legt diese zwischen das Weißzeug.

Stachelbeeren einzumachen. Von den frisch gepflückten Beeren mittlerer Größe werden Blüthen und Stiele geschnitten und die Beeren trocken in Flaschen gefüllt, diese gut verkorkt und gebunden in ein passendes Geschirr (mit Stroh umwickelt, um das Zusammenschlagen zu verhindern) gestellt, mit kaltem Wasser aufgesetzt und die Korke gut verlackt. Beim Gebrauche kocht man Zucker mit dem Saft der Beeren zu dickem Syrup, schüttet dieselben hinein und läßt sie einmal aufkochen.

Besonders bei feuchter Witterung geht das Putzen der Fenster sehr langsam von statten, wenn man keine weichen Ledertücher zum Nachreiben hat, deren Vorzüge jede Hausfrau wohl zu würdigen weiß, die sie aber doch in ihrem Haushalt nicht einführt, weil bei falscher Reinigung die weichen Tücher bald hart werden. Um diesen Uebelstand zu vermeiden, muß man die Ledertücher folgendermaßen waschen: Man reibt sie mit Seife ein und stellt sie in einer Lösung lauwarmen Seifenwassers zugedeckt zum Einweichen mehrere Stunden an eine warme Herdstelle, wobei man acht zu geben hat, daß das Weichwasser weder kalt noch heiß wird, weil sonst die Ledertücher hart oder brüchig werden. Nach dem Einweichen spült man die Tücher im Wasser hin und her, bis sie rein erscheinen, stellt dann eine neue Lösung von Seifenschaum und Sodawasser her, spült die Tücher nochmals, drückt sie nun fest aus, legt sie zwischen grobe Tücher, klopft die Flüssigkeit möglichst heraus und trocknet sie zuletzt rasch in der Nähe des Ofens. Während des Trocknens zieht man sie öfter zurecht, bürstet sie kräftig auf beiden Seiten, wenn sie getrocknet sind, zieht sie noch einmal hin und her und wird sie darauf in tadellosem Zustande wie neu vor sich sehen.

Gegen Heiserkeit. — Gegen Heiserkeit ist der Gebrauch des kalten Wassers innerlich und äußerlich sehr zu empfehlen. Der Patient trinkt des Morgens während des Ankleidens ein Glas frisches klares Wasser, aber nicht auf einmal; auch muß den ganzen Tag hindurch fortwährend eine Quantität frischen Wassers getrunken werden. Des Abends vor dem Schlafengehen nimmt der Kranke eine Serviette, taucht sie in kaltes Wasser, drückt dieselbe aus, faltet sie zusammen wie ein Halstuch und legt sie sich um den Hals; eine trockene Serviette wird ebenfalls zusammengefaltet, über die erste gelegt und befestigt. Alsdann lege sich der Patient ins Bett und decke sich recht warm zu, um eine neue Erkältung zu verhüten. Diese Kaltwasserkur, etwa acht Tage fortgesetzt, wird das Uebel sicher beseitigen.

Kaltflüssiges Baumwachs. In einem irdenen Topfe wird ein Pfund schwarzes Pech im Wasserbade (durch Hineinstellen in ein Gefäß mit kochendem Wasser) flüssig gemacht; alsdann gießt man 1¾ Unze Spiritus in die flüssige Masse und vermengt durch schnelles Umrühren gut. Zum Verstreichen von Baumwunden muß man, um das Wachs flüssiger zu machen, 150 bis 300 Gran Weingeist zugeben. Das Pech darf man nicht direkt auf Feuer oder Kohlen schmelzen, da beim Zugießen des Weingeistes die Masse leicht überläuft und Feuer fangen kann.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred W. Vandelin, Florence Smith, 23, 20.
William Walter, Mary A. Schimandle, 24, 21.
John Kelly, Ellen Donoher, 23, 20.
William H. Laskey, Ella M. Kausing, 30, 18.
Archibald G. Hodge, Hettie Knee, 20, 19.
John T. Wilson, Olive M. Beat, 29, 24.
Vincent Jankelun, Margoya Szalaszevicze, 26, 18.
George L. W. Baues, Carrie Helmstein, 39, 33.
William Joyce, Augusta Hagemann, 26, 25.
Paul Fluegge, Katherine Hubner, 35, 34.
George W. Kramer, Etta O'Neill, 37, 22.
William Graf, Grete Basler, 24, 19.
Edward E. Rath, Hattie Quantstrom, 33, 21.
William Mitchell, Annie Howell, 24, 23.
Thomas Robinson, Mathilda M. Schwab, 28, 19.
Martin Connelly, Mary Connelly, 36, 25.
Ben Jones, Johanna Davis, 27, 24.
Harry Badorf, Grace Dobbins, 22, 18.
M. L. Lisowski, Winnifred Wilkoshewsky, 36, 21.
W. B. Howard, Florence R. Brockaway, 29, 24.
Albert Zink, Berha Kronn, 22, 18.
Thomas Windhauser, Mary Bernard, 22, 21.
Lewis R. Reed, Eva L. Frazier, 26, 22.
Isidore Rogatz, Leah Nathan, 30, 23.
William Juers, Catherine A. Behles, 24, 24.
L. S. Abbott, Blanche M. Freeman, 24, 23.
Sven J. Anderson, Alma E. Nelson, 29, 27.
James Brown, Annie Wisnak, 32, 20.
Willlm Jenson, Lena Ganshaw, 24, 19.
George H. Walker, Agnes McGrath, 27, 26.
Karl L. Keliander, Jennie A. Beardsley, 30, 30.
Robert F. Morenus, Lynda Freeman, 24, 24.
Ralph Routhillier, Marie Murphy, 27, 24.
Charles L. Alexander, Mamie Brady, 25, 25.
Carl Witt, Mary McGue, 31, 27.
Alfred Stake, Martha Anderson, 28, 19.
Robert Lowery, Maggie Wallace, 38, 31.
Harry M. Crockett, Nettie Heiser, 32, 29.
Otto Melchin, Amalia Brauer, 28, 24.
Jacob Kraemer, Katie Keisgen, 24, 23.
Edward Pruet, Mary Sullivan, 30, 24.
Louis H. Bowhan, Alie Slater, 30, 30.
Carl Nelson, Jennie Johnson, 26, 26.
William Coombs, Theresa Reiner, 28, 20.
Wm. J. Norsette, Jennie A. Johnson, 21, 18.
Harry R. Graham, Bertha M Swisher, 22, 21.
Thomas R. Harris, Belle Moore, 45, 36.
F. Gruetzmacher, Laura Zehetner, 29, 28.
Arthur Cunningham, Mary Ann Farrail, 43, 33.
Oliver C. Wood, Annie Christenson, 23, 22.
Charles Johnson, Annie Beckstrom, 28, 26.
Rud. Ottenstroer, Henriette Keiser, 51, 28.
John O. Kessel, Kittie McPreen, 21, 22.
Roland Mapes, Jula E. Laycock, 27, 25.
Roy Russell, Marguerite Shoemaker, 24, 22.
Jacob S. Hodge, Cora W. Eldred, 49, 44.
Max Bauerschmidt, Selma Kaseberg, 26, 21.
Antony Rudecky, Jadwiga Nawrocka, 30, 20.
John W. Petersen, Beatrice Williams, 21, 20.
William Popl, Helena Gauweiler, 37, 32.
Conrad Hartmann, Emilia M. Loeber, 23, 20.
A. Godlewski, Jadwiga E. Tusynska, 23, 21.
John J. Ryan, Mary J. Ryan, 21, 21.
Guiseppe Madoglio, Luigia Brichette, 28, 35.
Edgar S. Low, Mellie A. Douglas, 31, 25.
August Tamburino, Lizzie Pugna, 21, 18.
Philipp S. Prison, Delema M. Gravell, 32, 19.
George A. Hogge, Florence Paine, 23, 20.
Frederick Kramer, Elizabeth Tragl, 26, 21.
Carl Hueglin, Lizzie Kruse, 27, 20.
Wilhelm Ewert, Antonia Kabisch, 26, 21.
Percy C. Hodgson, Ella Nicodemus, 30, 28.
Patrick Delaney, Margaret Hynes, 22, 21.
Robert A. Feroe, Jeanette M. Andrew, 42, 17.
John J. Drury, Bridget Waters, 28, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Juli 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Faß.
Zwiebeln, $1.20—$1.40 per Buschel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, 50c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 22—28c per Buschel.
Neue Kartoffeln, $2.15—$2.50 per Faß.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—75c per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 35c per Dutzend Bündchen.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 6c per Pfund.
Enten, 7½—8c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.60—$5.15.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.40.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.25.
Schafe, $4.40—$5.00.
Schweine, $3.30—$3.42½c.

Früchte.
Kirschen, 50—80c per Kiste.
Bananen, 50c—$1.50 per Bund.
Erdbeeren, 4—6c per Quart.
Apfelsinen, $2.75—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.50—$8.00 per Hundert.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $3.50—$5.00 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Kiste.

Sommer-Weizen.
Juli, 69½c; September 65½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 75c; Nr. 2, roth, 73½—79½c.
Nr. 3, roth 70—78c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24½—25½c.

Roggen.
Nr. 2, 32½—34½c.

Gerste.
26½—34c.

Hafer.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$10.00.
Nr. 2, weiß 21—21½c; Nr. 3, weiß, 19½—21c.

LAMSON BROS. & CO.
GETREIDE-PRODUKTE
EFFEKTEN. BAUMWOLLE.
6 BOARD OF TRADE
CHICAGO. SPEZIAL-DRAHT.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Mrs. M. Brusdorf, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1163 N. Sawyer Ave., $2,500.
M. W. Baldwin, 2stöck. Frame Store und Flats, 939 W. Diversey Ave., $1,700.
August Coleman, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2057 W. Congreß Str., $3,300.
Fred Steinecke, 2stöck. Frame Flats, 2135 N. Hermitage Ave., $1,800.
P. W. Hanson, 2stöck. Frame Redenz, 1510 Perry Ave., $1,500.
Allen A. Murray, ests 1stöck. Frame Cottages, 1752 bis 1762 Byron Str., $7,200.
Jacob Silley, 2stöck. Frame Residenz, 720 Farwell Ave., $3,500.
F. A. Roe, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 6601 und 6603 St. Lawrence Ave., $10,000.

Todesfälle.

Nachstehend eröffentlichen wir die Liste der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Adolf Volkmann, 244 W. Chicago Ave.
John Blochinger, 3265 Archer Ave., 52 J.
Therese Janssen, 235 Townsend Str., 64 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Etta gegen William Long, wegen Verlassung; Hans gegen Florence Froelich, wegen Verlassung; Antonio gegen Dorette Gregorio, wegen Ehebruchs; Edna De Careye gegen Albert H. West, wegen Ehebruchs; Belle M. gegen John J. Devlin, wegen Verlassung; Frank H. gegen Emma Pyla, wegen Ehebruchs; Lillian May gegen Adolf J. Heine, wegen grausamer Behandlung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann zum Wagentreiben. 525 N. California Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Barber. 1113 S. Leavitt Str. mdo

Verlangt: Agenten für „Heimathsklänge aus dem Schwabenlande, mit Original-Illustrationen, 15c, und Schwäbische humoristische Publikationen zu 5c. Adr. German Printing and Publishing Co., Kenosha, Wis.

Verlangt: Steinhauer, der alle Handarbeit versteht und auch Buchstaben machen kann. 66 Wilson Str.

Verlangt: Ein nur junger Mann, muß Klubhaus-Arbeit verstehen. 4226 Grand Boulevard. mdo

Verlangt: Ein starker Junge von 15 bis 16 Jahren, in Bäckerei zu helfen. 6501 Bishop Str.

Verlangt: Junge für Shoparbeit. 15 Jahre. 39 W. Washington Str., Zimmer 303.

Verlangt: Zweiter Koch. Muß Dinner kochen. 596 S. Halsted Str., Restaurant. mdo

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes, in Bäckerei. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Leute, welche Kohlen an ihre Bekannten verkaufen können. 88 Augusta Str.

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Hausarbeit. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 356 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Schmied, heute Abend. Südost-Ecke Wells und Kinzie Str.

Verlangt: Elevator-Junge, muß englisch sprechen, sofort. 465 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden und Kühen umgehen kann und willens ist einige Arbeit zu thun. 6630 State Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 167, 31. Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 304 E. North Ave.

Verlangt: Stripper. 69 Hammond Str., nahe Menominee Str.

Verlangt: Junger Mann als 4. Hand an Brot, $5 und Board wöchentlich. 1011 W. 12. Str.

Verlangt: Eine ledige zweite Hand an Brot. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 970 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 451 S. Clark Str.

Verlangt: En Bäcker, der selbstständg schaffen kann an Brot und Cakes. 1832 Kimball Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Ein Bauschlosser. 193 W. Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge für Bäckerei. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge oder Mann für Küchenarbeit. 5494 Lake Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Brod. 369 Wells Straße.

Verlangt: Junger Porter, muß Aufwarten u. Bartenden. Nachmittags 4 Uhr vorzusprechen 155 Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchen- und Saloon-Arbeit. 22 N. State Str.

Verlangt: Selbstständiger Brod- und Cake-Bäcker an Hubbard-Ofen. 4340 State Str.

Verlangt: Guter Mann, Pferd zu besorgen und zu treiben. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Carriage Blacksmith. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Butcher für Country, Brot Bäckerei, Geschirrwascher, Fleischer, Bartender. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Cakes; Tagarbeit. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod und Cakes.— 3908 Armour Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann der Pferd und Buggy reinigen kann. John Hein, 748 Belmont Ave.

Verlangt: Starker Junge um das Schmiedegeschäft zu erlernen. 57 Webster Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher von 16 bis 18 Jahren, um im Butcher Shop zu helfen. 1286 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Ein lediger, tüchtiger Blacksmith und Floorman. Stetige Arbeit für einen anständigen, zuverlässigen Mann. Nachzufragen Box 186, Palatine, Ill. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Cloaks. Stetige Arbeit. 103 Seminary Ave. mda

Verlangt: Erfahrene Häklerinnen an Fascinators, Hauben und Kinderjacken. Nachzufragen zwischen 9 und 4 Uhr. Motle Knitting Works, 233 Jackson Str., 6. Floor. Nehmt Elevator.

Verlangt: Junge Dame, um in einer Zahnarzt Office behilflich u sein. 18 Clybourn Ave.

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Cloaks. 423 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Baisten an Westen. 127 Hadden Ave. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen, auch ein kleines Mädchen für leichte Arbeit. Nachzufragen im Blumenladen. 34 Clybourn Ave. mdsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding and Embroidery Machines. Nachzufragen Chicago Braiding & Embroidery Co., 254—256 Franklin Str. 7jllw

Verlangt: Gute Maschinennäherin an Röcken. 77 Clifton Ave.

Verlangt: 3 gute Handmädchen an Röcken. 248 W. 22. Place. dmi

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an erster und zweiter Arbeit an Shopröcken. 809 W. 20. Str. 1jllw

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Erfahrenes. Familie von 3. Mrs. Anjorg, 4834 S. Ashland Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3349 Forest Ave.

Verlangt: Ein ordentliche Frau als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern. 3640 S. Paulina Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau. 71 Beethoven Place, nahe Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 36 Columbia Str., nahe 1300 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Abwartung eines Kindes. 3405 Forrest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 457 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 236 Sheffield Ave., 2. Stock.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 315 Lawrence Ave. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen zur Hilfe der Frau in der Küche wie im Hause. Keine Kinder. Gute Heimath für die richtige Person. 539 Sheffield Ave., Ecke Lill Ave. dmi

Verlangt: Ein fleißiges braves Mädchen für zweite Hausarbeit. Zu erfragen 613 W. 12. Str. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 697 N. Hoyne Ave. Kleine Familie. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen findet dauernde Stellung. 14 Fowler Str. Wicker Park. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für Klubhaus. 683 S. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Köchin, Lunch und Mittagstisch. Sonntags frei. Fred Klink, 153—155 W. Randolph Str. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und für Kinder. 3548 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 581 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. Familie von 3. 510 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. 667½ Sedgwick Str.

Verlangt: Für kleine Haushaltung ein ordentliches fleißiges Mädchen. $2 per Woche. Näheres 125 E. Pearson Str., 2. Flat Vormittags.

Verlangt: 2 Mädchen, Köchin u. Hausmädchen. 268 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 537 Wells Str., 2. Flat.

Verangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 300 Centre Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Harms, 27 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 375 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 nette Mädchen für leichte Hausarbeit. 96 Churchill Str., Ecke Leavitt, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und auch im Store mitzuhelfen. 4804 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3806 Wabash Ave. 7jllw

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. 333 Burling Str., oben.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 1022 Kimball Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 449 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen zur Hilfe im Hause und für Baby. Kein Kochen. 4059 Grand Boulevard, Flat A.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1427 Michigan Ave., Flat A.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 4331 Forestville Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit. Referenzen. 540 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 111 Evanston Ave., zwischen Oakdale und Wellington Aves.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. Muß beim Waschen und Bügeln helfen. 1618 Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4100 Vincennes Ave. mdfr

Verlangt: Mädchen. 595 N. Robey Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 109 Cornelia Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 267 Flournoy Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 405 W. North Ave. Nachzufragen im Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 566 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen in gesetzten Jahren. 658 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 102 Hammond Str., nahe Wisconsin Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Haushälterin an der Nordwestseite. 4 Personen. Muß gute Köchin sein und gute Zeugnisse haben. $5 Lohn. Adr. B. 325 Abendpost. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Mädchen vorgezogen. 261 E. 42. Str. Flat A.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 329 24. Str.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 87 Market Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 4 Dollars. 180 North Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; keine harte Arbeit; gute Heimath. Näheres: 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Waschen und Schrubben. 5494 Lake Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 4340 Grand Blvd. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. 1423 Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave., im Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3918 Calumet Ave. mido

Verlangt: Eine gute Köchin, Süddeutsche oder Oesterreicherin, im Restaurant. 111 Fifth Ave. Sonntags frei.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen, hat gute Gelegenheit das Kochen zu erlernen. 5494 Lake Ave.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen, muß selbstständig Kochen und Hausarbeit zu verrichten Willens sein. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3013 Keeley Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; eines das kochen kann. 1690 Wellington Av., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, Haushälterin, Haus- und Kindermädchen; eingewanderte sofort untergebracht. 573 Larrabee Str., Cottage.

Verlangt: Köchin, $5; und viele Mädchen für Hausarbeit, $4 und $5. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 123 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 730 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 389 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau für Waschplätze. 89 Mohawk Straße.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 901 Milwaukee Ave, Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren bei Kindern. 2595 N. Leavitt St., Ravenswood Store.

Verlangt: 500 Mädchen. 567 Larrabee Str. dmd

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3757 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 6jllm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1694 Wellington Ave. sdmi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 1jllm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite und leichte Arbeit, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Geschäfts- und Privathäuser. Stadt und Sommer-Resorts. Finden immer Stellung.— Veritas, beste deutsche Stellenvermittlung, 180 N. Clark Str., Tel. North 215. —12jl

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. 8dj*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brot sucht Stelle. 613 N. Park Ave. mdo

Gesucht: Ein Bäcker sucht Platz als erste oder zweite Hand an Cakes. 613 N. Park Ave. mdo

Gesucht: Ein lediger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, Stadt oder Land. Adr. P. 219 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle, Pferde zu beschlagen, oder als Wagenschmied. 756 Jefferson Str.

Gesucht: Aelterer Bäcker, zuverlässig, sucht Arbeit. 928 W. Taylor Str.

Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Zu erfragen 789 Nord Halsted Straße, hinten.

Gesucht: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit, kostenlos, durch Veritas, 180 N. Clark Str., Tel. North 215.

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker sucht Arbeit Nachzufragen 50 Thomas Str.

Gesucht: Ein Wiener Bäcker sucht Stelle. 581 Centre Ave. 6jllw

Gesucht: Guter erfahrener Bäckerwagentreiber sucht Stelle, sofort oder nach Belieben. Joe. Kaspar, 981 S. California Ave. dmi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Telegraphiren und Typewriting, tagsüber $5; Abends $3 per Monat. Stenographie, Englisch, Tag und Abend Stunden bei tüchtigem Lehrer. Schreibt oder sprecht vor. Jones' Business College, 94 Washington Str. 12jn, mifalm

Architektur- und Maschinen-Zeichnen, Entwürfe, Federzeichnungen, Mathematik, kaufmännischer Unterricht, vernachläßigte Erziehung und Stenographie. The Columbian, 241 Wabash Ave. Hanstein & Eitners. Dm, fmi—14ll

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Alleinstehende Frau in mittlerem Alter sucht eine Stelle für Hausarbeit. 956 Central Park Ave.

Gesucht: Eine Wittwe in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin. Bringt kleinen Haushalt auf Wunsch. 484 S. Center Ave.

Gesucht: Ein Mädchen von 15 Jahren sucht eine Stelle bei guten Leuten für leichte Hausarbeit. Sie hat auch Kinder gern. Adr. 239 Austin Ave., hinten.

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Frau, gut erfahren in allen Hausarbeiten, sucht Stelle als Haushälterin oder in kleiner Familie für Hausarbeit, geht auch aufs Land. 291 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn, kann gut nähen —sieht mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn. Adr. B 326, Abendpost.

Gesucht: Privat-Köchin, Hausmädchen suchen Stellen. 567 Larrabee Str. dmdo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milch-Depot, Bäckerei, Candy-, Tabak- und Notion-Store, wegen Abreise. Adr. K. 163 Abendpost.

Zu verkaufen: Dreßmaking Rooms, vollständig, beschäftigt vier Mädchen. Macht $75 per Monat— Großer Bicycle Trade. — $100. 69 Dearborn Str., Zimmer 14.

$40 kauft Lunchroom, Restaurant- und News Stand. Zeitungen bezahlen die Miethe. 484 Randolph Str., Ecke Union Park.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen, guter Storetrade, billige Miethe. 457 Grand Ave. mdo

Zu vermiethen: Butchershop. 507 N. Hermitage Ave., nahe Division Str. mdfr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Geschäftsveränderung. 1130 School Str., Lake View.

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäft, alter Stand, billig. 1798 N. Ashland Ave., Lake View.

Gesucht: Käufer oder Theilhaber für eine Apotheke in einer westlichen Stadt Iowas, vorwiegend deutsches County. Reflektirende wollen sich an J. F. Grote, West-Side, Iowa, wenden. 7jllw

Zu verkaufen: Billig ein Bäcker-Store. 1711 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft. Billige Miethe. 585 Lincoln Ave.

$600 kaufen gutzahlenden Grocerystore Nordseite, große Vorräthe. Pferd und Wagen. Albert, 302. 84 LaSalle Str. 6jllw

Zu verkaufen: Meatmarket guter alter Stand. Zu erfragen Ecke Fulton und Peoria Str. Fulton Market, bei Schenk. dmdo

uZ verkaufen: Gute billige Zeitungsroute. 919, 53. Str. dmi

Achtung! Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. — Middleby Patentofen. Seltene Gelegenheit. Adr. B. 323 Abendpost. sdmi

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute. 760, W. 22. Str. 3jllw

Zu verkaufen: Gutgehendes Geschäft, billig, besteht aus Putzwaaren, Crockery, Backwaaren, Soda Fountain etc., nahe 2 Schulen, in Oak Park. 34 Franklin Str. 2jllw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen-Schneiderei.
Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Wir haben die größte und beste Schule für Damenschneiderei in der Welt.

Der Grund hierfür ist klar: Wir sind die einzige Gesellschaft, die ihren Schülern die wundervolle McDowell Garment Drafting Maschine liefern kann.

Diese Maschine wendet in jedem Falle das thatsächliche Maß an, genauer sogar als das Winkelmaß, und erfordert nur ein Zehntel der Zeit zum Lernen und ein Fünftel der Zeit um ein gutes Muster auszuschneiden.

Das Winkelmaß arbeitet zu langsam, zu schwierig im Gedächtniß zu behalten und im Ganzen zu komplizirt.

Tausende von Kleidermacherinnen haben ihr Winkelmaß aufgegeben und unsere Drafting Maschine eingeführt, welche so einfach und leicht zu verstehen ist; sie übertrifft alle Methoden in Facon, Grazie und Schönheit, und hat auf der Weltausstellung wie auch überall, wo sie ausgestellt war, den ersten Preis erhalten.

Unser Lehrplan ist am vollständigsten; er umfaßt jede Art von Taillen, Röcken, Aermeln, Mänteln, Jackets und Besatz in allen Departements. Jetzt ist die Zeit sich auf das Frühjahrsgeschäft oder auf eine gute Stellung vorzubereiten. — Muster irgend einer Art nach Maß zugeschnitten.
mmja* Die McDowell Co., 78 State Str.

S. T. Taylors französ. Zuschneide-Akademie, New York u. Chicago.
Das S. T. Taylor System ist das einzige System, das nicht schablonenmäßig ist und nicht mehr verbessert werden kann, indem es für alle Gestalten die neuesten Moden mit weniger Arbeit anzufertigen zuläßt, als irgend ein anderes System. Leute, welche das S. T. Taylor System anwenden, können die sich am Besten zahlenden Stellungen erhalten. Französische importirte Muster nach Maß zugeschnitten. S. T. Taylor Co., Coons & Co., Agenten. 30. E. Washington. 7jl, mfm, 4w

Nordseite Schule für Schneidern und Nähen.
Damen können Kleider, Unterwäsche, Kinderkleider, Mäntel etc. hier zuschneiden und anfertigen lernen. Klassen, dreimal die Woche. Nachmittags oder Morgens. $5.00 monatlich. — Referenzen bei deutschen Familien. — Klassen für Schulmädchen, Samstags. $2.00 monatlich. 26m, mja, 1m
919 N. Clark Str.

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str. lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten. Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 5jnfmi, 1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets Konstabler. 11jnlm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 29ma*

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Bau-Vermessungen, Stadt und Land. Akkuratesse garantirt. Van Valkenburg, Landmesser, 160 Washington Str. 17jnlm

Garantirt korrekte Vermessungen, Bauten, Bauplätze. — Heinze, Stadt, Land, geprüfter Regierungs-Vermesser. 83 McVickers Theater. 3jllm

Emma Müller bittet um die Adresse ihrer Schwester Clara Müller. 1894 Oakdale Ave.

Charlie, Cakesbäcker, Westseite, soll vorsprechen. John Eul, 2700 Wentworth Ave.

Patente besorgt.— Meltzer, 83 McVickers Theater. 3jllm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 80 W. Madison Str. Eingang an Jefferson Str. 14jnlm

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein strebsamer, solider junger Mann sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines ehrenhaften Mädchen von 18—25 Jahren zu machen, müßte willens sein, mit ihm zusammen zu arbeiten. Adr. P. 206 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 29 Jahre alt, mit festem hohem Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten deutsch erzogenen Mädchens. Religion evangelisch. Alter nicht über 24 Jahre. Suchender hat ein Vermögen von $4000, nahezu gleiches Vermögen erwünscht. Adr. T. W. 121 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger, stattlicher Mann, Mitte 30'ger Jahre, Wittwer mit 4 Jahre altem Kind, guter Handwerker, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen evangelischen Mädchens oder Wittwe von 26 bis 35 Jahren zu machen zwecks Verheirathung. Wenn möglich mit etwas Vermögen, jedoch nicht unbedingt nothwendig. Ernstgemeinte Briefe mit Angabe der näheren Verhältnisse erbeten unter Adresse K 169 „Abendpost". Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lediger Mann sucht Partner oder Partnerin mit $250 für ein Geschäft. Absolute Sicherheit. Adr. K. 168 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain. Sehr schöne, durch und moderne Steinfront-Residenz, 2 Stockwerke und Basement, 10 Zimmer, in einem der feinsten Blocks der Südseite. Das Haus ist neu — im vorigen Jahre gebaut, hat Parlor, Lesezimmer, Speisezimmer, Küche und Dienstbotenzimmer im ersten Stock; vier große Schlafzimmer und Tile Badezimmer oben, sowie ein elegantes Billardzimmer im Basement. — Alle neuesten Verbesserungen — nickelplattirte Plumbing, Dampfheizung, Gas und elektrisches Licht, heißes und kaltes Wasser, Gaskamine, Waschküche, Spiegelglas-Fenster in beiden Stockwerken, Hartholz-Einrichtung, Parquet-Fußboden; in Wirklichkeit alles, was zu einem hochfeinen, modernen Wohngebäude gehört. Da der Eigenthümer nach New York zieht, so muß dieses Haus schnell verkauft werden, und wer es bekommt, erhält einen wundervollen Bargain. Ratenzahlung nach Uebereinkunft. P. A. Conne, c. o. The Hub, State und Jackson Str. *

Wisconsin Farm-Heimstätten!

Billige Preise; leichte Bedingungen; guter Boden, werthvolles Holz; schöne Flüsse und Seen; Schulen, Kirchen und Märkte leicht zu erreichen. Laßt Euch Pamphlete kommen. Billige Exkursionsraten am 6. und 20. Juli. 20ap, fmdi*
E. W. Foster, Agent, 204 Clark Str., Wis. Cen. Railroad Office.

Prüfet Alles und wählet das Beste! Besseres Land (für $2½) per Acker als wie Andere Euch für $5 offeriren. Habe Käufer hier in der Stadt, die es gesehen haben, und bin bereit, die Adressen derselben zu geben, und Ihr könnt Euch dabei erkundigen. Unser ausgezeichnetes Garten- und Wiesenland liegt in dem schönen Staate Wisconsin, nahe der Kreishauptstadt, nahe Schulen, Stores und Eisenbahnen. Bin bereit, Euch einige Zeit das Land zu zeigen. Fahrgeld wird vergütet. Besitztitel garantirt. Näheres bei P. Weihofen u. Co., 674 S. Halsted Str.ch

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage, Nord- und Nordwestseite, Brick Basement, heißes und kaltes Wasser, Sewer, Gas, Straße gemacht, gute Nachbarschaft, 5c Fare. Nehme billige Vorstadt-Lotten als Theilzahlung. Rest $10 per Monat. C. J. Stuckrath, 1001 Association Building.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Geschäfts-Ecke an Milwaukee und N. Ridgeway Ave., sowie innere Lotten, Sewer und Wasser komplet. Sprecht vor beim Eigenthümer daselbst. 1713 N. Ridgeway Ave. 24jn2w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
10apll A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.
Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.
Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Nordwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malf

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 22jnlm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15mbw

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, ohne dieselben zu entfernen. Billige Raten, leichte monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. O. E. Boelker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 7jllm

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, eine von $800 zu 7 Prozent; eine von $3000 zu 6 Prozent. Werth das Doppelte. Charles Rafoth, 780 Herndon Str., zwischen Otto und School Str.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604. 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17fe*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Geist, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter. — Spezialität: Erbschaftssachen und Untersuchung von Abstrakten.
—Zimmer 1107 Ashland Block, 59 E. Clark Str.—
Tel. Expreß 367. 31m3m

Henry M. Cohn, Rechtsanwalt
Zimmer 46, 125 LaSalle Str. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektionen eine Spezialität. Wenn nicht kollektirt, keine Bezahlung. Anleihen auf Grundeigenthum bewerkstelligt. 4jnlm

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, spottbillig. 908 N. Halsted Str. bmdo

Verkaufe billig: Fehlerfreies Pferd. 1150 Pfund, schöner Pony, Buggy und Geschirr, billig. 609 Melrose Str.

$35 kaufen feines kleines Pferd mit Topbuggy. 953 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, neue und alte Expreßwagen. Hoppesch Bros., Ecke West 26. und Troy Str. 3jl, fmi, 3w

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 14julm

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen: fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, gut erhaltenes Herren-Bicycle. Nachzufragen 97 Lewis Str., nach 6 Uhr Abends. mdsa

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 8mj*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Carpenter-Handwerkszeug. 3009 Butler Str. 7jllw

Zu verkaufen: Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Stores; größte Auswahl, billigste Preise. Mansbach & Co., 216 Milwaukee Avenue.

Store-Einrichtungen jedweder Art für Grocerys, Delikatessen-, Zigarrenstores und Butchershops, sowie Topwagen. Größte Auswahl, billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. Telephone North 865. 6jllw

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 19jnlm

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eisbox, gut für Delikatessen mit Glasfront. 902 Otto Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

F. S. Mensch, 2217 N. Ashland Ave.
K. Walter, Nordwest-Ecke Ashland und Belmont Ave.
John Hellgeist, 651 Belmont Ave.
Aug. Jhde, 849 Belmont Ave.
F. Henneike, 857 Belmont Ave.
Mr. Lemke, 1219 Belmont Ave.
Mrs. Geolfs, 1325 Belmont Ave.
C. D. Nelson, 228 Burling Str.
Chas. Berming, 51 Center Str.
H. Von Horn, 116 Center Str.
H. Erben, 139 Center Str.
Mrs. C. Salzmann, 143 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
F. Raderli, 273 Center Str.
Mrs. Gottman, Nordost-Ecke Clark u. ErieStr.
Mrs. Scott, Nordost-Ecke Clark u. OntarioStr.
M. Boczig, 421 Clark Str.
Paul Baly, 449 Clark Str.
J. H. Garber, 457 Clark Str.
H. Recher, 596 Clark Str.
A. Carroll, 650 Clark Str.
F. H. Lieb, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. W. Ahrens, 144 Clybourn Ave.
Fred Fromm, 206 Clybourn Ave.
C. Traffley 403 Clybourn Ave.
S. S. Lightholl 1354½ Diversey Ave.
P. Shirmer, 249 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
Chas. Adam, 143 E. Division Str.
J. F. Mulligan, 225 E. Division Str.
F. C. Krueger, 256 E. Division Str.
Carl Jephson, 282 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
W. J. Hunt, 407½ E. Division Str.
A. Frantzen, 51 Eugenie Str.
John Dobler, 980 N. Halsted Str.
D. Weber, 195 Larrabee Str.
W. M. Barger, 369 Larrabee Str.
Jos. Berhaag, 491 Larrabee Str.
Geo. Bachman, 561 Larrabee Str.
Miß Anna Pfoertner 571 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
C. M. Pearson, 217 Lincoln Ave.
A. C. Karsten, 378 Lincoln Ave.
C. Peterson, 411 Lincoln Ave.
C. Eißler, 486 Lincoln Ave.
E. R. Day, 477 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Weinschenk, 726 Lincoln Ave.
Jos. Munk, 756 Lincoln Ave.
Jac. Laufers, 831 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
H. W. Graf, 1040 Lincoln Ave.
E. C. Stephan 1186 Lincoln Ave.
Fred Klamm, 1201 Lincoln Ave.
Andrew G. Stuart, 246 E. North Ave.
Robert Nemo, 322 E. North Ave.
F. Eicker, 365 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
Frank Keßler, 378 Orleans Str.
A. H. Down, 47 Rush Str.
Marx, 259 Rush Str.
V. Morris, 828 Racine Ave.
Emil Schneider, 125 Sheffield Ave.
Mrs. Hollinger, 137 Sheffield Ave.
Mrs. H. J. Carroll, 152 Sheffield Ave.
A. R. Bang, 262 Sedgwick Str.
John Stein 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
Meißlers Fair, 587 Sedgwick Str.
C. C. Slomer, 605 Sedgwick Str.
Mrs. Ferian, 90 Wells Str.
B. Wolf, 121 Wells Str.
L. Foeter, 141 Wells Str.
H. Weiß, 254 Wells Str.
Harding Bros., 271 Wells Str.
R. A. Bushnell, 280 Wells Str.
M. Zimmer, 306 Wells Str.
Geo. M. Berg, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 367 Wells Str.
H. Hallez, 383 Wells Str.
W. Rutherford 511 Wells Str.
M. Schiedinger, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
E. A. Warren, 575 Wells Str.
Mrs. Clark, 655 Wells Str.
C. W. Sweet, 683 Wells Str.
Mrs. Rosenfeld, 73 Webster Ave.
J. Schrader, 51 Willow Str.
Millers Stocking Factory, 57 Willow Str.
G. J. Putman, 66 Willow Str.
Hutchinson Bros., 1406 Wrightwood Ave.

Nordwestseite.

L. Felcoon, 231 N. Ashland Ave.
A. Wörlens, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. L. Launefeld, 422 N. Ashland Ave
John Nelson, 433 N. Ashland Ave.
J. Belowitz, 476 N. Ashland Ave.
Mrs. B. Krizek 163 Augusta Str.
C. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Adolph Domke, 213 Blackhawk Str.
W. H. Adams, 973 California Ave
E. Schonlauber, 256 W. Chicago Ave.
Mrs. Moch, 308 W. Chicago Ave.
R. Zimmermann, 1015 California Ave.
J. Rodgers, 348 W. Chicago Ave.
D. Rubinstein, 376 W. Chicago Ave
A. Trezelt, 382 W. Chicago Ave.
E. Pench, 416 W. Chicago Ave.
O. Maas, 422 W. Chicago Ave.
H. Brandt, 442 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 444 W. Chicago Ave.
D. Abrams, 556 W. Chicago Ave.
R. Weinberger, 585 W. Chicago Av
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Mrs. Roscher, 857 W. Chicago Av
M. Levy, 116 W. Division Str.
P. Kröppel, 250 W. Division Str.
P. G. Hedegard, 281 W. Division Str.
C. Lüdtge, 284 W. Division Str.
T. Markowitz, 312 W. Division Str.
C. Benz, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
Mrs. Johnson 518 W. Division Str.
J. Matzon, 536 W. Division Str.
J. Miller, 722 W. Division Str.
Mrs. B. Wißmann, 139 W. Erie Str.
Mrs. B. Jackson, 447 W. Erie Str.
John Miller, 441 W. Fullerton Ave.
W. H. Crowe, 194 Grand Ave.
W. C. Kerichner, 212 Grand Ave.
C. Christianson, 313 Grand Ave.
C. W. P. Nelson, 335 Grand Ave.
C. M. Palmer, 350 Grand Ave.
F. G. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave
W. J. Howard, 164 N. Halsted St
R. Ellefron, 250 W. Huron Str.
J. Alchenberger, 429 N. Lincoln
John Davis 887 Maplewood Ave
C. A. Bock, 63 McReynold Str.
Henry Steinohrt, 154 Milwaukee
P. J. Henrichs, 165 Milwaukee
B. Jaffee, 195 Milwaukee Ave.
J. Pieterson, 224 Milwaukee Ave
J. Lutthens, 253 Milwaukee Ave.
F. Thompson, 261 Milwaukee Ave.
James Collins, 309 Milwaukee Ave.
M. B. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
H. Braten, 491 Milwaukee Ave.
Mrs. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
E. Poliakoff, 602 Milwaukee Ave.
M. Limburg, 913 Milwaukee Ave.
B. Theios 1019 Milwaukee Ave.
Mrs. A. Stucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Jochim, 1147 Milwaukee Ave.
Mrs. Jacobs, 1559 Milwaukee Ave.
Geo. Schall, jr., 826 Mozart Str.
A. Bock, 897 Mozart Str.
Mrs. Kuhn, 293 Noble Str.
Peter Carr, 329 Noble Str.
J. Schikowsky, 295 W. North Ave.
Mrs. M. Buttenschan, 407 W. North Ave.
Mrs. Kroll, 655 W. North Ave.
Chas. Hofeldt, 737 W. North Ave.
C. Hanson, 795 W. North Ave.
Ch. Agger, 908 W. North Ave.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.
Mrs. J. Nenson, 708 N. Paulina Str.
T. Gillespie, 228 N. Sangamon Str.
F. Jacobs, 1 Tell Place.
Mrs. Rowlan, 221 Wabansia Ave.
John Strudtmann, 767 N. Western Ave.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. E. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bohen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
A. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szyransky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Jsidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1123 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
J. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schutzler, 358 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fasß, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
J. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 190 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Preischl, 184 W. 18. Str.
R. Preth, 185 W. 20. Str.
H. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Town of Lake.

H. Krause 5324 S. Ashland Ave.
Wm. Hunnershagen, 4794 Wentworth Ave.

Kantors' Fritz.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

„Ich sah Licht bei Ihnen und glaubte Sie noch wach," schallte von unten herauf, noch immer halb gedämpft, die Stimme Vegesacks, des Oberkutschers, „— wir sind eben erst nach Hause gekommen — es ist uns etwas Eigenthümliches passirt, das ich Ihnen gern erzählen möchte.... Kann ich heraufkommen? ist die Thür noch offen?" —

„Kommen Sie meinetwegen!" brummte der Alte und schlug das Fenster wieder zu. „Ist so etwas erhört! Brüllt da der Vegesack mitten in der Nacht, als ob Feuer sei oder der Graf im Sterben liege — und wie Gott den Schaden besieht, will er mir nur etwas erzählen! Um zwei Uhr nachts eine Geschichte erzählen! Vegesack ist nicht recht klug...."

Aalkrug wirthschaftete ärgerlich im Zimmer umher. Hempel und Spirius gähnten und schimpften abwechselnd — sie waren in schlechtester Stimmung. Frau Aalkrug hatte sich leise erhoben; sie schämte sich, daß sie am Tische eingenickt war und schlich sich aus der Stube. Die Lampe war ausgebrannt und fast am Erlöschen. Der Kammerdiener zündete ein in einem Messingleuchter steckendes Licht an und stellte es auf den, mit den schalen Ueberresten der Mahlzeit bedeckten Tisch.

An der Zimmerthür klopfte es leise, und Vegesack trat, ohne ein Herein abzuwarten, in das wüst ausschauende Gemach. Der Oberkutscher war in voller Livree, mit Fangschnüren um die Schulter und in hohen Stulpenstiefeln. Er lächelte mokant, als er den gedeckten Tisch und die ermüdeten, abgespannten Gesichter der Tafelrunde erblickte.

„Ich habe die Ehre," näselte er, „und wünsche gesegnete Mahlzeit. Etwas spät geworden, wie mir scheint — äh...."

Keiner der Anwesenden war so recht in der Laune, das alberne Gefasel des Kutschers anzuhören — der dicke Spirius, den der hastig genossene Wein Kopfschmerzen verursacht hatte, fuhr Vegesack sogar ziemlich ingrimmig an.

„Was wollen Sie denn noch so spät?!"

„Eine Rede halten — äh," höhnte Hempel und schob einen Stuhl heran. „Aeh — wollen Sie nicht Platz nehmen, Herr von Vegesack? Darf ich Ihnen ein Glas Wein anbieten? Es ist leider keiner mehr da — kein Tropfen mehr äh — jammerschade...."

„Adieu," sagte Vegesack und schritt wieder zur Thür, doch Aalkrug hielt ihn zurück.

„Seien Sie nicht so empfindlich, Mensch," meinte er, „und erzählen Sie was los ist."

Vegesack kehrte um und ließ sich nieder.

„Ich bin nicht empfindlich," entgegnete er gereizt, „habe aber keine Lust, einen dummen Jungen aus mir machen zu lassen — versteht Ihr! Wenn Ihr hören wollt, was passirt ist, so verhaltet Euch still und verkneift Euch die Neckerei! Ich verbitte mir das.... Die Gräfin ist ohnmächtig geworden."

Die vier Zuhörer horchten auf.

„Ohnmächtig geworden?" wiederholte Aalkrug fragend. „Wo denn und weshalb —?"

„Wir waren im Zirkus," erzählte Vegesack, „— letzte Vorstellung in der Saison — das ganze Regiment war da: Horn, die Besekows, die Uertzens, Prinz Fahringen — alle Logen waren mit Dragoneroffizieren und ihren Damen gefüllt. Nachher ging's zu Dressel — fast drei Stunden habe ich mit dem Wagen vor der Thür halten müssen — da sollen die Gäule gesund bleiben! Mir kann's recht sein! Wie ich auf dem Bock sitze, fällt mir auf, daß ein langer Mensch in hellem Ueberzieher vor dem Eingange zum Restaurant immer auf und ab patrouillirt — immer auf und ab.... J, denke ich, worauf wartet denn der? — Ich gucke dem Menschen eine Weile zu und winke ihn dann ganz freundlich zu mir heran und frage ihn, ob er vielleicht einen der Herrn Offiziere im Lokal sprechen wolle. Da dreht sich der Kerl blitzschnell zu mir herum, starrt mir mit großen funkelnden Augen in's Gesicht und schnauzt mich an: Was schert's Dich, Esel?!...... Den Ton kenne ich, meine lieben Herrn; so spricht kein Gleichgestellter zu Unsereinem, und ich hab' auch den Teufel gethan und darauf geantwortet. Ich habe mucksstille auf meinem Bocke gesessen und immer nur zur Seite geschielt, ob der lange Herr noch nicht bald verschwinden würde. Ja wohl — der dachte nicht dran! Der blieb, bis unsre Gesellschaft das Lokal verließ — und da stand er auf einmal neben Heinrich am Wagenschlage, gab Heinrich einen Schupps, daß er zur Seite flog, streckte unsrer Gräfin die Hand entgegen und fragte ganz kaltblütig: „Darf ich Ihnen vielleicht behilflich sein, gnädigste Gräfin....?" Ich denke, mich rührt der Schlag, als ich unsre Gräfin plötzlich aufschreien höre — — und im nächsten Moment fällt sie schon ohnmächtig in die Arme des Grafen.... Im Nu springen ein paar andere Herren der Gesellschaft hinzu — und wie ich mich umsehe, ist der lange Kerl verschwunden, als habe ihn die Erde verschlungen. Die Gräfin wird in den Wagen geschoben und der Graf klettert geisterbleich hinterher und winkt nur immer mit der Hand, als die andern ihn mit Fragen bestürmen. So ging's nach Hause, und als wir hier ankamen, hatte die Gräfin sich wieder soweit erholt, daß sie ohne Hilfe aus dem Wagen steigen konnte.... Na" — und Vegesack schaute sich, seines Sieges über die verschlafene Gesellschaft bewußt, mit stolzem Lächeln um, „— was sagt Ihr nun?!"

Die vier sagten zunächst gar nichts. Am gespanntesten hatte der alte Aalkrug der kleinen Historie Vegesacks gelauscht. In seinem Gesicht wetterte es eigenthümlich. Er hatte die Augenbrauen hoch empor gezogen und starrte unverwandt in eine dunkle Ecke des Zimmers, als erwarte er von dort her die Lösung des Räthsels, mit dem die Geschichte des Oberkutschers abschloß — und dabei bewegten sich seine breiten Lippen wie in leisem Selbstgespräche. Plötzlich wandte er sich mit rascher Bewegung zu Vegesack.

„Wie sah er aus?" fragte er — halb flüsternd und in einem Tone, als ob ihm die einzelnen Silben schwer von der Zunge kämen.

„Wer? Der lange Herr?.... O — der sah nicht übel aus — er hatte etwas in seinem ganzen — wie sagt man — in seinem ganzen Sichgeben, das auf vornehme Abstammung schließen ließ. Er war auch fein gekleidet, sehr fein, und hatte gelbe Glacéhandschuhe an und einen hellen Paletot, wie ich Euch schon sagte, und — warten Sie mal — und karrirte Beinkleider...."

„Das ist ja Nebensache!" eiferte Aalkrug ungeduldig und mit fiebernder Neugier. „Wie er im Gesicht aussah, will ich wissen — im Gesicht!"

Vegesack dachte nach.

„Er trug einen Vollbart," erzählte er weiter, „—dunkelblond und lang, wohl bis über die halbe Brust reichend, und hatte dunkelblaue, sehr scharfe Augen — und was mir bei diesen Augen besonders auffiel, war, daß sie ein förmliches Feuer ausstrahlten, so hell glänzten sie! Ich habe das genau beobachten können, als der Herr mich so mordsmäßig grob anschrie — ich kann sagen, es waren ein paar niederträchtige Augen...."

„Stimmt," fiel Aalkrug ein, „— stimmt alles! Aber noch eins, Vegesack: hatte der Herr nicht auf der rechten Backe zwischen Auge und Ohr eine Narbe — einen Schmiß, wie die Studenten es nennen —?"

„Weiß Gott," nickte Vegesack erstaunt, „den hatte er! Er hatte auf der rechten Backe einen Schmiß — einen ganz gehörigen Schmiß!"....

Der alte Kammerdiener war blaß geworden. Er stützte sich mit den Händen auf den Tisch und winkte mit dem Kopfe die übrigen zu sich heran.

„Denkt nur daran, was ich Euch vorhin erzählt habe," flüsterte er, während seine Augen groß und geheimnißvoll wurden. „Spricht man vom Wolf, so ist er nicht weit, und wenn man den Teufel beschwört, dann kommt er.... Wißt Ihr wer der lange Herr gewesen ist, bei dessen Anblick unsere Gräfin ohnmächtig wurde?" —

Keine Antwort erfolgte, und nun schlug der alte Aalkrug mit der flachen Hand auf den Tisch, daß Teller und Gläser klirrten, und seine Flüsterstimme wurde lauter:

„Hans Leopold von Krey war's — der war's!"

Achtes Kapitel.

Die Dienerschaft im Kölpin'schen Hause hatte seit einigen Tagen schöne Zeit. Graf Wendelin hatte sich einen einwöchentlichen Urlaub erbeten und war mit seiner Gattin, doch ohne jede weitere Begleitung, nach Deesenhoff gereist, um dort die Pfingstzeit zu verleben.

In diesen freien Tagen war es, als um die Dämmerungsstunde ein lang aufgeschossener junger Mann in schwarzem Rocke und zu kurzen Beinkleidern beim Portier des Kölpin'schen Hauses nach Herrn Fritz Fiedler fragte.

Der Portier wies den Fremden nach den Ställen, und hier fand dieser auch den Gesuchten vor, der gerade damit beschäftigt war, dem Zappelphilipp für die Nachttoilette die buschige Mähne fein säuberlich zu flechten. Der Fremde blieb zuerst einige Minuten in der Stallthür stehen, rückte an seiner Brille und schaute kurzsichtig und blöde umher, ehe er den in Hemdärmeln herumhantirenden Fritz entdeckte und mit zaghaften Schritten, einen Stalleimer umwerfend und mit einer Futterkiste karambolirend, auf ihn zueilte.

„Guten Tag, lieber Fritz," sagte er dann, in scheuer Ehrfurcht drei Schritt hinter dem unruhigen Zappelphilipp stehen bleibend. „Wie geht es Dir? — Kennst Du mich wieder?"

Fritz schaute den Ankömmling erstaunten Auges an. Wer war denn das? Die Stimme klang ihm bekannt, und auch das blasse hagere Gesicht weckte allerhand alte Erinnerungen in ihm — Erinnerungen an die Heimath, an Klein-Busedow, an das Pfarrhaus und die dunkeläugige Fanny....

„Herrjeses — Otto — ist es denn möglich! Bist Du es wirklich?" —

Fritz warf die Striegel hin, wischte sich die Hände an den blanken Lederhosen ab und fiel Otto um den Hals. Dann ging das Fragen an und nahm fürerst kein Ende. Fritz setzte sich auf den Standbalken und der Pastorssohn mußte auf einem umgestülpten Tränkeimer, über den Nickel einen Woilach warf, Platz nehmen. Otto erzählte, daß er vor kurzem sein Abiturium bestanden habe und sich nun auf das Referendarsexamen vorbereite. Er wohne in der Melchiorstraße — Fritz möge ihn doch einmal besuchen; Vormittags müsse er auf die Universität in die Kollegien und Nachmittags arbeite er für sich, aber Abends sei er immer frei. In Klein-Busedow sei alles beim alten geblieben, nur den Lennert haben der Schlag gerührt — während des Bälgetretens in der Kirche — und Matzenthiens Carle diene jetzt bei den Vierundfünfzigern sein Jahr ab. Er sei derselbe ruppige Bengel geblieben, der er früher war....

Fritz fragte nach dem Pastor und der Pastorin und nach Gustel, Line und Bärbchen. „Alles gesund," meinte Otto. „Und Fanny?" fuhr Fritz etwas stockend fort, während er das Gesicht interessirt über ein Strohbund neigte, um die plötzliche Röthe zu verbergen, die ihm in die Wangen geschossen war.

Otto wurde sichtlich verlegen und schob seine Brille einigemal hin und her. „Die ist nicht mehr da," entgegnete er dann.

Fritz erschrak. „Was denn? — Nicht mehr da? — Ja, wo ist sie denn sonst?"

„Ach, das ist eine dumme Geschichte, Fritz," meinte Otto, „davon sprech' ich nicht gern.... Weißt Du, die Fanny war doch immer so ein romantisches Frauenzimmer und hatte allerhand Grillen im Kopfe, und da ist sie eines Tages auf die verrückte Idee gekommen, sie wollte in die Fremde gehen und irgendwo eine Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin oder Stütze der Hausfrau annehmen, damit sie in Klein-Busedow nicht zu versauern brauche. Na — das hat dann natürlich sehr heftige Szenen gegeben, denn Vater versteht in solchen Sachen keinen Spaß, aber vier Wochen später hat Fanny hinter dem Rücken der Eltern thatsächlich ein derartiges Engagement angenommen und energisch erklärt, sie bestehe auf ihren Willen. Sie hatte ein Inserat aufgegeben, die nöthige Korrespondenz selbstständig geführt und sich gebunden, ohne daß einer von uns etwas davon wußte. Was sollten die Alten machen? — Der Thatsache gegenüber half alles Räsonniren nichts — und da hat denn die Fanny ihre Siebensachen zusammengepackt und ist abgedampft...."

„Wohin?" fragte Fritz, der mit größter Aufmerksamkeit zugehört hatte.

„Ah — nach Wien — es ist so 'ne Sache — sie lebt da in der Familie eines Schauspielers — Lipinsky oder wie er heißt, zur Erziehung seiner beiden Kinder.... Das hat den Vater natürlich noch mehr geärgert, daß die Fanny in ein Schauspielerhaus gekommen ist. Der Lipinsky ist ja ein Künstler von großem Rufe, und Vater denkt in derlei Sachen sonst wirklich nicht prüde — aber fürchtet mit Recht, daß die schrullenhafte Vorliebe Fannys für Bühnenromantik und dergleichen sich in diesen neuen Verhältnissen noch mehr steigern wird, und ihm schwebt dann immer gleich das Schicksal unsrer unglücklichen Großmutter vor.... Nun lassen wir das! Bist Du heute Abend frei? — Ich würde gern einmal ein bischen bummeln mit Dir!"....

(Fortsetzung folgt.)

Merkwürdige Feuerheerde.

Der Leser braucht nicht nach der Ueberschrift zu fürchten, daß es ihm in diesem heißen Wetter noch heißer wird, wenn er dem vorliegenden Gegenstand näher tritt. Im Gegentheil können diese Zeilen eine kühlende Wirkung üben, — denn sie führen hoch in den eisigen Norden hinauf.

Daß man dort, wenigstens auf der Jagd und gar manchmal auch in andern Fällen, oft familienweise in Schneehäusern wohnt, ist wohl den Meisten bekannt; daß aber sogar Heerde, in denen Feuer gebrannt wird, von alaskanischen Eskimos oder Nachahmern derselben aus Schnee gebaut werden und sich nach den Umständen gut bewähren, dürfte doch Viele noch überraschen. Gleichwohl ist dies, wo es vorkommt, etwas so Gewöhnliches, daß die Eingeborenen sich gar nicht beeilen, Fremde auf diese Curiosität aufmerksam zu machen.

Man sollte meinen, daß der Schnee schnell genug unter der Wirkung des Feuers vergehen würde; in Wirklichkeit aber verläuft die Geschichte folgendermaßen: Wenn das e r s t e Feuer in einem solchen Heerd entzündet wird, schmilzt allerdings die Oberfläche des Schnees beträchtlich; man läßt aber dann einfach das Feuer wieder ausgehen, und nun verwandelt sich die Schicht, welche in das Schmelzen gekommen war, sofort unter den umgebenden Verhältnissen in Eis, das eine sehr feste Glasur bildet. In allen späteren Fällen schmilzt hier nur sehr wenig mehr ab. Uebrigens dienen diese Heerde ausschließlich zu Kochzwecken: das „Heizen" der Wohnungen u. s. w. überlassen die Eskimos den Thran = Lampen.

Spanische Feinde im Illinoisthal.

Seltsam für gar Manche liest sich heutzutage die Kunde, daß eine kleine spanische Invasions = Armee über die Ebenen von Illinois marschirte, in der unmittelbaren Nähe der jetzigen Gartenstadt lagerte und noch weiter nordwestlich drang. Allerdings hatte dies absolut nichts mit einer cubanischen Frage zu schaffen, und die Ver. Staaten als solche hatten nichts mit der Geschichte zu thun.

Dieser spanische Einfall datirt etwas über ein Jahrhundert zurück. Genaue documentarische Einzelheiten darüber ließen sich in den Katakomben des Escurial, der Todtenstadt der spanischen Könige in der Provinz Madrid finden, werden aber wohl niemals wieder das Licht des Tages erblicken. Die wesentlichen diesbezüglichen Thatsachen indeß lassen sich auch aus anderer Quelle feststellen.

Es waren damals noch sehr wilde Tage im Westen und Süden, vor Allem auch in politischer Beziehung, und die Mächte der alten Welt balgten sich zum Theil noch gehörig um das spätere große Erbe der amerikanischen Nation herum (welches ihr theilweise schon bald darauf zufiel).

Dem Vertrag zufolge, welcher 1763 in Paris unterzeichnet wurde, hatte Frankreich an Spanien jenes ganze weite Gebiet abgetreten, das unter dem Namen Louisiana bekannt war und sich von der Mündung des Mississippi bis hinauf nach der canadischen Grenzlinie erstreckt. Im Jahre 1781 nun lag Großbritannien gleichzeitig mit den Ver. Staaten, Spanien, Holland und Frankreich im Krieg. Das heutige St. Louis, eine spanische Stadt, wurde von englischen Officieren an der Spitze von 1500 Indianern angegriffen; diese Streitmacht wurde indeß ohne großen Kraftaufwand geschlagen und zog sich wieder nordwärts. Zur Vergeltung für diesen Angriff entschloß sich der spanische Commandant in der Ludwigsstadt (welche von seinen Leuten „St. Louis de Illinois" genannt wurde) zu einem Streifzug gegen den britischen Posten von St. Joseph.

Dieser englische Posten, oder dieses Fort, lag zwei Meilen von der heutigen Michiganer Stadt Benton Harbor und 60 Meilen nordwestlich von Chicago auf der anderen Seite des Michigansees. Die spanische Angriffsmacht trat am 2. Januar 1781 ihren langen und gefährlichen Weg an; etwa 660 Meilen hatte sie durch die Wildniß zurückzulegen. Hauptmann Eugenio Purre befehligte sie. Mit dem Maßstab anderer Verhältnisse gemessen, war sie freilich nur geringfügig; sie umfaßte 130 Mann, darunter auch 60 Indianer vom Fox- und Pottowatomie = Stamm. Für die Orts- und Zeitverhältnisse aber war es schon eine ganz bedeutende Invasion.

Die Streifzügler marschirten am Mississippi aufwärts bis zur Mündung des Illinoisflusses und von da am Pfad der französischen Forscher und Reisenden entlang. So gelangten sie den Illinois hinauf an Fort Creve Coeur (Peoria) vorbei nach dem alten Fort St. Louis (Hungerfels oder „Starved Rock"). Hier pflanzten sie das blutbefleckte Banner von Aragonien und Castilien auf. Ein Jahrhundert zuvor hatte von derselben Felsenhöhe La Salle die Lilien Frankreichs entfaltet, und späterhin wehte die britische Flagge über ihr.

Durch Schnee und Eis gelangten Purres Leute sehr mühsam nach der Vereinigung des Kankakee- und Desplaines = Flusses. Sie folgten dem letzteren westwärts, erreichten die Stätte des jetzigen South Chicago und den Michigansee an seinem südlichen Saum. Hier fanden sie eine öde Gegend von Sumpfländereien und Sand = Dünen. Nach längerer Rast marschirte sie nach ihrem Bestimmungsplatz weiter. Die kleine britische Garnison von Fort Joseph floh auf die Kunde von ihrem Heranrücken nach Detroit, und alle Vorräthe fielen in die Hände der Eindringlinge.

Diese proklamirten die Herrschaft Spaniens über dieses ganze Gebiet, theilten die Vorräthe unter sich, hielten sich mehrere Tage auf und traten dann wieder über die vorige Route den Rückweg an. Sie erreichten St. Louis wohlbehalten nach einem Wintermarsch von beinahe 1400 Meilen durch Feindesland; sie hatten nur wenige Leute verloren und große Beute gemacht. Aber die Erwartungen, welche sich in Bezug auf die Zukunft an diese Invasion knüpften, zerrannen freilich wie Seifenblasen.

Und diese Erwartungen waren offenbar sehr weitgehende! Die Proklamirung der spanischen Herrschaft in Fort Joseph zeigt, daß Spanien die Hoheit über ein Gebiet beanspruchen wollte, das ihm Zugang zu den Großen Binnenseen sichern würde.

Indeß war der Krieg Spaniens mit Großbritannien ein Fiasco für ersteres und bezeichnete den Beginn seines Niederganges als Großmacht. Wie nahe aber jene Gegend daran war, wenigstens eine Zeitlang unter spanischer Herrschaft zu bleiben, geht weiter daraus hervor, daß es die vereinten Bemühungen Frankreichs, Englands und der Ver. Staaten erforderte, das spanische Ansinnen zunichte zu machen, wonach während eines Waffenstillstandes, der ein Vierteljahrhundert dauern sollte, Gebietsfragen nicht aufgeworfen werden sollten. Soweit es in Spaniens Macht lag, fuhr es fort, die Entwickelung des Westens zu behindern, und es ging sogar so weit, die Mündung des Mississippi zu sperren und so diese Gegend von der Verbindung mit dem Meere abzuschließen; aber die Drohung der Tennessee'er, New Orleans zu stürmen, machte der Sperre ein Ende.

Jene Expedition gegen Fort St. Joseph aber war Spaniens weitester Schritt nach dem Nordwesten, zur Zeit, als sein südlichster Vorposten sich am unteren Saum von Chile befand.

— Zu den großgewerblichen Erzeugnissen, durch deren Herstellung die emsigen Japaner den Absatz der europäischen gleichartigen Erzeugnisse immer mehr beeinträchtigen, ist nunmehr auch noch das Bier getreten. Die bedeutendste Bierbrauerei in Tokio, die der „Nihon = Bakuscha-Kwaischa" (zu Deutsch: Japanische Bier-Gesellschaft) stand vor etwa sechs Jahren am Rande des Zusammenbruchs; im Jahre 1895 aber verkaufte sie bereits 7515 Koko (ca. 340,000 Gallonen) Bier, und ihre Aktien stiegen daraufhin von 40 auf 80 Yen, bezw. von 12½ auf 34 Yen. Nicht viel schlechter entwickeln sich die andern Briebrauereien Japan's, woraus der Rückgang der Ausfuhr deutscher Biere nach Englisch- und Holländisch = Indien, nach Japan, China, den Philippinen, kurz nach Ostasien, in der Zeit von 1891 bis 1895 von 96,000 Hektoliter auf 81,000 Hektoliter leicht sich erklärt. Gleichzeitig stieg die Bier = Ausfuhr Japans im Werthe nach von 11,300 auf 12,700 Yen.

Der Händler mag versuchen, Ihnen ein minderwerthiges Garn für
Fleisher's deutsche Strickwolle
zu verkaufen. Sie werden das ächte gleich erkennen an dem Namen „Fleisher's", in jedem Knäuel enthalten.
Nehmen Sie nur die ächte und weisen Sie die Minderwerthige zurück.
FLEISHER'S STRICK WOLLE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
FRESE'S HAMBURGER THEE
Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WAS IST SAPOLIO.
Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„Sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.
Man hüte sich vor Nachahmungen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.
Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.
Blut-Vergiftung
Nieren-Krankheiten
Bruch
Chicagos hervorragende Spezialisten.
KIRK MEDICAL DISPENSARY
371 Milwaukee Ave., Chicago.

RUPTURE
Brüche.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Nur Drei Dollars

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Frei versandt an Männer.
Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.
Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

$15 Gebiß unentgeltlich,
Nur für kurze Zeit.
NO PLATES REQUIRED
European Dental Parlors,
148 State Str. 4. Floor.

Keine Frau oder Mutter sollte ohne dieselben sein.
Prof. Henderson's
"Menstruations-Regulator"
Henderson Medical Co.,
507, 21 Quincy Str. Chicago, Jll.

Einzige deutsche Augen-Klinik.
Dr. H. EHRLICH.
Augen- und Ohren-Arzt.

Ungezogen!
Dr. Julius Dittmann, Zahnarzt.

Keine Kur Keine Zahlung
Dr. KEAN
Spezialist.
159 S. Clark Str., Chicago.

N. WATRY.
99 E. Randolph Str.

Dr. J. Young,
Deutscher Spezial-Arzt

Krebs
JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., Chicago, Ill.

Wichtig für Männer und Frauen!

Krupp's allheilender Cream
KRUPP REMEDY CO.

Sind Sie taub?

Borsch
Optikus.
103 E. ADAMS STR.
BORSCH, 103 Adams Str.

Dr. SCHROEDER

THE MOST STUPENDOUS CLEARING SALE THIS CITY HAS EVER KNOWN.

Muslin-Unterkleider-Räumung.

Alle einzelnen Partien zu zwangsweise herabgesetzten Preisen.

Damen-Beinkleider mit Yoke-Band und Cluster-Tucks, werth 25c...... 12c

Damen Cambric Umbrella-Beinkleider, hohlgesäumte Ruffle od. Stick.-Besatz 25c

Damen-Gowns mit Tucks, Ruffles od. Spitz. 24c

Damen Empire Gowns m. groß. Matros.-Kragen, 4 Reihen Stickerei. 49c

Damen Umbrella-Skirts mit Tucks und Spitzen oder Stickerei.................... 49c

Spitzenbesetzte Damen-Chemises.................... 12c

Damen-Schürzen mit Spitzen- oder Stickerei-Besatz, für Wärterinnen und alle Sorten.................... 12c

Hüte, Kappen und Mull-Bonnets für Kinder, werth bis zu 75c, für.................... 25c

Gut gemachte, mit Band besetzte Bade-Anzüge für Kinder.................... 75c

Gürtel und Spangen reduzirt.

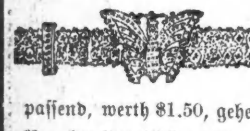
Das größte und bedeutendste Assortiment Chicagos wird hier zu bedeutend herabgesetzten Preisen offerirt, um den Vorrath zu verringern, der jetzt nicht so großartig zu sein braucht.

Einige Pariser Novitäten Saphire und Malachite oridirte Link Belts—keine Duplikate—wth. $30—reduz. auf $15

Einige neue Pariser Rheinstein-Set Link Girdle, Amethyst Mittelstück, werth $15, reduzirt auf........... $9

Neue emaillirte Schnallen, Schmuck-Set auf feinem Kalbleder, fancy Slides und dazu passende Verzierungen, werth bis $10, reduzirt auf...... $2.50

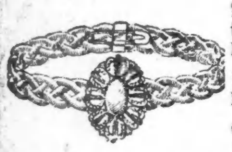
Neue schwere Girdles, fancy Ketten-Façon, vergoldet oder oxidirt, großes Turquoise Round Set, werth $3.50, gehen zu.................... $1.95



English Cut stählerner dunkler Butterfly Gürtel, enge Glieder, gelöthet, wird nicht brechen oder matt werden, $2.50 Gürtel für.................... 95c

Neue Filigree Link Gürtel, in Silber-Effekten, gefaßt mit Turquoisen, fancy Schnallen dazu passend, werth $1.50, gehen zu.................... 75c

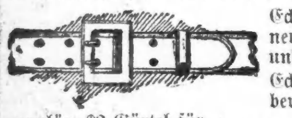
Novelty Cut Silber-Gürtel, fancy Filigree Façon, schöne dazu passende Schnalle, werth $1.25—Verkaufs-Preis.................... 75c



Neue Kettenglied-Gürtel, oxydirt, Gold oder Silber, extra stark, feine Auswahl von emaillirten Schnallen—ausschließlich nur hier—werth $1, markirt jetzt.................... 58c

Neue oxydirte oder silberpolirte Ketten-Gürtel, Patentleder Centren, schwarz, roth, lohf. u. weiß, $1-Gürtel zu 50c

Glieder-Gürtel nach englischer Filigree-Façon, extra stark, goldene, silberne oder oxydirte schnallenförmige Verschlüsse und extrae Chatelaine-Stücke, reduzirt auf.................... 48c



Echte Turkey Morocco, gefütterte und genähte Gürtel, mit neuen fancy Harneß Schnallen, roth, grün, schwarz und lohfarbig, Verkaufspreis 45c

Echte Morocco Gürtel, gefüttert und genäht, Sterling Silber Harneß Schnallen—etliche vergoldet—reguläre $2 Gürtel für $1

Echte Seal-Gürtel, 1¼ und 1½ Zoll, schwer gefüttert und genäht, alle Sorten Schnallen, $1 werth, für.................... 45c

Solide Harneß-Leder-Gürtel—Mittelstücke in allen neuen Schattirungen—gefüttert und genäht—50c Gürtel heruntermarkirt zu.................... 25c

Extraschwere echte Leder-Gürtel, Kalbleder finished Seal Grain oder weiches Leder, wird sich nicht dehnen oder brechen, Nickelschnallen, werth 35c, herabges. zu 15c

Feinste farbige, weich gefinishte Schaf-Fell ungefütterte Gürtel, mit theilweise Leder überzogener Schnalle, die 25c Sorte für.................... 10c

Verschiedene Hundert importirte Chatelaines — silber- und goldplattirt u. hart emaillirt — einige davon mit feinen doppelten Einsätzen von Turquoises, Rubinen und Emeralds — 3 bis 5 Pendants — werth bis zu $10—alle reduzirt auf...... $2.50

Filigree oxydirte Chatlains wie Abbildung — mit Memo Tablet, Heart Charm & Sterling Silber Schraub-Stift, regul. $2-Chatelaines zu..... 55c

25 Sterling Silber (925—1000 fein) Chatelaines — wie Abbild. — Satin & oxyd. Finish — mit Fancy Vinaigrette, Bleistift u. Memo Tablet—regul. Preis $6—reduzirt auf.................... $2.50

Apotheker-Waaren, u. s. w.—Ein

großer Räumungs-Verkauf mit herabgesetzten Preisen, die alles bisher Dagewesene übertreffen.

Face Chamois	1c
Einzelne und übriggebliebene Partien von Gesichts-Seifen, einschl. Sorten wth. bis 10c für	2c
8c Hand Scrubs	3c
½ Pfund Borax	4c
Cosmo Buttermilch-Seife, das Stück	5c
San Reno Veilchen-Seife, das Stück	6c
Kirk's Juvenile Seife	7c
4-reihige Zahnbürsten, alles Borsten, wth. 25c	8c
Belladonna Capsicum oder Poorman Plaster	9c
25c Flasche parfümirtes Ammonia, für das Bad	10c
25c Whisk Besen mit Nickel-Griff	11c
Triple Extracts, Crabapple, Blossom oder weißer Heliotrope	12c
Ayer's Liver Pills	13c
Warner's Lithia Tablets	14c
Tetlow's Gossamer Face Powder	15c
Dr. Kelmer's sicheres Heilmittel für Kopfweh, 25c Größe	16c
Lilienmilch für Kahlköpfige u.f. Sommersprossen	17c
Dr. Brown-Sequard's Anto-Neuralgia Pills	18c
Castoria—das echte	19c
50c Haarbürste aus reinen Borsten	20c
Initial Zahnbürsten, werth 35c	21c
35c Flasche Florida Wasser	22c
50c Flasche California Wild Cherry Phosphate	23c
50c Handspiegel mit Holzrücken	24c
50c Flasche Liebig's Beef, Wine & Iron	25c
Espey's Fragrant Cream, 50c Größe	26c
Seven Sutherland Sisters Hairgrower oder Hair Cleaner	27c
Pfund Flasche reines Glycerin	28c
Levy's La Blache Face Powder	29c
Powers & Weightman's Quinine	30c

Graceries—Wir verkaufen die

besten Waaren billiger als wofür Andere die geringeren Sorten verkaufen.

Feiner granulirter Zucker, 10 Pfd. für	37c
Kaffee: O. G. Java & Mocha, 3¾ für $1, Pfd.	27c
Kaffee: Ausgewählter Santos, 8 Pfd. für $1, Pf	13c
Kaffee: Spezielle Kombination, 4¼ Pfd. für $1, Pfd	25c
No. 1 gequetschter Java-Kaffee, 9 Pfd. für $1, Pfd	12c
Thee: Beste Muster-Mischungen, 6 Pfd. für $1, Pfd	17c
Highland Evaporated Cream, Büchse	12c
Bestes reines gesalzenes Schweinefleisch, Pfd	5c
Morris Supreme Schinken, 10—12 Pfd., Pfd	10c
Morris Matchleß Breakfast Bacon, Pfd	8c
Beste Bologna Wurst, Pfd	4c
Full Cream Wisconsin Käse, Pfd	9c
Butter: Rock Falls Creamery, 5 Pfd.-Eimer	79c
Crosse & Blackwells assortirte Jams, 1 Pfd.-Jar	16c
Lange grüne zu Haus gezogene Cucumbers, 2 für	5c
Frische grüne Erbsen, Peck	9c
Großer Kopf-Salat, der Kopf	1c
Frische Spargeln, das Bündchen	3c
Frische rothe Rüben, das Bündchen	1c
Großer frischer Blumenkohl, der Kopf	5c
Mitchells Carbonated Root Beer, 3 Flaschen für	25c
Mitchells Extract of Root Beer, die Flasche	12c
Assortirte Frucht Limonaden, 4 Extrakte, die Flasche	23c
R. M. & Co. Wild Cherry Phosphate, 4 Unzen-Flasche	10c
Baked Pork & Beans (einfach), 3 Pfd.-Büchse	5c
P. & G. Ivory-Seife, die Stange	2c
Importirte japanische Streichhölzer, Packet von einem Dutzend Schachteln für	4c

Großer Zweirad-Verkauf und

Räumung von Sport-Artikeln.

Der gesammte Inhalt einer Fabrik, bestehend aus unfertigen Zweirädern, einfach Gestell, Räder u. Kette—keine Gummireifen, keine Sättel, Pedale, Greifstangen—aus extra feinen nahtlosen Röhren angefertigt—Drop Forgings, feinste Stahl Bearings, 4-fach hart emaillirter Anstrich — Gestelle, wie sie zu $75 Zweirädern verwendet werden, Auswahl für Damen u. Herren, so lange der Vorrath reicht, $13.95 u.. $12.50

Fancy gestreifte Badhosen.................... 9c | Fancy 2-Stück Bade-Anzüge.................... 50c

Mit Band besetzte, $1 das Stück Bade-Anzüge.................... 39c

Seegras Hängematten in fancy Farben, volle Größe.................... 59c

Mexikanische Seegras Hängematten, mit Fransen.................... $1.25

Hängematten-Stöcke, das Paar.................... 8c | Hängematten-Stricke, das Paar.................... 8c

3-Stücke lackirte Maple Angelruthen, mit Schnur, Sinker, Schwimmer und Haken, ganz vollständig........ 10c

3-Stücke Bambus Angelruthen, 12 bis 15 Fuß.................... 25c

Gespaltene Bambus-Ruthen, 3-Stück und Extra Tip mit Nickel Haspel-Sitz.................... 69c

Braided leinene Schnüre, 25 Yards.................... 10c

Polirte Messing Fisch-Haspel, 40 Yards.... 9c | Lack. Geräth-Schachteln, 4 Abtheilungen. 39c

„Der Große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR.—VAN BUREN STR.

Ein nie dagewesener Verkauf von Hosen!

Das ganze Lager der ersten Hosen-Fabrikanten im Lande—Valentine & Robinowitz, New York—jeden Dollars werth in leichten Kleidern könnt Ihr hier haben zu ungefähr 40c am Dollar.

Ueber 10,000 Paar zusammengeworfen in 4 Partien

Ueber 10,000 Paar verschleudert!

Partie A—1900 Paar—werth $2.50, $3 und $3.50—In grauen Cassimeres—In schwarzen Cheviots—In Hairline Stripes—In Check Cassimeres—In blauen Cheviots—vollkommen passend—gut gemacht—und regulär bis zu $3.50 werth—alle zu.................... 95c

Partie B—4000 Paar—werth $3, $3.50 und $4—In Scotch Cheviots—In Plaids und Stripes—In blauen Cheviots—In schwarzem Kammgarn—In Harris Cassimeres—außerordentlich gut gemacht—mit bestem Futter und Zuthaten—alle neu und in Mode, werth bis $4, alle $1.45

Partie C—3100 Paar—werth $4, $4.50 und $5—In Scotch Plaids—In Hairline Worsteds—In Novelty Cheviots—In feinen Cassimeres—In eleganten Overplaids—Stoffe von sehr feiner Wolle—Kleider von korrektem Schnitt u. Arbeit—werth bis $5—alle zu $1.85

Partie D—1700 Paar—werth $5 und $6—In Hockanum, Cloverleaf, Globe, Rock und Aetna, Worsteds und Cassimeres aus der feinsten Qualität. Beinkleider, die in den Ver. Staaten im Retail nie unter $5 u. $6 verk. wurden—jetzt bereit für Käufer zu $2.45

Kein Verkauf von gleicher Großartigkeit ist heute möglich! Es ist dies eine Gelegenheit, wie sie sich nur einmal im Jahre bietet! Eine nie dagewesene und unvergleichliche Bargain-Gelegenheit!

Alle Partien fertig zum Verkauf, sobald die Thüren geöffnet werden. Genügend Extra-Verkäufer zur Stelle.

Sommer-Kleiderröcke und Shirtwaist-Räumung

—Ein außerordentlicher Ausverkauf — eine höchst bemerkenswerthe Herabsetzung von Preisen.

Crash Skirts für Damen, aus extra schwerer Qualität, 4 Yds. weit, breiter Saum—werth $1.50... 79c

Skirts für Damen, aus Union Leinen-Crash, 4½ Yds. weit, regulär $2.................... $1.25

Reg. $3 Skirts für Damen, aus Sheer Leinen, geht positiv nicht ein.................... $1.48

Schwere weiße Bear Mill runder Faden Duck Skirts für Damen—sind so gut wie neu gebügelt—$2 Skirts für.......... $1.25

Weiße Röcke für Damen, aus importirtem weitem Wale Percale, 4½ Yds. weit, 4zölliger Saum — in richtiger Weise gored—perfekt im Hängen—werth $3.50.................... $1.98

Gebügelte Shirtwaists für Damen, gestreift nur rosa und weiß und roth und weiß, aus bestem echtfarbigem Percale, mit festen Kragen—überall 50c und 75c werth—so lange sie vorhalten.................... 29c

Lawn, Percale und Cambric Shirtwaists, einschließlich unsere früheren 89c, 98c, $1.25 und bis zu $1.50 Façons—morgen alle in einer Partie zu einem Preis 48c

Lawn, Percale und Cambric rothe Waists u.s.w., in den neuesten Mustern der Saison—Polka Tupfen und alle beliebten Moden, Werthe rangirend von $1 bis $2.25—morgen alle zu einem Preis.................... 69c

Modische Bias zugeschnittene Plaid oder gestreifte Gingham Waists, die reg. $1.75 und $2 Sorte in anderen Läden—neumodischer Kragen und extra voll gemacht.......... 95c

Feine franz. Gingham Shirt Waists, große Plaids, in allen populären Sorten—Plaids, Streifen, Roman Streifen, rosa und blaue schott. Checks &c., wth. bis $2.50, für $1.48

Strumpfwaaren und Unterzeug Räumung.

Reguläre 12½c Damenstrümpfe, echtschwarz und nahtlos, zu weniger als der Hälfte .. 5c

Französische Lisle-Strümpfe für Damen—lohfarbig und braun 19c

Französische Lisle-Strümpfe für Damen, mit schwarzem Fuß und fancy Obertheil, Hermsdorfs echt-schwarz, werth 50c.... 25c

Echte egyptische Vests für Damen, Hals u. Aermel mit Band eingefaßt, werth 20c.... 8c

Hunderte Dutzend Richelieu gerippte Damen-Vests — mit Seide oder Spitzen besetzt, werth 25c, zu.......... 12½c

35c seidebesetzte Union Suits für Damen.................... 19c

Halstrachten für Damen

—eine reelle Räumung von Allem.

Leinenkragen für Damen, beste Qualität, alle neumodischen Façons.................... 10c

Hundert Dutzend Venice Spitzenkragen, kosten anderswo bis zu $1, Auswahl für.................... 23c

Ganzleinene String Ties, Polka Dots, bedruckte Enden und einfache Farben, Roman Streifen und Plaids, Preis anderswo 25c, hier 8c

Leinenkragen und Collarettes, Spitzen- und Stickerei- und einfach leinene Matrosenkragen für Kinder, die bis zu 25c kosteten, alle für.................... 3c

Eine außergewöhnliche

Räumung von Handschuhen.

Patent Finger-tipped seidene Handschuhe für Damen, 400 Dutzend derselben zu.................... 35c

3000 Paar ganzseidene Mitts für Damen—etliche mit französischen Daumen—werth bis 50c—Auswahl von der Partie 10c

500 Dutzend Glace-Handschuhe für Damen—3-reihig fancy bestickte Rücken, alle neuesten Schattirungen von lohfarbig, braun, mode, roth-lohfarbig u. Oxblood—echte $1 Handschuhe f. 59c

Veal Cutlets, breaded, mit Tomato Sauce..............15c
Pies a la mode..............4c
In dem schnell beliebt gewordenen Restaurant.

Ein großer Bilder-Verkauf.

Ausschließlich hier—Hagstroms's preisgekröntes Bild „Birth of the American Flag"—naturgetreue photographische Nachahmung in den Originalfarben—geschmackvoll eingerahmt in verschiedenen Façons, ein Bild, das jeder patriotischer Amerikaner besitzen sollte—zum Verkauf für Preise die Jeder erschwingen kann—für weniger als Ihr dieselben auf Bestellung eingerahmt bekommen könnt, einige zu $1—einige zu 50c und einige zu.................... 25c

Seht das Ausstellungs-Fenster—mit dem wundervollen Original.

50c Photogravuren 15c — ganzes Lager Heininger, Unger & Co., New York—über 12000 Bilder—über 500 Ansichten—Auswahl so lange welche da sind.................... 13c

Einzelne Partien Glas-Medaillons und eingerahmte Bilder—Photographien, Radirungen, Litographien, Facsimiles, Artotypes &c.—fancy Rahmen—werth bis $1.50—Auswahl aus der Partie.................... 39c

Große Korset-Räumung.

Rester und Ansammlungen von hochfeinen Korsets, reguläre Schwere und Sommerfaçon—W. B.'s, W. C. C.'s, Thomson's Glovefitting—perfekte Waaren—alle Größen in einigen Façons, regulär markirt zu $2.75—Bargain-Freitag-Preis.................... 98c

Feine hübsche $1 Sommer-Korsets in den größten Verschiedenheiten der Façon, lang, kurz und mittelmäßige Längen, Auswahl zu.................... 49c

Runde Hüften Bicycle- und Reit-Korsets, von guter Qualität Scrim—gut gemacht, ausgezeichnete Façon, gut 65c werth—alle zu.................... 19c

Sonnen- und Regenschirme—heruntermarkirt.

400 Sonnenschirme, schwarze oder blaue Gloria Seide, an Stahlstangen, Futteral und Quaste dazu passend, fancy dekorirte Dresden Griffe—nirgendwo unter $2 verkauft, unser Preis.................... 98c

700 reinseidene Sonnenschirme für Damen, von einfacher oder geblümter India Seide und brokadirter Seide—Werthe von $1.25 bis $2.25, sämmtlich zu.................... 79c

$5 Photographien $1½ das Dutzend.

Platinum, Stahl oder Gloß finish—dieselben erregen das Wohlgefallen des Publikums. Ebenso gut als diejenigen, für welche ausschließliche Photographen $5 verlangen. J. J. Gibson, offizieller Weltausstellungs-Portrait-Photograph, Mgr.

Räumung in Herrenausstattungs-Waaren—eine radikale Räumung.

Ein großer Räumungs-Verkauf von Negligeehemden für Männer—schott. Madras, feinste Percales, Oxfords, Bedfords, Zephyrs, Twilled Novelties &c.—mit angenähten Kragen—in allen neuen Plaids, Streifen, Checks, Figures &c—in den allerneuesten Farben Hemden, die regulär bis zu $1.50 jedes verkauft wurden—Hemden die im Wholesale bis zu $13.50 das Dutzend waren—alle Größen—in drei großen Partien, zu 79c, zu 49c und zu.. 39c

Ein großer Räumungs-Verkauf von Balbriggan Sommerunterhemden und Beinkleider für Männer—Qualitäten, die regulär für bis zu 75c verkauft werden—etliche Größen nicht vorhanhanden—in zwei großen Partien, zu 35c und zu........ 25c

Ein großer Räumungs-Verkauf von Golf- und Bicyclestrümpfen für Männer—Scotch Knit—schwer ganzwollen—hübsche Plaids u. Jaunty Mischungen, Cuff Tops, keine Füße, Qualitäten, regulär werth und verkauft bis zu $1—alle gehen zu..... 29c

Ein großer Räumungs-Verkauf von feinen Crash-Gürtel für Männer—mit breiten Stahlschnallen—billig zu 25c—unübertrefflicher Werth zu.................... 12½c

Unbestreitbar das Strohhut-Hauptquartier.

100 Dtzd. mehr von jenen 50c Strohhüten morgen — Hüte, die für gewöhnlich bis zu $1.25 bringen würden—eleganteste Façons — beste Geflechte — feinste Ausstattung—weiche u. steife Krempen 50c

Feine Canton-, Sennet- und Mackinaw-Geflecht Strohhüte für Männer — weiche und steife Krempen — regulärer $1.50 Werth.................... 75c

Sehr feine Milan-, Manilla-, französische Palm- und Shansi-Strohhüte für Männer — weiße und fancy Geflechte — weiche und steife Krempen — $1.75 und $2.00 Werthe 98c

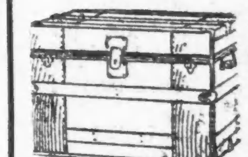
Leinen Crash Hüte für Männer — eine neue Fancy für warmes Wetter—kühl und modern—werth $1 .... 48c

Strohhüte für Kinder — weiße und fancy Geflechte — neueste Façons—50c Hüte.................... 25c

Golf- und Stanley-Kappen aus Cheviot für Männer und Knaben — blau und fancy Farben — 50c Werthe.................... 19c

Crash u. Duck Golf- u. Stanley-Kappen für Männer u. Knaben — 50c Werthe.................... 7c

Koffer und Reisetaschen zu Spezial-Räumungs-Verkaufs-Preisen.



Canvas überzogene Koffer, eiserner Boden, flacher Deckel, Ecken mit Eisen doppelt eingefaßt, drei Leisten oben, beschlagen mit schweren schmiedeeisernen Klammern, Fransen rund herum, gutes Schloß, Tray zum Einsetzen, mit bedeckter Hut-Abtheilung.

Größen	28	30	32	34	36
Preis	$1.39	$1.65	$1.93	$2.39	$2.65

Canvas überzogene Koffer, Leinen Faced, viereckiger Deckel, Ecken mit Eisen doppelt eingefaßt, vier Hartholz-Leisten oben, zwei rund herum am Koffer, verstärkt durch lackirte Stahlklammern und Ecken, großes Monitor Messingschloß, extra eisernes Centerband oben und am Koffer, hohes Tray zum Einsetzen mit überdeckter Hut- und Verpack-Abtheilung, Hinge Tray.

Größen—	30	32	34	36	38	40
Preis....	$3.35	$3.65	$3.95	$4.40	$4.90	$5.50

Kleider-Koffer für Damen, mit Canvas überzogen, Hartholz Leisten, Leinen gefüttert, Eisenblech Boden, extra gutes Schloß.

Größen—	28	30	32	34	36
Preis ...	$1.95	$2.25	$2.59	$2.85	$3.25

Canvas überzogene Dampfer-Koffer, Stahl-Beschlag, Messing-Schloß, gut für kurze Reisen.

Größen—	28	30	32	34	36
Preis ...	$1.75	$2.10	$2.45	$2.83	$3.15

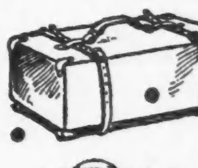
Papier überzogener Packing Koffer, mit Hartholz Leisten und gutem Schloß, Rollen am Boden.................... 49c

Grain Leather Cabin Bags für Männer, Stahl-Gestell, gut genäht, nickelplattirtes Schloß u. Catches, genähte Handgriffe.

Gr. 12 Pr. $2.50
Gr. 14 Pr. $3.05
Gr. 16 Pr. $4.08
Gr. 18 Pr. $4.25

Split Kuhhaut Gladstone Bags für Männer, leatherette ausgeschlagen, extra Handgriffe, gutes Schloß u. Catches.

Größe 20 Pr. $1.25
Größe 22 Pr. $1.65
Größe 24 Pr. $1.98



Olive Club Satchel für Damen, Messing besetzt, Leder-Handgriff, gut genäht u. gemacht 25c

Canvas Telescopes, Leder besetzte Ecken, lange lederne Riemen und Handgriffe.

Größe 16 Preis.. 25c
Größe 18 Preis.. 35c
Größe 20 Preis.. 45c
Größe 22 Preis.. 55c
Größe 24 Preis.. 65c

Echte Alligator Club Bags, der dauerhafteste Satchel, der gemacht wurde, Nickel-Schloß u. Catches 98c

Oxford Bag für Männer, sehr groß, Leder genähter Griff, feines Schloß und nickelplattirte Klammern.................... $2.95

Draht-Thüren u. Fenster-Screens zu speziellen Juli-Räumungs-Verkaufspreisen.

4-Panel angestrichene Draht Thüren, gemacht vom besten Wire Cloth.. 42c

Fancy Stained Holz Draht-Thüren, mit Croß Bars......... 55c

Natur oder Walnut Finish Draht-Thüren—fancy Entwürfe..... 85c

Dauerhafte Draht-Thüren von Eichenholz, mit Spiral-Verzierung, gewöhnliche u. Laden-Größe 98c

Draht-Thüren Spring Hinges, das Paar.... 3c

Recoil Draht-Thüren Springs.............. 9c

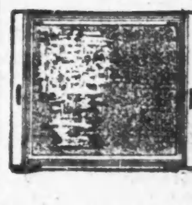
Draht-Thüren Pulls 1c

Galvanisirter Draht Poultry Netting, ½c per Square Fuß......... ½c

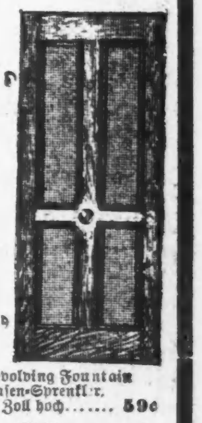
Verschiebbare Patent Draht-Fenster...... 15c

Dodd's Patent Draht-Fenster und Slides.............. 33c

Stained Fensterrahmen und Corners... 10c



Bestes Wire Cloth, grün u. schwz., 1c Sq. Fuß. 1c

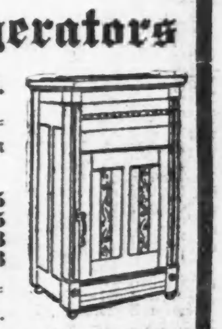


Revolving Fountain Rasen-Sprenkler, 24 Zoll hoch....... 59c

Gem Messing Spring Nozzels. 19c

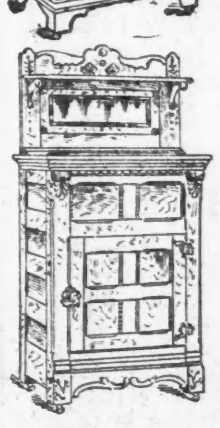
Hartholz Schlauch-Rolle, gut gem.. 29c

Eisschränke und Refrigerators heruntermarkirt auf den Gefrierpunkt.



„Favorite" Hartholz Eiskisten von Kiln-dried Lumber, mit Metall-Abtheilungen und auf Antifriction Casters.

25x17½x24 Zoll	$1.95
30x18x25 Zoll	$2.95
32x19x26 Zoll	$4.48
30x21x30 Zoll	$4.98



Favorite Refrigerators, antiker Eichen-Finish, Surf. Finish, Metall-Abtheilungen.

23½x16½x39 Zoll	$3.89
27½x17½x44 Zoll	$5.98
29x19½x43 Zoll	$7.48
31x20½x45 Zoll	$8.98

Apartment House Refrigerators, antiker Finish, solides Messing-Schloß, Patent Drip Cup.. $7.48

Solid Eichen Dry-Air Sideboard Refrigerators, 60 Zoll hoch, hübscher franz. Plate Spiegel...... $8.98

Automatische Draht-Eis-zangen....... 5c | Eis-Shaver, mit Stahl-Klinge...... 5c

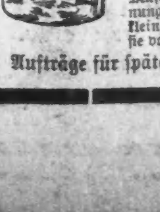
2 Gall. Wasserkühler, lackirt und dekorirt, nickelplattirter Lever Hahn, galvanisirter Behälter 69c

Schwer verzinnte Limonade-Shakers für 4c

Williams lackirte Lemon Squeezer, mit Glas Saft-Extraktor, die einzige richtige Sorte 15c

Nelsons berühmter „Acme" Wasser-Filtrirer—gefüllt mit bone Holzkohle, extra Packet Holzkohle frei—regulär verkauft zu $2.................... 25c

Frucht-Krüge und Jelly-Gläser.



Mason Fruit Jars—stets zuverlässig—Qts., 4c St., Pts. 3c Stück, ½ Gall. Größe, Dutz. in starken Holz-Kästen.............. 50c

Extra Mason Jar. Gummi-Ringe, Dutz 2c

Extra Mason Metall Schraub-Deckel, Porzellan-Ausstattung, Dutz...... 15c

Gummi-Ringe für altmodische Mason Jars mit kleiner Oeffnung—nur hier in Chicago—kleine Partie—solange sie vorhalten—das Dutz... 3c

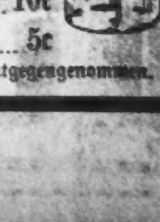
Columbia Fruit Jars—halbe Gall. Größe $1.32 Dutzend—Quart Größe, $1 Dutzend—Pint-Größe das Dutzend........ 90c

Jelly-Gläser m. Blechdeckel volle Größe, gut gemacht, das Dutz..... 10c

Hero Fruit Jars, Qt.-Größe, das Stück...... 5c

Lightning Fruit Jars Qt.-Größe, Stück.... 10c

Fruitkeeper Jars, alle Größen, Stück.... 5c



Aufträge für spätere Ablieferungen in allen Quantitäten ebenfalls entgegengenommen.